

WIRTSCHAFTS KAMMER SALZBURGER WIRTSCHAFT



Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg ■ 76. Jahrgang ■ Nr. 10 ■ 26. Mai 2023

WIKARUS 2023: Die Besten gekürt

Der große Salzburger Wirtschaftspreis für Gründung,
Innovation, Unternehmen des Jahres und Lebenswerk. **4-7**



**WKS
ON
TOUR**



300 kluge Köpfe.
Immer für Sie griffbereit.



Jetzt
downloaden!



Finde 2.500 Kurse
auf wifisalzburg.at

Jetzt online buchen.



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus
erster Hand – 24-mal im Jahr 2023
in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888-345

E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

Inserate:

Tel. 0662/8888-363

E-Mail: pmayer@wks.at

MEHR NETTO VOM BRUTTO!

#schaffenwir jetzt bessere Bedingungen für
Unternehmen und ihre Mitarbeiter:innen!

Wie zum Beispiel durch eine deutliche Ausweitung
der **Steuerbegünstigung von Überstunden**,
damit mehr im Börsel bleibt.

Eine Initiative der



INHALT

Thema

Konjunkturumfrage: Auch wenn sich die Wirtschaft insgesamt langsam in Richtung Stagflation dreht, sind Salzburger Betriebe noch zuversichtlich. **S. 8**

Flachgau-Special

Starke Wirtschaftszone: Der bevölkerungsstärkste Bezirk Salzburgs ist eine besondere wirtschaftliche Aktivzone.

Sonderbeilage/Blattmitte

Unternehmen

Emissionen gehen zurück: Leube will bis 2038 CO₂-neutral werden. Die Baustoffgruppe unternimmt große Anstrengungen und investiert viel Geld, um dieses Ziel zu erreichen. **S. 10**

Auf den Punkt gebracht

Es gilt, einige unangenehme Wahrheiten auszusprechen!

WKS-Präsident Peter Buchmüller

Angesichts der Tatsache, dass sich die Bundespolitik mehr und mehr in Seitenhemen und relativ sinnlosen Scharmützeln verstrickt, gilt es, den jüngsten Warnruf von WKÖ-Präsident Mahrer an die Spitzen von Regierung und Opposition nur zu verstärken: Es ist Zeit, dass sich die Politik ihrer eigentlichen Aufgabe besinnt, sich aus dem Selbstbetrug der „angenehmen Unwahrheiten“ befreit und sich zu „unangenehmen Wahrheiten“ durchringt.

Doch leider ist Österreich derzeit permanent blockiert – die Öffentlichkeit wird mit den falschen Themen behelligt, die noch dazu alte Bekannte sind. So schwelgen die Grünen und die Linken in der x-ten Neuauflage der längst zu Tode diskutierten Vermögensteuer. Damit muss einmal mehr mühsam nachgewiesen werden, dass diese Steuer nichts bringt, dass mit versteuertem Einkommen geschaffenes Vermögen nochmal besteuert wird, was letztlich den unternehmerischen Mittelstand trifft und nur zusätzliche Bürokratie bringt, weshalb sie vom damaligen SPÖ-Finanzminister Lacina 1993 beerdigt wurde.

Doch ist hierzulande keine Idee so tot, dass sie nicht, wenn es der Populismus will, ausgegraben werden könnte – siehe auch

die Debatte zur Arbeitszeitverkürzung. Es wird, wieder von links, den Leuten einfach Sand in die Augen gestreut, wenn man behauptet, dass eine Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich nicht standortschädlich sei, sondern eine soziale Wohltat darstelle. Nichts könnte in Zeiten eines massiven Arbeitskräftemangels unwahrer sein: Eine Arbeitszeitverkürzung kostet die Betriebe massiv Geld, senkt die Wettbewerbsfähigkeit und kostet letztlich Jobs und unternehmerische Existenzen. Die unbequeme Wahrheit: Kürzer arbeiten ist nicht drin! Es sei denn, man riskiert einen sozialen und wirtschaftlichen Niedergang. Besser wäre es, länger und produktiver zu arbeiten. Das gilt es klar auszusprechen!

Was wäre in diesen Zeiten die Aufgabe der Politik? Vor allem müsste sie die großen strukturellen Brüche kitten, welche den Standort Österreich auf Dauer aushöhlen. Da sind der Fachkräftemangel, die fehlende qualitative Zuwanderung, die langsam bröckelnde Wettbewerbsfähigkeit und einiges mehr. Das fortgesetzte Suhlen in den „angenehmen Unwahrheiten“ des linken wie rechten Populismus wird jedoch nur zu einem bitteren Erwachen führen.





© WKS/Neumayr

WIKARUS 2023: Die Sieger sind gekürt

Die Gewinner des WIKARUS 2023 (1. Reihe v. l.): Manfred Rosenstatter von der Alumero Systematic Solutions GmbH (Unternehmen des Jahres), sen., Michael Göbl und Florian Maislinger von der A & C Automationssysteme und Consulting GmbH (Innovation) sowie Elisabeth Burbach und (Unternehmensgründung). Die Vertreter der WIKARUS-Partner (2. Reihe v. l.): SN-Geschäftsführer Martin Hagenstein, WKS-Vizepräsidentin Haslauer, ORF-Landesdirektorin Waltraud Langer und Sparkassen-Generaldirektor Christoph Paulweber.

Bei der Preisverleihung des Salzburger Wirtschaftspreises WIKARUS im WIFI Salzburg wurden die Sieger in den Kategorien „Unternehmen des Jahres“, „Innovation“ und „Unternehmensgründung“ gekürt sowie der WIKARUS für ein unternehmerisches Lebenswerk vergeben.

■ ROBERT ETTER

Der Salzburger Wirtschaftspreis WIKARUS wird von WKS und Land Salzburg getragen und von den Partnern Salzburger Sparkasse, Salzburger Nachrichten und ORF-Landesstudio unterstützt. Zwei hochkarätige Jurys haben in den drei Kategorien jeweils fünf Unternehmen nominiert. Die Sieger wurden nun präsentiert. „Mut, Risikobereitschaft und Unternehmerteil sind Tugenden, die besonders in schwierigen Zeiten gefragt sind und über den wirtschaftlichen Erfolg mitentscheiden. Die heute geehrten Betriebe haben bewiesen, dass diese Tugenden in ihrer Fir-

men-DNA stark verankert sind. Mit ihrem Einsatz und ihrem unternehmerischen Erfolg tragen sie zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes und damit auch zur Absicherung des Wohlstands maßgeblich bei“, sagte WKS-Vizepräsidentin Marianne Kusejko. Landeshauptmann Wilfried Haslauer ergänzte: „Es ist wichtig, dass wir unsere hervorragenden Betriebe vor den Vorhang holen, ihr Engagement und ihre Leistungen anerkennen und wertschätzen. Die Verleihung des WIKARUS ist ein sichtbarer Ausdruck dafür, welche unternehmerischen und innovativen Top-Leistungen in Salzburg erbracht werden.“

Das Unternehmen des Jahres heißt Alumero Systematic Solutions GmbH

In der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ wurden in erster Linie die Erfolge des vergangenen Jahres, die Innovationskraft, die Unternehmenskultur und die regionale Bedeutung der teilnehmenden Betriebe bewertet. Dabei konnte die auf maßgeschneiderte Metalllösungen spezialisierte **Alumero Systematic Solutions GmbH** mit Sitz in Seeham die Jury überzeugen. Das Unternehmen ist aus den schwierigen Corona-Jahren resilienter hervorgegangen und konnte den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. So konnte der Jahresumsatz von 2021 auf 2022 von 100 auf 200 Mill. € verdoppelt werden. Um den Erfolg von morgen zu gewährleisten, setzt man auf Innovation, unter anderem mit dem mobilen Solarcontainer solarfold, der bis zu 40 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen kann. Die Kraft der Sonne nutzt



Lebenswerkpreisträger Peter Hettegger
Bernhard Moser von der ennobled GmbH
Marianne Kusejko, Landeshauptmann Wilfried

man auch mit dem Smart Carport – das ist ein skalierbares Carportsystem mit integrierter Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, mit der man E-Autos laden oder den Haushalt oder den Betrieb mit Ökostrom speisen kann. Außerdem hat man bei Alumero die Nachhaltigkeitsstrategie MetaGreen umgesetzt, mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens weiter zu reduzieren. Das gelingt etwa durch den Einsatz von recyceltem Aluminium. Eine Tonne davon spart ca. vier Tonnen Bauxite und fünf Tonnen CO₂-Emissionen. Da man für Wachstum Platz braucht, wird die Produktionskapazität des Werks in Polen erweitert und das Headquarter in Seeham ausgebaut.

Den zweiten Platz belegte die **Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH** mit Sitz in der Stadt Salzburg. Mit Zenon bietet das Unternehmen eine äußerst erfolgreiche Softwarelösung, die Betriebe jeder Größe unterstützt, ihre Effizienz und Produktivität zu erhöhen. Die Firmenzentrale wurde

erweitert und bietet nun Platz für 150 Mitarbeiter:innen, zudem wurde man 2022 als eines von nur sechs österreichischen Unicorns klassifiziert. Als „Unicorn“ werden nicht börsennotierte Unternehmen mit einer Marktbewertung von mehr als 1. Mrd. € bezeichnet. Außerdem wurde Copa-Data als einziges österreichisches Unternehmen in die „global innovators community“ beim World Economic Forum in Davos eingeladen.

Auf Platz drei landete die **Backen mit Christina GmbH** aus Tamsweg. Christina Bauer hat aus ihrer Leidenschaft zum Backen ein äußerst erfolgreiches Geschäftsmodell entwickelt. Die Bloggerin und Autorin, der Regionalität und Nachhaltigkeit besonders am Herzen liegen, hat im vergangenen Jahr ihre Backwelt mit Shop, Café, Schauküche und Verwaltungsbereich eröffnet. Wöchentlich besuchen mehrere Reisebusse mit Backbegeisterten aus ganz Österreich die Backwelt, in der mittlerweile mehr als 20 Mitarbeiter:innen beschäftigt sind.

Nominiert waren außerdem die **siconnex customized solutions GmbH** aus Hof (4. Platz), die ein innovatives Sprühverfahren zur Herstellung von Halbleitern entwickelt hat, und die Trumer Schutzbauten GmbH aus Obertrum (5. Platz), die Systeme produziert, die vor Steinschlag,

Lawinen und Murenabgängen schützen sowie zur Hangsicherung dienen.

Inspektionssystem für Brillengläser der A & C Automationssysteme und Consulting GmbH sind beste Innovation

Innovationsgrad, unternehmerische Leistung und Auswirkungen des neuen Produktes bzw. der Dienstleistung auf den Markt: Das waren die wichtigsten Kriterien, die die Jury in der Kategorie „Innovation“ bewertet hat. Den Sieg sicherte sich heuer die **A & C Automationssysteme und Consulting GmbH** in der Stadt Salzburg. Das Messsystem VISTA ermöglicht weltweit erstmals eine automatisierte Überprüfung von optischen Linsen auf Produktionsfehler wie Kratzer oder Unregelmäßigkeiten in der Beschichtung. Das ist umso bemerkenswerter, da eine kameragestützte Überprüfung von transparenten Objekten bis dato als unmöglich galt. Deshalb konnte die Qualitätssicherung bislang nur mit einer aufwendigen und nicht exakten manuellen Überprüfung durchgeführt werden. Somit kann eine Linse, die sehr früh im Produktions-



Beste Unternehmensgründung: Vertriebsleiterin Elisabeth Burbach und Firmengründer Bernhard Moser.

© WKS/Neumayr



Beste Innovation (v. l.): Laudator SN-Geschäftsführer Martin Hagenstein, Entwickler Florian Maislinger und Geschäftsführer Michael Göbl von der A & C Automationssysteme und Consulting GmbH aus der Stadt Salzburg.

verlauf Defekte aufweist, ausgeschieden werden. Dadurch müssen nicht wie bisher Produktionskapazitäten für die Veredelung von fehlerhaftem Glas aufgewendet werden. Eine Innovation mit großem Marktpotenzial, die in einem weiteren Schritt mit künstlicher Intelligenz kombiniert werden soll.

Platz zwei ging an die **sproof GmbH** aus Puch bei Hallein, die sich auf digitale Signaturen spezialisiert hat. Ein äußerst komplexes Thema, weil es neben der Rechtsgültigkeit der Unterschriften auch um die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen geht. Dahinter belegte die **cognify GmbH** aus der Stadt Salzburg den dritten Platz. Das Unter-

nehmen hat eine digitale Plattform für Vermarkter von Regelernergie in Europa entwickelt, die es auch kleineren Stromerzeugern ermöglicht, am immer komplexer werdenden Energiemarkt teilzunehmen.

Platz vier sicherte sich die **Nevaris Bau- software GmbH** aus Elixhausen mit einer Softwarelösung, die es allen Beteiligten eines Bauvorhabens ermöglicht, sämtliche Daten aller Gewerke an einer Stelle digital zusammenzuführen und miteinander zu vernetzen. Platz fünf ging an die **Leube Zement GmbH** aus Grödig mit dem Green-Zement, dem ersten und einzigen Zement mit

25% geringeren CO₂-Belastung im Vergleich zum aktuellen Massenzement.

Holzveredler von ennobled GmbH gewinnen den Gründerpreis

Das Wachstumspotenzial und die Erfolgchancen, die Marketingstrategie und die wirtschaftliche Leistung, darauf haben die Jurymitglieder bei den Einreichungen in der Kategorie „Unternehmensgründung“ besonders geachtet. Das Rennen machte heuer die **ennobled GmbH** mit Sitz in Grödig. Das Unternehmen hat das jahrhundertalte japanische Holzveredelungsverfahren Yakisugi weiterentwickelt. Bei diesem traditionellen und nachhaltigen Brennverfahren wird das Holz durch Karbonisierung haltbar gemacht. Im Gegensatz zur industriellen Fertigung, bei der mit Gasflamme produziert wird, setzt man bei ennobled auf die reine Flamme, was laut dem Unternehmen zu einem qualitativ besseren Ergebnis führt. Es kann wie herkömmliches Holz verlegt und montiert werden und muss nicht mit Chemikalien nachbehandelt werden. Das gebrannte Holz kann als Fassade, aber auch im Innenbereich verwendet werden und ist als Designelement stark nachgefragt. Das Unternehmen hat sich dank einer ausgeklügelten Online-Strategie innerhalb kurzer Zeit sehr gut entwickelt und konnte bemerkenswerte Umsätze verzeichnen. Nun werden neben dem DACH-Raum neue Märkte ins Visier genommen und die Wachstumsstrategie wird weitergeführt.

Den zweiten Platz belegte die **solbytech GmbH** aus Zederhaus. Das Gründertrio ist mit solbyvise, einem System zur Teilautomatisierung von dezentralen Groß-Photovoltaik-Anlagen, gestartet und hat sein Portfolio sukzessive erweitert. Die Plattform solarmetrics gibt Unternehmen die Möglichkeit, Energieerzeugungsdaten von PV-Anlagen für die Kommunikation nach außen zu visualisieren. Außerdem hat man mit solbysec eine kostengünstige Securitylösung zum Schutz von kritischen Infrastrukturen entwickelt. Die solbytech GmbH, an der sich die Salzburg AG bereits beteiligt hat, zählt mittlerweile zu den erfolgreichsten Gründungen aus dem Salzburger Start-up-Ökosystem.

Den dritten Platz sicherte sich die **Revo-lution Rental GmbH** aus der Stadt Salz-



Unternehmen des Jahres: Manfred Rosenstatter, Gründer und Geschäftsführer der Alumero Systematic Solutions GmbH, mit Laudatorin WKS-Vizepräsidentin Marianne Kusejko.

burg. Die Veranstaltungsprofis gründeten ihr Unternehmen kurz vor dem ersten Corona-Lockdown. Trotz strenger Veranstaltungsverbote steckte man nicht den Kopf in den Sand und investierte in neue Technik und von anderen Unternehmen freigesetzte Mitarbeiter:innen. Die antizyklische Strategie sollte den Unternehmern recht geben. Heute ist man eines der größten Veranstaltungstechnikunternehmen Westösterreichs und kann namhafte Unternehmen und Musikfestivals wie das Electric Love Festival zu seinen Kunden zählen.

Den vierten Platz holte sich die **IDM Ingenieurdienstleistungen und Management GmbH** in Puch bei Hallein, die private und öffentliche Bauherren bei der Abwicklung von Bauprojekten unterstützt. Eine besondere Expertise hat man sich im Eisenbahnbereich erarbeitet. Der fünfte Platz ging an **Haus und Hof Catering Salzburg** von Fabian Maximilian Gruber aus der Stadt Salzburg. Der Absolvent der Tourismusschule Klessheim hat sich vorgenommen, das klassische Catering weiterzuentwickeln. Jüngster Höhepunkt: die Verköstigung bei einer Premierenfeier bei den Salzburger Osterfestspielen.

Peter Hettegger sen. wurde für sein unternehmerisches Lebenswerk geehrt

Der Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk, der von WKS und Land Salzburg vergeben wird, ging heuer an **Peter Hettegger senior** vom Wellnessresort Edelweiss in Großarl. Der Lebenswerk-Preisträger (Jahrgang 1956) ist als eines von elf Kindern in einer Forstarbeiterfamilie in der Nähe von Großarl aufgewachsen. Peter war der Zweitälteste und wusste schon in jungen Jahren, dass er Gastronom werden wollte. Wunsch der Eltern war aber, dass jeder der Söhne einen handwerklichen Beruf erlernt und so wurde Peter Elektriker. Schon im Alter von 17 Jahren erwarb er mit seinem Vater das erste Grund-

stück, auf dem er dann gemeinsam mit seinem Vater im Jahr 1978 eine kleine Pension mit 14 Zimmern samt Café errichtete. Im Jahr 1985 übernahm Peter den Anteil seines Vaters und die Pension wurde 1985/86 auf 35 Zimmer erweitert, im Jahr 1989/90 und im Jahr 1993 auf 75 Zimmer ausgebaut.

Viele Investitionen in Millionenhöhe

Bereits 1986 wurden die ersten großen Messen in Deutschland und Holland und später in halb Europa besucht, was auch den Bekanntheitsgrad des Großarlals und des Edelweiss steigerte. 1998 nahm man erneut eine große Erweiterung in Angriff. Durch den Zubau wurde das Hotel auf 220 Betten ausgebaut und ein Hallenbad mit Saunabereich sowie Beauty- und Vitalresidenz errichtet. Zwölf Jahre später wurde der Schwesterbetrieb in Berchtesgaden eröffnet, der von Tochter Martina und Sohn Stefan geleitet wird. Um den behördlichen Auflagen Rechnung zu tragen, mussten neben dem Hotel sieben Häuser im Stadtzentrum weichen.

2018 haben Peter jun. und seine Frau Karin das Edelweiss Salzburg Mountain Resort übernommen. Im Juli 2019 wurde das noch unter der Ägide des Seniorchefs erneut umgebaute Fünf-Sterne-Hotel eröffnet. Die Rekordinvestition von 40 Mill. € floss in diesen Umbau und machte das Edelweiss zu einem der schönsten und modernsten Hotels der Ostalpen, das neue Gästeschichten anlockte.



© WKS/Andreas Hauch



Laudator LH Wilfried Haslauer mit Lebenswerk-Preisträger Petter Hettegger sen.

Im Jahr 1994 wurde Hettegger auch zum Bürgermeister gewählt, wobei in seiner Amtszeit eine geplante Mülldeponie verhindert wurde. Viele positive Entscheidungen wurden getroffen und der Tourismus im Großarlal dadurch zukunftsfähig gestaltet. Zudem engagierte er sich in der Branchenvertretung unter anderem als Obmann der Fachgruppe Hotellerie.



Das Video von der Preisverleihung.

PLATZIERUNGEN

■ Unternehmensgründung:

1. ennobled GmbH
2. solbytech GmbH
3. Revolution Rental GmbH
4. IDM Ingenieurdienstleistungen und Management GmbH
5. Haus und Hof Catering Salzburg

■ Innovation:

1. A & C Automationssysteme und Consulting GmbH
2. sproof GmbH
3. cognify GmbH
4. Nevaris Bausoftware GmbH
5. Leube Zement GmbH

■ Unternehmen des Jahres:

1. Alumero Systematic Solutions GmbH
2. Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH
3. Backen mit Christina GmbH
4. siconnex customized solutions GmbH
5. Trumer Schutzbauten GmbH

■ Lebenswerk:

Peter Hettegger sen.

www.wikarus.at

Salzburgs Betriebe: **Zuversicht** im Schatten der Stagflation

Der relativ starke Optimismus der Salzburger Arbeitgeberbetriebe hat unter der gedämpften Gesamtlage der österreichischen Wirtschaft noch nicht gelitten. Noch wird die Geschäftslage jetzt und für die nächsten Monate positiv bewertet. Was aber Sorgen bereitet, sind Zinsen, Arbeitskräftemangel und Arbeitskosten.

Zufriedenstellend bis gut – so beschreiben Salzburgs Arbeitgeberbetriebe in der neuesten Konjunkturumfrage der WKS die derzeitige Geschäfts- und Auftragslage. Was sich als hartnäckiges Strukturproblem festgesetzt hat, ist jedoch der Arbeitskräftemangel. Die Umfrage zeigt auch: Die Inflation könnte sich demnächst abschwächen!

Zwar konnte im Vorjahr eine Rezession abgewendet werden, doch befindet sich die heimische Wirtschaft insgesamt in einer Phase der Abschwächung. Die Zeichen stehen auf „Stagflation“, also auf eine Wirtschaftslage mit geringem Wachstum und ho-

her Teuerung, was erst in der zweiten Hälfte des Jahres überwunden werden könnte. Offenbar wirken auch bereits die weltweiten Leitzinserhöhungen dämpfend.

Dem kann sich auch die Salzburger Wirtschaft nicht gänzlich entziehen, wie die jüngste Konjunkturumfrage der WKS, durchgeführt von der Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik der WKS, zeigt. An der Umfrage haben sich 778 Arbeitgeberbetriebe beteiligt.

Höhere Zinsen dämpfen Investitionen

■ Denn 46% der Unternehmen gaben an, ihre Neuin-

vestitionen aufgrund steigender Finanzierungskosten zu verringern. Wer variabel verzinste Kredite hat, muss die steigenden Zinsen in anderen Bereichen kompensieren. Davon sind 28% der Unternehmen betroffen. 17% setzen ihre Pläne für Neuinvestitionen trotz Zinserhöhungen weiter fort.

Dauerproblem: Zu wenig Arbeitskräfte

■ Was die zukünftige Risikoeinschätzung betrifft, kommt es zu deutlichen Verschiebungen. Die „Sorge Nummer eins“, die Lage bei den Energie- und Rohstoffpreisen, führt mit 59% aller Nennungen zwar noch immer die Liste der größten Risiken an, doch hat sie um 14 Prozentpunkte abgenommen.

■ Dafür rücken für 54% (+4 Prozentpunkte) die Arbeitskosten, vor allem hohe

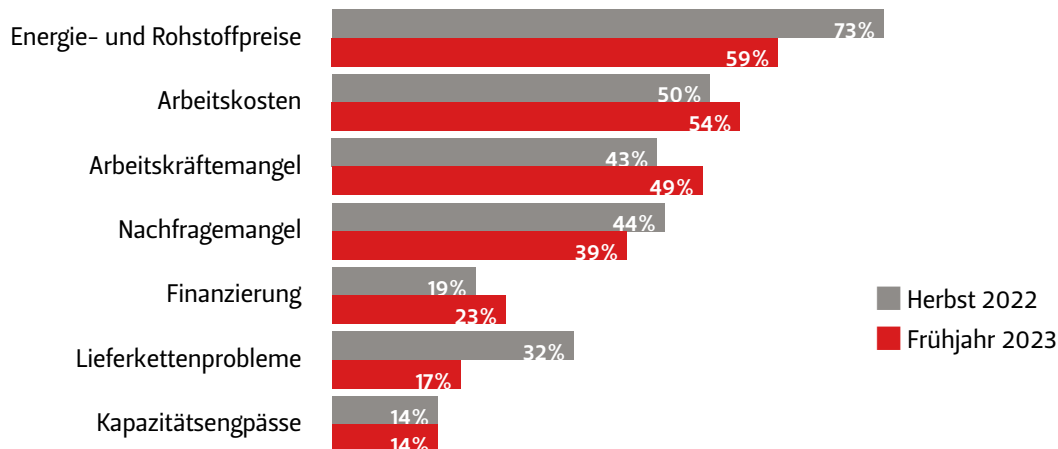
Löhne und Gehälter, und der Arbeitskräftemangel (+7 Prozentpunkte auf 49%) noch mehr in den Vordergrund, während sich die Lieferkettenproblematik entschärft hat (-16 Prozentpunkte auf 17%). Weniger Sorgen bereitet auch der Nachfragemangel (-6 Prozentpunkte, 39% Anteil).

■ Die zentrale Frage des Arbeitskräftemangels zeigt sich auch in der Frühjahrs-umfrage der WKS als stets wiederkehrendes Problem, und das über alle Sparten hinweg und ohne saisonale Schwankungen: Mittlerweile klagen 45% der Betriebe über zu wenig Personal, im Herbst 2022 waren es 43%.

Angesichts der schwierigen Situation bei den Arbeitskräften bekräftigt die WKS erneut ihre Ablehnung einer verpflichtenden Vier-Tage-Woche mit vollem Lohnausgleich, zumal jüngst eine Umfrage bei mehr als 1.000 Unternehmer:innen eine Ablehnungsquote von mehr als 90% ergeben hat.

RISIKO

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den nächsten sechs Monaten? (Mehrfachantworten möglich)



Das Risiko der hohen Energie- und Rohstoffpreise wird ein wenig entspannter beurteilt, dafür werden die hohen Arbeitskosten und der Arbeitskräftemangel immer drängender.

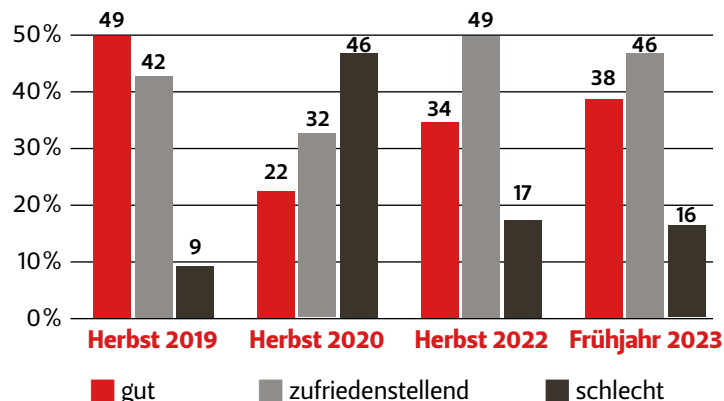
Grafiken (3): WKS

Preiserhöhungen: Eher im Rückzug

■ Sind im Herbst 2022 noch 72% der Betriebe davon ausgegangen, dass sie die Verkaufspreise anheben müssen, so hat sich dieser Wert auf 40% fast halbiert. Gut die Hälfte (54%) geht davon aus, dass die Preise gleich bleiben (Herbst 2022: 24%). Vom stabilen Preisniveau des Herbstes 2019 ist die Wirtschaft jedoch noch ein Stück entfernt. Damals gaben 66% an, die Preise nicht anzuhe-

GESCHÄFTE

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



Insgesamt positiv schätzen die Unternehmer:innen die Geschäftslage ein – trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen.

ben. Eher sinken werden die Verkaufspreise bei 6% der Betriebe (Herbst 2022: 4%). Trotz Risiken, Flaute und Arbeitskräftemangel herrscht in der Salzburger Wirtschaft dennoch ein großes Maß an Zuversicht:

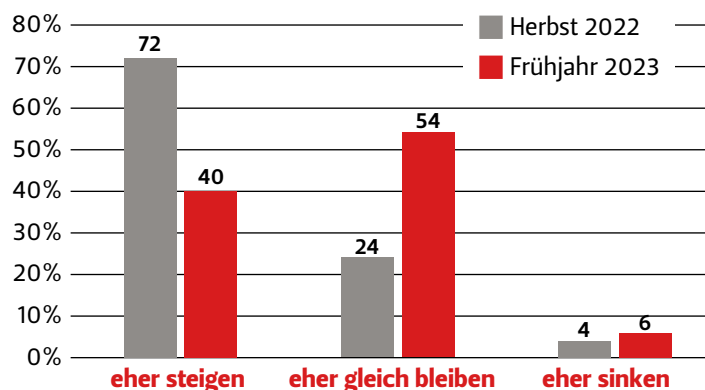
■ 84% beurteilen die Geschäftslage als gut (38%) bzw.

zufriedenstellend (46%), nur 16% als schlecht. Auch für den Rest des Jahres wird der Geschäftsgang ähnlich positiv eingeschätzt.

■ Der derzeitige Auftragsbestand (Nachfrage, Bestellungen, Reservierungen) wird mit 79% ebenfalls überwiegend als gut (32%) bzw.

PREISE

Unsere Verkaufspreise werden in den nächsten sechs Monaten ...



Möglicherweise ein Anzeichen, dass sich die Inflation abzuschwächen beginnt: Nur mehr 40% der Betriebe wollen die Preise erhöhen.

zufriedenstellend (47%) angegeben, was auch für die nächsten sechs Monate erwartet wird.

WKS-Präsident Peter Buchmüller zieht aus der Umfrage seine Schlüsse: „Salzburgs Wirtschaft zeigt sich stabil. Dennoch bauen sich neue Risiken auf, von den Zinsen bis zu

den Arbeitskosten. Was jetzt, inmitten der Stagflation, die Wirtschaft auf keinen Fall brauchen kann, sind gefährliche Experimente mit der Arbeitszeit. Vielmehr muss man sich die Frage stellen: Wo bleiben die Lösungen für die Arbeitskräfteproblematik? Hier ist ein neuer Anlauf unbedingt notwendig!“

Der Kommentar

Sie läuft und läuft ...

Salzburgs Wirtschaft ist, wie einst der legendäre VW-Käfer, ein Synonym für Robustheit. Da mögen Multikrisen über Europa hinwegziehen, sie hält alles in allem gut stand. Die Konjunkturbefragung der WKS ist ein Beleg dafür: Nach wie vor kennzeichnet die Betriebe ein Grundausmaß an Zuversicht und Zufriedenheit mit der Geschäftslage. Gleichzeitig entfalten die Salzburger Unternehmen ein beachtliches Innovationspotenzial, wofür wiederum der diesjährige WIKARUS ein Beleg ist: Es wird gegründet, investiert, innoviert. Der Motor läuft und läuft – noch. Denn schon blinken ein paar Warnlich-

ter. Wachstum gibt es heuer kaum eines, dafür eine hartnäckige Teuerung. Stagflation gilt zurecht als schwierige Gemengelage, die sich wie eine erstickende Decke über das Land legen könnte. Da sind die Zinserhöhungen der EZB auch nicht gerade wachstumsfördernd: Fast die Hälfte der Betriebe wird laut Umfrage aufgrund der höheren Finanzierungskosten Neuinvestitionen verringern oder zurückstellen. Auf Konsumentenseite ist vorerst in Teilbereichen, etwa beim Hausbau, ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen, ansonsten ist die vom Staat gestärkte Kaufkraft dabei, umgesetzt zu werden.

Doch auch dieser Impuls wird demnächst verebben.

Gleichzeitig tritt eine Sorge in den Vordergrund – die hohen Arbeitskosten, sprich, die hohen Lohnabschlüsse des Vorjahres. Berechtigt sind die Bedenken, dass sich die Gewerkschaften demnächst wieder in Höchstforderungen versteigen. Ganz zu schweigen vom Realitätsverlust, der Wirtschaft im größten Arbeitskräftemangel seit Jahrzehnten eine Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich abtrotzen zu wollen. Doch nicht noch einmal und schon gar nicht inmitten einer Stagnation können die Arbeitgeber:innen die

Hauptlast der Teuerungsabgeltung übernehmen. Dies würde den zuverlässigsten Motor ins Stottern bringen – und die Stagnation verfestigen.

Kurt Oberholzer,
Chefredakteur



© WKS

Ökologischer Fußabdruck wird kleiner

Die Leube-Baustoffgruppe unternimmt große Anstrengungen, um die CO₂-Emissionen bei der Zementproduktion zu verringern.

■ HELMUT MILLINGER

Leube hat sich für die kommenden Jahre ein großes Ziel gesetzt: „Wir feiern 2038 unser 200-jähriges Bestehen und wollen bis dahin CO₂-neutral werden“, kündigt Geschäftsführer Heimo Berger an. „Das ist eine Riesenherausforderung, die uns aber machbar erscheint.“ Zu dieser Zukunftsstrategie gebe es auch ein klares Bekenntnis der über 200 Aktionär:innen, die allesamt der Gründerfamilie angehören.

Erste wichtige Schritte wurden bereits gesetzt. Im Vorjahr kam der „Leube GreenTech Kombi Zement“ auf den Markt. „In jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es



Im Zementwerk in Hallein werden jährlich 600.000 bis 650.000 Tonnen Zement hergestellt.

© Leube

uns gelungen, den Klinkeranteil bei der Produktion deutlich zu reduzieren. So konnten wir die CO₂-Emissionen im Vergleich zu unserer Standard-Zementsorte um 25% und im Vergleich zum europäischen Durchschnitt sogar um 44% senken“, erklärt Berger.

„Grüner Zement“ wird zum Standard

Nach Ansicht des Leube-Chefs wird der „grüne Zement“ schon bald zum Standardprodukt für die Bauwirtschaft werden. „Wir gehen davon aus, dass wir 2028 rund 500.000 Tonnen ‚GreenTech Zement‘ herstellen werden. Das entspricht etwa 80% unserer jährlichen Zement-Produktionsmenge.“ Um auf die steigende Nachfrage vorbereitet zu sein, investiert das Unternehmen 10 Mill. € in einen neuen, 65 Meter hohen Zementsilo, der kurz vor der Fertigstellung steht.

Leube will auch in den übrigen Geschäftsfeldern möglichst CO₂-neutral produzieren. Das betrifft etwa das Werk in Maishofen, wo Betonfertigteile her-

gestellt werden, oder das Bahnschwellenwerk in Linz. Auch hier gibt es laut Berger schon erste Erfolge: „Bei unserer Ökoshwelle haben wir es geschafft, den CO₂-Fußabdruck um 30% zu verringern. Das wird auch in den Ausschreibungen der ÖBB so verlangt.“

Fernwärmeprojekt ist auf gutem Weg

Ein Fernwärmeprojekt, das sich laut Berger in der Endphase der Projektierung befindet, könnte ebenfalls die CO₂-Bilanz von Leube verbessern. Rund 3.000 Haushalte in Grödig, Anif und Hallein-Rif sollen ebenso wie Betriebe mit der bei der Zementproduktion entstehenden Abwärme versorgt werden. „Wir möchten dieses Projekt mit einem Partner aus der Energiewirtschaft verwirklichen. Wenn alles glatt läuft, können wir 2024 in die Umsetzung gehen“, so der Geschäftsführer.

Ohne eine Abscheidung des im Produktionsprozess weiterhin anfallenden CO₂ sei die Klimaneutralität aber nicht

zu schaffen. „Man könnte das CO₂ zum Beispiel in einem ausgebeuteten Erdöl- oder Erdgasfeld speichern. Das ist aber derzeit in Österreich verboten“, führt Berger aus. „Der zweite Ansatz verfolgt das Ziel, aus dem CO₂ wieder ein sinnvolles Produkt zu machen. Hier gibt es schon vielversprechende Forschungsarbeiten, die in Richtung Treibstoffe und chemische Industrie gehen.“

Die Abscheidetechnologie werde hohe Kosten verursachen. Berger geht von einem Investitionsbedarf in dreistelliger Millionenhöhe aus. „Wir müssen uns schon jetzt rüsten, damit wir uns diese Technologie leisten können, sobald sie ausgereift ist.“ ■

FAKTEN

■ Die Leube-Gruppe beschäftigt etwa 500 Mitarbeiter:innen und konnte ihren Umsatz im Vorjahr um 22% auf 185 Mill. € steigern. Geschäftsführer Heimo Berger erwartet für heuer „nach zwei hervorragenden Jahren einen Rückgang des Umsatzes auf das Niveau von 2019“.

■ Die Zementproduktion ist nach wie vor das Kerngeschäft von Leube. Das Unternehmen hat sich aber in den vergangenen Jahren breiter aufgestellt, zum Portfolio gehören auch Kalk, Sand, Kies, Tarnsportbeton und Betonfertigteile. Leube betreibt in Österreich, Bayern sowie Tschechien insgesamt zwölf Werke und ist an zahlreichen Unternehmen beteiligt.



Heimo Berger gehört seit 2014 der Leube-Geschäftsführung an. Seit April 2022 ist er Vorstand und Alleingeschäftsführer der Unternehmensgruppe. © Leube

Arthotel Blaue Gans feiert Jubiläum

Seit 25 Jahren ist Andreas Gfrerer Eigentümer einer Salzburger Hotellegende.

Am 1. Oktober 1997 übernahm Andreas Gfrerer die „Blaue Gans“, die zuvor von seinen Eltern 25 Jahre lang verpachtet worden war. Der neue Eigentümer baute das traditionsreiche Haus in der Salzburger Getreidegasse mehrmals um und machte daraus ein Kunsthotel.

Der achte und bislang letzte Umbau wurde erst vor kurzem abgeschlossen. Dabei wurden der Eingangsbereich sowie die Lobby verlegt und völlig neu gestaltet. Den Verbindungs-

gang zwischen der Rezeption und der neuen Lounge im ehemaligen Pferdestall ziert nun ein großformatiges Kunstwerk von Christian Schwarzwald. „Eines der Geheimnisse der Blauen Gans ist ihre Bereitschaft zur Verwandlung, die sie trotz ihres beträchtlichen Alters frisch und zeitgemäß erscheinen lässt“, erklärt Gfrerer. Das Jubiläumsjahr werde mit einer weiteren Zimmerrenovierung im Frühjahr 2024 zu Ende gehen.

Kunst ist allgegenwärtig

Im Arthotel Blaue Gans begegnen die Gäste auf Schritt



Hotelier Andreas Gfrerer hat Grund zum Feiern.

© Kolarik

und Tritt zeitgenössischer Kunst. In den Zimmern, den Gängen, im Eingangsbereich und im Weinarchiv befinden sich insgesamt 120 Kunst-

werke. Seit kurzem ist auch eine Originalzeichnung von Alfred Kubin Teil der Sammlung. In seinem Roman „Die andere Seite“ kommt die Blaue Gans mehrmals vor.

Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums ist auch Andreas Gfrerer unter die Buchautoren gegangen. „Mir ist es wichtig, dass die Mitarbeiter:innen die Story ihrer Wirkungsstätte kennen. Darum habe ich mit ‚Mythen, Legenden, Anekdoten‘ auf 158 Seiten die Geschichten aus der Blauen Gans zusammengetragen und Wissenswertes in unterhaltsamen Abrissen aufbereitet“, erzählt der Hotelier.

Anzeige

SKODA

Strom-Sparwochen

Spar ma!

Škoda Enyaq iV
schon ab **39.980,- Euro**

Symbolfoto. Stand: 16.05.2023. Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und 20% MwSt. Gültig bei teilnehmenden Škoda Betrieben ab Kaufvertragsdatum 15.05.2023 und solange der Vorrat reicht. Kostenlose Alu-Winterkomplettreder (Škoda Crystal 19") pro Fahrzeug einmal gültig. Ausstattungen sind zum Teil serienmäßig oder optional erhältlich.
 *Garantie für 5 Jahre oder 100.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt. Details bei Ihrem Škoda Betrieb oder unter www.skoda.at.
 Stromverbrauch: 15,7-21,6 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km.

- mit Paketvorteilen bis zu **5.400,- Euro** sparen
- Alu-Winterkomplettreder im Wert von **2.920,- Euro** inklusive
- 5 Jahre Garantie*



Florian und Julia Eckschlager in ihrem neu gestalteten Schaugarten, der am 3. Juni eröffnet wird.

Ein erfrischendes Rundum-Service

Die Erfolgsgeschichte des Salzburger Familienbetriebs Eckschlager Pool-Bau und Handel entstand aus der Marktlücke heraus, den Kund:innen bei der Errichtung von Swimmingpools „alles aus einer Hand“ anzubieten. Was das konkret bedeutet, darüber sprechen Julia und Florian Eckschlager im Interview.

■ MARGIT SKIAS

Wie kam es zur Unternehmensgründung?

Julia Eckschlager: Begonnen hat alles im Jahr 2017, als wir für uns selber einen Pool kaufen wollten. Als wir zu diversen Poolanbietern gingen, hieß es immer: Den Pool bekommen Sie von uns, aber um den Aushub und die Planung müssen Sie sich selber kümmern. Dies war für uns der Anstoß, diese Marktlücke, dem Kunden das gesamte Service rundum anzubieten, zu schließen. Also nicht nur das Becken zu besorgen, sondern sich auch um die Planung, den Aushub und die Gestaltung des Outdoor-Bereiches zu kümmern. In unserem Shop gibt es auch das gesamte Zubehör und Pflegeprodukte.

Ihr Unternehmen ist schnell gewachsen. Was braucht es dazu?

Florian Eckschlager: Den richtigen Zeitpunkt. Corona hat der positiven Entwicklung natürlich einen großen Schub gegeben, da viele nicht verreist sind, sondern ihr Geld ins Eigenheim und Pools investiert haben. Aber es ist vermutlich auch meinem Werdegang geschuldet, dass sich alles so positiv entwickelt hat.

Wollen Sie diesen schildern?

Ich bin gelernter Maschinenbauer. In diesem Fach habe ich auch meine Meisterprüfung gemacht, damit ich das Anlagentechnische abwickeln kann. Danach habe ich die Abend-HTL in Hochbau absolviert,

wo ich das bauliche Know-how erlernt habe. Das gebündelte Fachwissen aus beiden Bereichen kommt mir zugute, um den Pool-Bau sowohl technisch als auch baulich professionell abwickeln zu können. Damit habe ich gegenüber meinen Mitbewerbern einen großen Vorteil. Und mein großes Interesse für diesen Bereich ist natürlich der Antrieb für alles.

Wie sieht Ihr 360-Grad-Leistungspaket aus?

Julia Eckschlager: Wir akquirieren beim Kunden als ein Vertragspartner. Das wird gerade im Salzburger Stadtgebiet sehr geschätzt, dass ein Pool-Projekt aus einer Hand vollzogen wird. Das heißt, wir können mit unserem Know-how und Fuhrpark, den wir uns angeschafft haben, 95% unserer Tätigkeiten selbstständig und mit unseren Mitarbeiter:innen abdecken.

Florian Eckschlager: Wir entwickeln uns immer mehr zum Vollausstatter, indem wir zusätzlich auch Außen-Saunen und neue Outdoor-Möbel sowie -Accessoires in unser Sortiment genommen haben. Wir versuchen, die gesamte Palette des Themas Freizeitgestaltung im eigenen Garten

abzudecken und bis zu einem Maximum zu optimieren.

Was werden Sie im neuen Schaugarten präsentieren?

Florian Eckschlager: Eine komplett automatisch und Loxone-gesteuerte Pool-Anlage, wo man alles über das Smartphone steuern kann. Diese Smartphone-Lösung ist mit allen anderen BUS-Systemen kompatibel. Damit können bis zu 80% der Stromkosten für den Betrieb des Pools inkl. Heizung eingespart werden.

Wie lange beträgt die Vorlaufzeit, bis der Pool im Garten Ihrer Kund:innen steht?

Florian Eckschlager: Bis alles schlüsselfertig übergeben werden kann, braucht es an die drei bis vier Monate.

Wann kann ein Pool nachhaltig sein?

Julia Eckschlager: Wenn man eine energieeffiziente Filterpumpe einsetzt, die Filterzyklen richtig einstellt und das



Das Ehepaar Eckschlager auf einem seiner schwimmenden Outdoor-Möbel.

Pool- und Regenwasser wiederverwendet. Durch eine Pool-Abdeckung kann man die Verdunstung des Pool-Wassers erheblich reduzieren, Wassertemperatur speichern und Fremdeinwirkung z. B. durch Schmutz oder Laub in den Wasserzyklus verhindern. Dadurch spare ich Wasser und vor allem auch Energie ein. Bei einer Rückspülung sind das 200 bis 400 Liter Wasser, welches ausgeschieden wird.

Welche Art von Pools sind derzeit im Trend?

Julia Eckschlager: Heuer sind die Polypropylen-Becken stark nachgefragt, während im vergangenen Sommer die fugenlosen Glasfaser-Pools der Renner waren. Die Trends sind jährlich anders, sowohl hinsichtlich der Becken als auch der Wasserhaltung. In den vergangenen Jahren war Salzwasser schon fast die Norm. Heuer halten sich Chlor- und Salzwasser ziemlich die Waage.

Was macht Ihren Erfolg aus?

Florian Eckschlager: Fachwissen, Fleiß, Genauigkeit sowie das Miteinander, das wir in unserem Familienbetrieb leben.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Florian Eckschlager: Die Vorreiterrolle am Pool-Sektor in Anspruch zu nehmen. Die Kund:innen zu servizieren und ihnen neue Technologien zu unterbreiten.

www.salzburg-pool.at

Anzeige

SKI AUSTRIA

VOLKSBANK SALZBURG

Die Zukunftsmilliarde für Österreich.

Investieren Sie mit uns in das Wachstum Ihres Unternehmens.
Erfolg fängt an, wo man vertraut.

www.volksbanksalzburg.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Stiegl präsentiert Produktneuheit aus Treber

Mit dem weltweiten Produktnovum, das Stiegl kürzlich gemeinsam mit seinem Kooperationspartner easyVegan in der Brauwelt präsentierte, setzt Österreichs größte Privatbrauerei einen weiteren Schritt hin zur gelebten Kreislaufwirtschaft.

Ab sofort wird der Treber, der bei der Bierherstellung als Brau-Nebenprodukt anfällt, in seiner naturbelassenen Form als Hauptzutat für pflanzenbasierte Burger und Bällchen verarbeitet.

Nach einer gemeinsamen intensiven Entwicklungszeit hat Stiegl mit dem Salzburger Start-up easyVegan eine innovative Möglichkeit gefunden, den wertvollen Reststoff in Form von geschmackvollen pflanzenbasierten Treberbällchen und Treberburgern in den

Lebensmittelkreislauf zu bringen.

Brau-Nebenprodukt wird zum Hauptrohstoff

„Mit dieser weltweit einzigartigen Produktinnovation ist es uns gelungen, einem hochwertigen Brau-Nebenprodukt einen neuen Wert zu geben und somit einmal mehr verantwortungsvoll und schonend mit unseren Ressourcen umzugehen“, berichtet Stiegl-Bräuin Alessandra Kiener.



Lebensmittel-Weltneuheit: Treberbällchen und -burger.

Vegane Treberbällchen und -burger

In nur wenigen Monaten Entwicklungszeit kreierte easyVegan hochwertige Treberprodukte in drei Variationen: Treberbällchen und -burger in Mini- und Normalgröße. Als Hauptzutat dient naturbelas-



Große Freude über das gelungene Produkt: Stiegl-Chefbraumeister Christian Pöpperl, Cassandra Winter (GF easyVegan), Stiegl-Bräuin Alessandra Kiener und Martin Jäger (GF easyVegan). © (2) wildbild

sener Treber aus Stiegl-Gerstenmalz.

Die weiteren Zutaten wie z. B. Linsen werden so regional wie möglich beschafft. easyVegan-Geschäftsführerin und Produktentwicklerin Cassandra Winter betont die nachhaltige Unternehmensphilosophie, die das Start-up mit Stiegl teilt: „Was uns als Unternehmen eint, ist, dass wir echte, natürliche Lebensmittel ohne Kon-

servierungs- und Zusatzstoffe herstellen.“

Beitrag zum Klimaschutz

„Mit unseren Treberprodukten sparen wir gegenüber einem konventionellen industriellen Rindfleisch bis zu 94% an CO₂-Emissionen und bis zu 83% an Wasserverbrauch ein“, informiert easyVegan-Geschäftsführer Martin Jäger.

Elektrogroßhändler modernisiert seine Lagerlogistik

Die Gebrüder Limmert AG hat rund 8 Mill. € in ein vollautomatisiertes Lager investiert. Mit dem sogenannten „Autostore“ habe man das derzeit kompakteste Lagersystem auf dem Markt erworben und einen innovativen Schritt in Richtung Lageroptimierung und Produktivitätssteigerung gemacht, teilte der in der Stadt Salzburg ansässige Elektrogroßhändler mit. „Wir wollen den Standort weiter stärken. Der verfügbare Raum war bisher unsere

knappste Ressource“, erklärt Vorstand Thomas Canek.

Im neuen Lager haben auf einer Fläche von nur 900 Quadratmetern mehr als 27.000 Behälter bzw. 45.000 Artikel Platz. Das Autostore-System verfügt über 28 Roboter, die pro Stunde bis zu 800 Behälter mit einer Geschwindigkeit von 3,1 Metern pro Sekunde bewegen können. Die Fördertechnik umfasst unter anderem 2.900 Rollen und 170 Lichtschranken.



28 Roboter sollen die Effizienz deutlich steigern. Darüber hinaus können im Autostore bis zu sieben Mitarbeiter:innen Waren ein- oder auslagern. © Gebrüder Limmert

Ein Partner, auf den sich Unternehmen verlassen können – auch in turbulenten Zeiten.

Raiffeisen – die Nummer 1 für Unternehmer:innen

Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, starke Partnerschaften zu knüpfen. Darum vertraut jedes zweite Unternehmen in Salzburg auf die größte Bankengruppe hierzulande. Raiffeisen ist seit Jahren die Nummer 1 für heimische Unternehmer:innen.

Verlässlichkeit und Beratungskompetenz zählen heute mehr denn je, wenn es um Unternehmensfinanzierung geht. Ein Großteil der Salzburger Wirtschaftstreibenden baut daher auf Raiffeisen. Mit 114 Bankstellen im Bundesland Salzburg ist Kundennähe und Solidarität seit jeher Teil der Unternehmens-DNA.

Die Raiffeisenbanken stehen als selbständige Unternehmen vor Ort mitten im Wirtschaftsleben. Die erfahrenen und bestens ausgebildeten Raiffeisen Berater:innen wissen daher aus der Praxis, mit welchen Herausforderungen ihre Firmenkunden konfrontiert sind. Fachliches Know-how in Kombination mit menschlicher Nähe stehen im Vordergrund.

Die Raiffeisen Bankengruppe besteht hierzulande seit mehr als 130 Jahren und befindet sich nach wie vor zur Gänze in heimischem Besitz. Diese Beständigkeit bietet Stabilität über Generationen. Mit dieser Erfahrung begleitet Raiffeisen Unternehmensgründungen, Betriebsübernahmen und -übergaben und steht Unternehmer:innen bei ihrem langjährigen Erfolgsweg zur Seite.

Für Unternehmer:innen bietet Raiffeisen ein umfassendes

Produktportfolio, um für die unterschiedlichsten Anforderungen und Ziele maßgeschneiderte und somit erfolgsunterstützende Angebote erstellen zu können. Auch zahlreiche digitale Lösungen stehen zur Verfügung, wie zum Beispiel Raiffeisen INFINITY, die neue Busi-

ness Banking Plattform von Raiffeisen. Auf dieses Rundum-Angebot setzen nun immer mehr Firmenkunden – und damit auf einen Bankpartner, der ihre Bedürfnisse genau kennt.

salzburg.raiffeisen.at/firmenkunden



Hier trifft jahrzehntelange Tradition auf Start-up-Mentalität: Die Offset wurde 1972 als kleine Druckerei gegründet und bietet heute als erfolgreiches Medien-Unternehmen traditionelle wie kreative Lösungen für heimische und internationale Kund:innen. Mit Leidenschaft, Engagement und Nachhaltigkeit. Und einem zuverlässigen Partner: Raiffeisen Salzburg – die Nr. 1 bei Firmenkunden. V. l.: Robert Watzal, Geschäftsführung die Offset Wals-Siezenheim und Hermann Maier.



© RVS (2)

**RAIFFEISEN SALZBURG
GENERALDIREKTOR KR
DR. HEINZ KONRAD**

Wie finden Sie für Unternehmenskunden das beste Konzept für deren Betrieb?

Wer den Unternehmenskunden nicht nur auf dem Papier, sondern persönlich und vor Ort kennt, kann individuelle Finanzierungslösungen erarbeiten und gemeinsam mit den Unternehmer:innen den Betriebserfolg optimieren.

Welche Vorteile haben Raiffeisen Firmenkunden?

Das Produktangebot ist umfassend: innerbetriebliche Kostenoptimierung, maßgeschneiderte Investitionspläne, Expansionsfinanzierung, Liquiditätssicherung, klassischer Zahlungsverkehr und mehr. Unsere Berater:innen erstellen den idealen Produktmix.

Welche Finanzierungsart ist die richtige?

Die Laufzeit einer Finanzierung an die wirtschaftliche Nutzungsdauer eines Projektes exakt anzupassen, ist grundlegend, um Finanzierungen und Liquidität nachhaltig planen zu können. Unsere langjährige Erfahrung spart für Unternehmen nicht nur Geld, sondern auch Zeit – damit sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: Den Erfolg ihres Unternehmens.

30 Jahre Langwallner Elektronik Service

Die Langwallner Elektronik Service GmbH feierte im April ihr 30-jähriges Bestehen. Das Unternehmen mit Sitz in der Stadt Salzburg wurde 1992 von Walter Langwallner gegründet und nahm ein Jahr später mit sieben Mitarbeiter:innen die Geschäftstätigkeit auf.

Langwallner spezialisierte sich zunächst auf die Reparatur von TV-Geräten. Erster Vertragspartner war Philips, weitere Premium-Hersteller wie Samsung oder LG folgten schon bald. „Mittlerweile umfasst das Markenportfolio etwa 20 Hersteller, für die wir ein autorisiertes Servicecenter sind und Reparaturen durchführen“, berichtet Andreas Langwallner, der 2012 die Geschäftsführung übernommen hat. „Im Schnitt erhalten wir pro Monat 2.000 bis 2.200 Aufträge, seit der Gründung wurden rund 220.000 Geräte serviert. Damit tragen wir in hohem Maß zum Umweltschutz bei.“

Die Firma Langwallner ist österreichweit und – als Gesellschafter der Servicewerkstättenvereinigung ESECO – auch im Ausland tätig. 2015



Andreas Langwallner ist seit 2012 Geschäftsführer des Familienunternehmens. © Langwallner

wurde mit der Smartphone-Reparatur im Auftrag von Samsung begonnen. „Zu unseren größten Kunden zählen alle Media-Markt-Filialen, Online-Händler wie Electronic4You sowie Fachhändler der Red-Zac-, der ElectronicPartner- und der Expert-Gruppe“, erklärt Andreas Langwallner. Das Unternehmen beschäftigt 15 Mitarbeiter:innen, davon sechs Techniker, und erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von 3,6 Mill. €.

Gipfeltreffen für Zukunftsdenker

Von 12. bis 23. Juni und von 11. bis 22. September findet im Hotel Sportalmmm in Zauchensee der „Zauchensee Summit“ statt.

Das neue Tagungsformat widmet sich jeweils drei Tage lang einem Schwerpunktthema. Veranstaltet wird das Gipfeltreffen auf 1.400 Metern Seehöhe von einem Team um Unternehmensberaterin Katharina Dessel und Hotelier Roland Dolschek. Sie wenden sich

vor allem an Unternehmer:innen, Führungskräfte, HR-Manager:innen und Touristiker. Unter anderem sind ein Recruiting-, ein Führungs- und ein Tourismus-Summit geplant. Auf dem Programm stehen Impulse von Keynote-Speakern, Reflexions- und Austauschrunden, Indoor- und Outdoor-Einheiten sowie konkrete Umsetzungsstrategien für das operative Alltagsgeschäft.

www.zauchensee-summit.at

Privatbank erzielt Rekordergebnis

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes verzeichnete das Bankhaus Spängler im Geschäftsjahr 2022 mit 12,5 Mill. € das höchste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der fast 200-jährigen Unternehmensgeschichte. Im Vergleich zu 2021 betrug der Zuwachs mehr als 65%. Der Jahresüberschuss stieg von 5,9 auf 8,9 Mill. €. „Im Private Banking konnten wir eine große Anzahl an neuen Manda-

ten gewinnen und Nettomittelzuflüsse in beträchtlicher Höhe erzielen“, erläutert Vorstandssprecher Werner Zenz.

Die älteste Privatbank Österreichs beschäftigt rund 270 Mitarbeiter:innen und ist an neun Standorten in Stadt und Land Salzburg sowie in Linz, Wien, Graz, Kitzbühel und Innsbruck vertreten. Das Kundenvolumen an Einlagen, Krediten und Wertpapieren beläuft sich so wie bisher auf rund 9,7 Mrd. €.



Die Tschann-Geschäftsführer Enrico und Eugen Simma mit Gremialobmann-Stv. Josef Roeder, den Jubilaren Manfred Ziegler, Matthias Eisl, Thomas Weissenbacher und Robert Spors, Gremialgeschäftsführer David Jochimstal sowie Geschäftsführer Klaus Tomasi (v. l.). © Tschann

Mitarbeitererehrung bei Tschann Nutzfahrzeuge

Betriebstreue hat in Zeiten von Mitarbeitermangel und hoher Fluktuation einen neuen Wert bekommen. Der Salzburger Nutzfahrzeughändler Tschann hat deshalb vor kurzem wieder langgediente Mitarbeiter ausgezeichnet. Unter ihnen war auch Kfz-Techniker Manfred Ziegler, der ein seltenes Dienstjubiläum feiern durfte: Ziegler arbeitet seit 45 Jahren für das inhabergeführte Familienunternehmen. Geehrt

wurden auch Lkw-Verkäufer Robert Spors (35 Jahre), Kfz-Techniker Thomas Weissenbacher (30 Jahre) und Vertriebsmitarbeiter Matthias Eisl (25 Jahre).

Neben den Tschann-Geschäftsführern Enrico Simma, Eugen Simma und Klaus Tomasi gratulierten auch Josef Roeder, Obmann-Stv. des Salzburger Fahrzeughandels, und Gremialgeschäftsführer David Jochimstal den Jubilaren.

Dreifach-Ehrung bei Stadtbaumeister Wagner

Dreifachen Grund zum Feiern gab es kürzlich beim renommierten Salzburger Bauunternehmen Stadtbaumeister Wagner.

WKS-Direktor Manfred Pammer überreichte Thomas Wagner, dem Geschäftsführer des Familienunternehmens Stadtbaumeister Wagner + Partner Consulting GmbH, eine Ehrenurkunde für das 120-jährige Bestehen des Unternehmens. Im Laufe der mehr als 120-jährigen Geschichte hat Stadtbaumeister Wagner das Stadtbild Salzburgs wesentlich geprägt und sich speziell auf dem Gebiet der Restaurierung und des Umbaus historischer Altstadtbauten große Verdienste

erworben (u. a. Schloss Mirabell, Kollegienkirche, Franziskaner- und Kapuzinerkloster). Ebenso hat man beim Bau des neuen Festspielhauses federführend mitgewirkt.

Weiters wurde der ehemalige Geschäftsführer des Unternehmens KommR Peter Wagner für seine über 60-jährige Tätigkeit als Baumeister geehrt. WKS-Direktor Pammer würdigte nicht nur die unternehmerischen Leistungen Wagners, der nach wie vor im Betrieb mitarbeitet, sondern hob vor allem auch sein Engagement in der Interessensvertretung hervor: Wagner war insgesamt fast 30 Jahre lang als Funktionär für die Bauwirtschaft aktiv. Von 1971 bis 1990 war er Innungsmeister sowie mehrere Jahre auch stellver-



© WKS

Bei der Dreifach-Ehrung (v. l.): Peter Wagner, WKS-Direktor Manfred Pammer, Elisabeth Donat und Thomas Wagner.

tretender Bundesinnungsmeister. In seiner Ära wurde u. a. der Lehrbauhof/BAU Akademie Salzburg errichtet, der mittlerweile zu einer der wichtigsten Bildungseinrichtungen der WKS zählt.

Abschließend wurde noch der langjährigen Assistentin der Geschäftsführung Elisabeth Donat für ihre mehr als 40-jährige Firmentreue eine Ehrenurkunde der WKS überreicht.



© MZS

Volksfeststimmung im Messezentrum

Von 27. Mai bis 4. Juni geht im Messezentrum Salzburg wieder die Dult über die Bühne. Das größte Volksfest Westösterreichs lockt jedes Jahr über 150.000 Besucher:innen aus Salzburg sowie den angrenzenden Regio-

nen in Bayern und Oberösterreich an. Auf die Gäste wartet ein 30.000 Quadratmeter großer Vergnügungspark mit Fahrgeschäften sowie Spiel- und Imbissbuden. Live-Musik gibt es in der Stieglhalle.

Ausgezeichneter Holzbau

Der Kulturhof Stangass in Bischofswiesen wurde bei der Vergabe des bayrischen Holzbaupreises mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Für die Errichtung des Gebäudeensembles, das unter anderem aus einem Hotel, einem Festsaal und einem Seminarhaus besteht, zeichnete vorwiegend das Loferer Unternehmen Meiberger Holzbau verantwortlich. „Das sensible Baukonzept und die stimmige Materialwahl sind beispielhaft für Fremdenverkehrseinrichtungen. Sowohl in den Gästezimmern als auch in den Veranstaltungsräumen schafft das sichtbar gelassene Holz eine Atmosphäre der Entspannung und Erholung“,



© Josefine Unterhauser

Der von Holzbau Meiberger errichtete Kulturhof Stangass.

heißt es in der Begründung der Jury.

„Die Auszeichnung ist eine Bestätigung für unser Team und zeigt, dass unsere Arbeit im Bereich des nachhaltigen und innovativen Holzbaus Anerkennung findet“, freut sich Firmenchef Walter Meiberger.

Aktuelle Fragen: Die WKS antwortet

Braucht man eine Bewilligung für die Beschäftigung von ukrainischen Vertriebenen?

Personen mit einer blauen Aufenthaltskarte („Ausweis für Vertriebene“) haben seit 21. April 2023 freien Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt.

Das heißt, Unternehmen brauchen keine Bewilligung durch das Arbeitsmarktser-

vice (AMS), wenn sie Personen mit einem Ausweis für Vertriebene beschäftigen wollen. Damit soll vor allem die Arbeitsmarktintegration jener Vertriebenen, die einen dauerhaften Verbleib am österreichischen Arbeitsmarkt anstreben, weiter beschleunigt werden.

Durch den Wegfall der mit der bisher erforderlichen Beschäftigungsbewilligung einhergehenden Bindung an einen konkreten Arbeitsplatz ist nunmehr auch eine Arbeitskräfteüberlassung möglich.

Achtung: Da sich die gesetzliche Bestimmung explizit auf Vertriebene bezieht, benötigen sonstige Ukrainer:innen allerdings weiterhin eine Bewilligung.

Mit dem freien Arbeitsmarktzugang werden aus der Uk-

raine Vertriebene nun allen anderen arbeitslos Vorgemerkten gleichgestellt. Sie haben damit Zugang zu allen AMS-Instrumenten und können etwa über die Instrumente Eingliederungsbeihilfe und AMS-Lehrstellenförderung unterstützt werden.

Zu beachten sind jedoch die geltenden Zuverdienst-Regelungen, wenn ukrainische Vertriebene im Rahmen der Grundversorgung untergebracht sind.

Sozial- und Arbeitsrecht
der Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-316

sozialpolitik@wks.at

Ich bin Lehrlingsausbilder und möchte mich im Umgang mit meinen Lehrlingen fortbilden lassen. Gibt es hierfür eine Förderung?

Ein Lehrbetrieb kann sich Weiterbildungsmaßnahmen seiner Lehrlingsausbilder:innen fördern lassen. Voraussetzung hierfür ist die Ausbilderqualifikation. Für Personen mit Ausbilderqualifikation können auch Förderanträge gestellt werden, wenn der Dienstgeberbetrieb aktuell keine Lehrlinge ausbildet, dies aber plant. Fördervoraussetzung ist der Abschluss eines Lehrvertrages binnen zwölf Monaten ab Ende der Ausbildungsmaßnahme.

Gefördert werden Weiterbildungsmaßnahmen mit Bezug zur Ausbilderqualifikation (z. B. Persönlichkeitsbildung, Ausbildungsrecht, Pädagogik/Psychologie, Methodik, Didaktik, Suchtprävention, Umgang mit Menschen ...). Nicht gefördert werden beruflich-fachliche Weiterbildungen.

Die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen für Ausbilder:innen ist an eine inhaltliche Prüfung durch die Lehrlingsstelle gebunden. Diese kann vorab oder im Nachhinein erfolgen. Die Förderhöhe beträgt 75% der Kurskosten

ohne allfällige Umsatzsteuer, maximal können 2.000 € pro Ausbilder:in und Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Als förderbare Kurskosten gelten die Kursgebühr, die Lehrmittel und die Prüfungsgebühren.

Lehrlingsstelle der
Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-320

lehrlingsstelle@wks.at



Wie sich richtig verhalten, wenn Ihr Mitarbeiter ohne Angabe von Gründen nicht zum Dienst erscheint?

Die Rechtsfolgen hängen davon ab, ob sich dieser beim Arbeitgeber meldet und was der Grund des Nichterscheinens ist.

Der Arbeitnehmer hat jede Dienstverhinderung unverzüglich und ohne Aufforderung mitzuteilen. Kommt dieser dem nach und besteht ein gerechtfertigter Dienstverhinderungsgrund (z. B. Krank-

heit), behält er seinen Entgeltfortzahlungsanspruch. Für die Zeit des Fernbleibens ohne Information an den Dienstgeber verliert der Arbeitnehmer den Entgeltanspruch selbst dann, wenn nachträglich eine Krankmeldung für den Zeitraum der Säumnis nachgereicht wird. Zur Klärung der tatsächlichen Umstände bei ungemeldetem Fernbleiben empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme und vorerst die Abmeldung von der Sozialversicherung nur in der Rubrik „Ende Entgelt“ vorzunehmen.

Bleibt der Arbeitnehmer weiterhin unentschuldigt fern, kann eine Entlassung ausgesprochen werden oder falls der Arbeitnehmer ausdrücklich erklärt, nicht mehr zu kommen, ein vorzeitiger Austritt gegeben sein. Eine Entlassung wegen Verletzung der Meldepflicht kann gerechtfertigt

sein, wenn dadurch ein beträchtlicher Schaden entstanden ist, der Arbeitnehmer trotz Verwarnungen dies mehrfach unterlassen hat und ein grobes Fehlverhalten vorliegt oder wenn der Arbeitnehmer für sein Nichterscheinen keinen Entschuldigungsgrund angeben kann.

Erscheint der „Verschollene“ wieder zum Dienst, ist er vor Aufnahme der Arbeit zu seinem Fernbleiben zu befragen. Kann er sein Fernbleiben nicht rechtfertigen, ist eine etwaige Entlassung unverzüglich auszusprechen.

Sozial- und Arbeitsrecht
der Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-316

sozialpolitik@wks.at



WKS-Webinar zum neuen HinweisgeberInnenschutzgesetz

Am 25. Februar 2023 trat das HinweisgeberInnen-schutzgesetz (HSchG) in Umsetzung der unionsrechtlichen Whistleblowing-Richtlinie in Kraft. Die Wirtschaftskammer Salzburg informiert in einem Webinar über die wichtigsten Aspekte.

Unternehmen ab 250 Mitarbeiter:innen sind ab 25. August 2023 zur Umsetzung eines internen Meldekanals verpflichtet, Betriebe über 50 Mitarbeiter:innen trifft die Verpflichtung ab 17. Dezember 2023.

In einem Webinar am 5. Juni 2023 von 14 bis (voraussichtlich) 15 Uhr informieren Expert:innen über wichtige Rechtsfragen und geben praktische Tipps zur Einführung eines Hinweisgebersystems.

Eingangs wird der Leiter des WKS-Bereichs Allgemeines Unternehmensrecht Peter Enthofer einen Überblick über rechtliche Grundlagen sowie wesentliche Rechte und Pflichten geben. Neben der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie werden dabei unter anderem der geschützte Personenkreis sowie datenschutzrechtliche Fragen erörtert.

Im Anschluss wird der Leiter des Bereichs Sozial- und



© cristianstorto - stock.adobe.com

Arbeitsrecht der WKS Lorenz Huber arbeitsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem HSchG beleuchten, etwa wann der Abschluss einer Betriebsvereinbarung erforderlich ist bzw. was im konkreten

Anlassfall verbotene Vergeltungsmaßnahmen bzw. deren Rechtsfolgen sein können.

Abgeschlossen wird der Vortragsteil durch Lisa Maria Mair, Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt HinweisgeberInnenschutzgesetz, mit Tipps zur praktischen Implementierung eines Hinweisgebersystems.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, über die Chatfunktion Fragen an die Vortragenden zu stellen.



Link zur
Anmeldung.

Im Spannungsfeld der hohen Energiepreise

Auch wenn das Problem der hohen Energiepreise etwas in den Hintergrund getreten ist, kann in dieser Frage keine Entwarnung gegeben werden.

Dies wurde bei der Veranstaltung der WKS zum Thema Energiepreissituation gemeinsam mit der Salzburg AG deutlich. Zwar konnte die Wirtschaftskammer eine ganze Reihe von Entlastungsmaßnahmen für Betriebe durchsetzen, der grundlegende Mechanismus der Strompreisfindung auf europäischer Ebene, das Merit-Order-System, ist aber immer noch unverändert in Kraft, erinnerte WKS-Vizepräsidentin KommR Marianne Kusejko in ihren Begrüßungsworten.



Michael Baminger, Vorstandssprecher der Salzburg AG, informierte über die Lage am Energiemarkt. © Neumayr

Eine Modifizierung wäre dringend notwendig, ebenso wie der Ausbau aller erneuerbaren Energieträger und der Netzinfrastruktur. Michael Baminger, Vorstandssprecher

der Salzburg AG, sprach von einem extremen Spannungsfeld, in dem sich die Versorger bewegen müssen. Zwischen volatilen Großhandelspreisen und einem Marktsystem, das in Frage gestellt wird, muss gleichzeitig die Versorgungssicherheit zu leistbaren Preisen ermöglicht werden und das System in Richtung erneuerbare Energie umgebaut werden. „Die Energieversorger müssen diesen Spagat schaffen“, stellte Baminger fest.

Nach wie vor werde die Gasversorgung die Strompreise bestimmen. Zwar gingen die Energiemärkte von einer Seitwärtsbewegung bei den Strompreisen aus, dennoch gelte für Unternehmen die Empfehlung, den Markt vor Abschluss von längerfristigen Verträgen genau zu beobachten.

WKÖ-Finanzexperte Erich Kühnelt gab einen Überblick über den Energiekostenzuschuss 2 (EKZ 2) und die geplante Pauschalierungsförderung für Kleinbetriebe. Derzeit läuft die Abwicklung des EKZ 1 für das 4. Quartal 2022. Die Pauschalierung für 2023 wird gerade vorbereitet. Mit der Beantragung des EKZ 2 für das erste Halbjahr 2023 kann voraussichtlich im Sommer gerechnet werden. Der EKZ 2 erfasst mehr Unternehmen als der EKZ 1.

Sabine Wolfsgruber, Leiterin des Umwelt Service Salzburg, und Franz Josef Schögl von der Sattler Energie Consulting GmbH machten deutlich, dass betriebliche Energieeffizienzmaßnahmen große Einsparungen bei den Energiekosten ermöglichen.

Besser Schnuppern im Betrieb

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Salzburg veranstaltet einen Workshop für Ausbildungsbetriebe und Lehrlingsausbilder:innen unter dem Motto: „Wie gestalte ich berufspraktische Tage (Schnupperpraktikum) in meinem Betrieb?“. Dieser Workshop richtet sich an Ausbildungsbetriebe und Lehrlingsausbilder:innen, die Jugendlichen einen möglichst guten Einblick in ihren Betrieb geben wollen und diese auch als künftige Mitarbeiter:innen gewinnen möchten. Zwei Drittel aller Lehrlinge entwickeln das Interesse für einen Lehrberuf im Rahmen eines Schnuppertages in einem Betrieb. „Die Jugend von heute sind die Fachkräfte von morgen und es ist

von großer Bedeutung, ihnen bereits frühzeitig die Möglichkeit zu geben, in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern“, betonen die Trainer Susanne Vietz und Andreas Frei. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

■ **Workshop Teil 1:** Im Grundkurs beschäftigen sich die Teilnehmer:innen mit den Interessen und Bedürfnissen von Jugendlichen, um sie besser zu verstehen. Zudem geht es um die Erwartungen, die Jugendliche an einen berufspraktischen Tag haben, und wie es gelingt, diesen so spannend wie möglich zu gestalten, um ihr Interesse zu wecken und sie letztlich vom Betrieb zu überzeugen. Es werden aber auch rechtliche

Themen wie Schnuppervereinbarung, Versicherungsfragen, erlaubte Tätigkeiten etc. behandelt.

■ **Workshop Teil 2:** Der zweite Teil befasst sich mit der Gestaltung einer Arbeitsprobe, welche die Praktikant:innen während ihres berufspraktischen Tages im Unternehmen machen können. Dabei werden Ideen entwickelt, wie diese Arbeitsprobe spannend und praxisnah gestaltet werden kann. Es wird auch ein Leitfaden erarbeitet, wie ein berufspraktischer Tag in einem Unternehmen ablaufen könnte. Dabei geht es um Themen wie Ablaufplanung, Organisation, Kommunikation und Betreuung.



© WKS/Kolarik

Bei einem Schnupperpraktikum in einem Betrieb können sich die Jugendlichen ein Bild von unterschiedlichen Berufen machen.

TERMINE

- Mi., 28.6.2023, 9 bis 12.30 Uhr (WIFI Salzburg)
 - Mi., 28.6.2023, 13.30 bis 17 Uhr (WIFI Salzburg)
 - Mi., 5.7.2023, 9 bis 12.30 Uhr (WIFI St. Johann)
 - Mi., 5.7.2023, 13.30 bis 17 Uhr (WIFI St. Johann)
- Anmeldung: vwgs@wks.at**

Dienstzettel versus Dienstvertrag?

In der Arbeitswelt bekannt sind die Begriffe Dienstzettel und Dienstvertrag. Was sind deren charakteristische Merkmale und wodurch unterscheiden sie sich?

Ein **Dienstzettel** ist eine schriftliche Aufzeichnung über die wesentlichen Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis, dessen Mindestangaben gesetzlich vorgeschrieben sind, wie Beginn des Arbeitsverhältnisses, Arbeitszeit, Kündigungsfrist, Gehalt etc. Der Dienstgeber ist gesetzlich verpflichtet, mindestens einen Dienstzettel auszustellen, wenn das Dienstverhältnis länger als einen Monat dauert.

Der Dienstzettel ist vom Dienstgeber zu unterfertigen und dem Dienstnehmer bei Dienstantritt auszuhändigen. Ein Dienstzettel ist eine **Wissenserklärung** mit eingeschränkter Beweisfunktion. Der Dienstnehmer bestätigt mit seiner Unterschrift den Erhalt des Dienstzettels, nicht jedoch sein Einverständnis zum Inhalt.

Im Unterschied zum Dienstzettel handelt es sich beim



Steuerberaterin
Mag. Sabrina Wallmann. © privat



Dienstvertrag um eine übereinstimmende **Willenserklärung** zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer, mit der ein **Rechtsverhältnis begründet** wird. Es gibt keine Formvorschriften (Ausnahme z. B. Lehrverträge), jedoch ist Schriftform zu empfehlen. Zusätzlich zu den gesetzlichen Mindestangaben eines Dienstzettels können im Dienstvertrag weitere flexible Inhalte vereinbart werden wie z. B. Überstundenabbau, Gleitzeit

Aktuelle Steuerecke

etc. Aber es können keine verpflichtenden Vorschriften in Gesetzen, Kollektivverträgen etc. eingeschränkt werden.

Die Praxis zeigt, dass eine **vertragliche Gestaltung** von Dienstverhältnissen ratsam ist. Da dem (schriftlichen) Dienstvertrag die höhere Beweiskraft zukommt und flexible Inhalte vertraglich vereinbart werden können, ist diesem jedenfalls der Vorzug zu geben. Er sorgt für Rechtsicherheit und Klarheit auf beiden Seiten und kann helfen, einen Rechtsstreit zu vermeiden.

StB Mag. Sabrina Wallmann,
SW Steuerberatung GmbH & Co KG



Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

MEIST GEKLIKT

1. Unternehmerische Spitzenleistungen mit dem WIKARUS ausgezeichnet



Bei der WIKARUS-Gala wurden die Sieger in den Kategorien

„Unternehmen des Jahres“, „Innovation“ und „Unternehmensgründung“ gekürt sowie der WIKARUS für ein unternehmerisches Lebenswerk vergeben.

2. Salzburger Start-up will am E-Sport-Kuchen mitnaschen



Die Gründer der eSports-Base GmbH wollen im kommenden Jahr in den

USA Fuß fassen.

3. Sozialbeiträge wachsen wieder stetig an



2022 zahlten Arbeitgeber:innen und -nehmer:innen in Salzburg die bislang höchsten Beiträge.

news.wko.at

Anzeige

MACHEN SIE IHR UNTERNEHMEN FIT FÜR MORGEN

Chancen der Digitalisierung nutzen
mit bis zu 80% Förderung!

Alle Informationen unter
www.kmudigital.at

KMU.DIGITAL



KMU.DIGITAL fördert die **individuelle Beratung** österreichischer Klein- und Mittelbetriebe durch zertifizierte Berater:innen aus ihrer Region.

Insgesamt können Sie **mehrere Beratungen** mit **bis zu 3.000 Euro** fördern lassen.

Einfache Online-Beantragung, unbürokratische Abwicklung und rasche Auszahlung!

Alle Informationen und Beantragung unter
www.kmudigital.at

Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

Eine Initiative von
WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Mahrer: Hausaufgaben machen, um wettbewerbsfähig zu bleiben

Die Energiewende so gestalten, dass die Wettbewerbsfähigkeit und der soziale Zusammenhalt erhalten bleiben. Anreize schaffen für längeres Arbeiten im Alter. Eine „Festung Österreich“ verhindern. Das forderte nun WKÖ-Präsident Harald Mahrer.

In einer Reihe von Interviews mahnte WKÖ-Präsident Harald Mahrer eine „Rückkehr zum Hausverstand“ ein und forderte klare politische Entscheidungen: „Die Zeit der angenehmen Unwahrheiten ist vorbei, jetzt kommt die Zeit der unangenehmen Wahrheiten. Der Wohlstand kann nur durch Leistung erhalten werden.“

Eine deutliche Absage erteilte er daher der Idee einer Arbeitszeitverkürzung. „Mehr Wohlstand durch weniger Arbeit? Das Gegenteil ist der Fall: Die fehlenden Mitarbeiter werden zum Wohlstandskiller Nr. 1.“ „In Wahrheit müssen alle mehr machen, nicht weniger. Das System der Sozialversicherung lebt davon, dass jeder seinen Beitrag leistet.“

Abschottung schadet Exportland Österreich

Insgesamt gebe es derzeit 200.000 offene Stellen, 360.000 zusätzliche Arbeitskräfte fehlen bis 2040. Hier brauche es Gegenmaßnahmen, so Mahrer. Das betreffe neben Anreizen für längeres Arbeiten im Alter eine Reform der Überstundenbesteuerung – weit über die im Moment diskutierten 20 Stunden hinaus – sowie qualifizierte Zuwanderung. In diesem Zusammenhang betonte Mahrer, dass ein Propagieren

einer abgeschotteten „Festung Österreich“ schlecht sei für ein exportorientiertes Land, das stark von internationalen Touristen abhängig und in der Welt vernetzt ist. „Ich plädiere dafür, dass Österreich definiert, welche Zuwanderer mit welchen Qualifikationen wir ins Land holen – und dass es sich um Leute handelt, die arbeiten wollen.“

(Strom-)Marktdesign muss überdacht werden

Was die Energiewende betrifft, wies der WKÖ-Präsident auf die für den ökologischen Umbau fehlenden Arbeitskräfte hin. Es gebe keinen Plan, wie man jene 40-Terawattstunden-Stromlücke schließen will, die sich in Österreich bis 2030 auftun werde. Schon vor einem Jahr hätten alle Sozialpartner gemeinsam Eingriffe ins Preisdesign gefordert. Und es sei noch immer Gebot der Stunde, sich etwas zum Marktdesign zu überlegen. Man müsse die Energiewende so gestalten, dass Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Zusammenhalt erhalten bleiben. Gleichzeitig gelte es, auf Nachhaltigkeits-, soziale und wirtschaftliche Ziele zu schauen und nicht in Populismus zu verfallen.

Vielmehr brauche es freie Fahrt für Projekte – auch auf europäischer Ebene –, die für



WKÖ-Präsident Mahrer fordert, die Politik müsse sich auch mit unangenehmen Wahrheiten auseinandersetzen. © WKÖ/Knopp

die Energiewende notwendig sind. „Wir stellen den Weg nicht in Frage, sondern verlangen eine 360-Grad-Sicht auf realistische Ziele, die nicht hohe Inflation und grobe Verwerfungen in der Wirtschaft hervorrufen.“

Energiemasterplan in Vorbereitung

Im Zusammenhang mit der Energie- und Klimapolitik will die WKÖ bis Herbst 2024 einen „Energiemasterplan“ für die Umgestaltung des Energiesystems vorlegen. Sowohl auf europäischer Ebene als auch in Österreich gebe es zwar eine Reihe von sektoralen Teilkonzepten, aber bisher keinen umfassenden Plan zur Sicherstellung der Versorgung mit leistbarer grüner Energie, begründete WKÖ-Präsident Mahrer das Vorhaben.

Im Interesse der Mitgliedsbetriebe sei daher ein Masterplan erforderlich, in dem

der aktuelle und zukünftige Energiebedarf, die Einsparungs- und Effizienzpotenziale, die nationalen Beschaffungsmöglichkeiten und -alternativen und der erforderliche Infrastrukturausbau in technischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Hinsicht aufbereitet werden.

Für die Koordination des Masterplans hat die WKÖ den ehemaligen Grazer Bürgermeister und früheren Aufsichtsratsvorsitzenden der Grazer Stadtwerke, Siegfried Nagl, engagiert. Österreich habe bereits einen nationalen Klima- und Energieplan. Dieser werde der „Komplexität“ der Transformation aber nicht gerecht, kritisierte Mahrer. Der angestrebte Masterplan soll dabei konkreter sein als der Plan des Umweltministeriums und als Vorlage für politische Entscheidungsträger dienen.



WKÖ startet neue Forderungskampagne:

- Kinderbetreuung erweitern
- Dazuverdienen in der Pension erleichtern
- mehr Netto vom Brutto

Eine Kampagne in Online- und Printmedien sowie auf allen Wirtschaftskammer-Kanälen.

SPEZIAL FLACHGAU

Extra in der Salzburger Wirtschaft

© WKS/Neumayr



Ein Bezirk boomt: der Flachgau im Aufschwung

Investitionsfreude

Viele Unternehmen im Flachgau haben in den vergangenen Jahren dynamisch investiert und stehen zum Standort. **S. 4–5**

Bezirkshauptstadt

Seekirchen wird im Sommer die Bezirkshauptstadt des Flachgaus. Damit gehen auch zahlreiche Bauprojekte einher. **S. 6**

Öffi-Ausbau

Das Land Salzburg investiert viel Geld, um Pendler:innen zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen. **S. 7**

BioArt Campus

Neben dem Genussangebot soll das neue Gebäude Raum für Forschung, Ideen und Innovation bieten. **S. 11**

Flachgau: Alles andere als eine durchschnittliche Region

Der Flachgau ist eine wesentliche Kraftquelle der Salzburger Wirtschaft. Das zeigt eine Analyse der verfügbaren Daten. Der Bezirk schlägt die anderen Gauen Salzburgs in fast allen Kategorien.

Ohne Salzburgs andere Bezirke mit ihren spezifischen Stärken geringschätzen zu wollen, aber die Nähe zur Stadt Salzburg und zum Handelspartner Deutschland sowie logistische und topografische Standortvorteile haben den Flachgau zu einer der leistungsfähigsten Regionen Salzburgs und Österreichs gemacht. Gemeinsam mit der Stadt Salzburg und dem Tennengau stellt der Großraum Salzburg überhaupt eine der führenden Wirtschaftsregionen Österreichs und Europas dar.

Mehr als ein Viertel aller Betriebe

Im Flachgau sind einige der großen Namen der Salzburger Wirtschaft zuhause: Red Bull in Fuschl und Elsbethen, Leube in Grödig, Sigmatek in Lamprechtshausen, das W&H Dentalwerk in Bürmoos, Palfinger in Bergheim und Köstendorf, dm und die M. Kaindl KG in Wals-Siezenheim, Quehenberger Logistic in Straßwalchen oder Sony DADC Austria in Thalgaun und viele andere. Gemeinsam mit einem reichhaltigen Mix an Klein- und Mittelbetrieben und diversen Branchen bildet der Flachgau eine der wesentlichen Säulen des Wohlstandes im Bundesland. Mehr als ein Viertel (27,1%) aller Salzburger Betriebe ist allein im Flachgau angesiedelt. Gut zwei Drittel

davon sind Industrie, Gewerbe- und Handwerksbetriebe sowie viele Handelsunternehmen. Alle zusammen erreichen eine überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung.

Der Großraum als Kraftzentrum

- Betrachtet man das Bruttoregionalprodukt nach Regionen, so gibt es für den Flachgau nur den kumulierten Wert gemeinsam mit der Stadt Salzburg und dem Tennengau. Bei einem gesamten BIP Salzburgs von 28.553 Mrd. € entfallen auf diese drei Bezirke mehr als 20,4 Mrd. € oder 71% der Wirtschaftsleistung.
- Gemeinsam sind die drei Bezirke eine Top-Region: So



Industrie und Gewerbe prägen den Flachgau.

© Neumayr

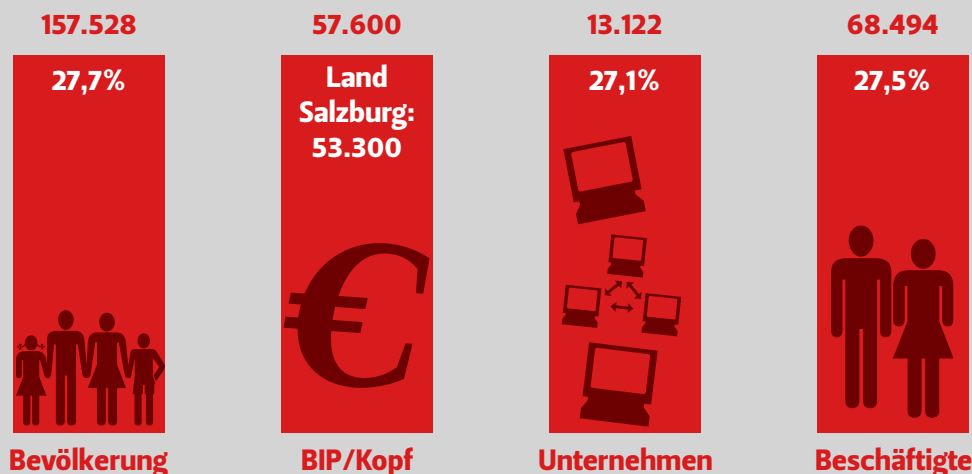
erwirtschaften die Betriebe des Großraums Salzburg ein Bruttoregionalprodukt pro Kopf von 55.100 €. Damit liegt die Region Stadt-Flachgau-Tennengau vor den Top-Regionen Linz-Wels (54.200 €) und Wien (49.800 €) an erster Stelle.

- Bekanntlich schneidet das Bundesland Salzburg im Vergleich des BIP pro Kopf generell am besten ab in Österreich: Salzburg führt mit 53.300 € (Österreich:

45.400 €) immerhin die Riege der Bundesländer an und reiht sich in die Top-20-Regionen von 250 Regionen der EU ein.

- Mit einem BIP pro Kopf von 57.600 € übersteigt der Flachgau bzw. die Region Salzburg und Umgebung den Pro-Kopf-Wert von ganz Salzburg in Höhe von 53.300 € deutlich. Man kann damit durchaus feststellen, dass es auch der wirtschaftsstarke Flachgau ist, der Salz-

DER FLACHGAU IN ZAHLEN



Starker Bezirk, starke Wirtschaft – der Flachgau führt in vielen Belangen.

© WKS

Zukunft aktiv gestalten

burgs Sonderstellung unter den Bundesländern befeuert.

- Auf den Flachgau entfallen übrigens 26,6% aller Firmengründungen. Hier muss sich der Bezirk nur der Landeshauptstadt geschlagen geben, die über 30% aller Gründungen auf sich vereint.

Die Stadt Salzburg überrundet

Wirtschaftliche Stärke, Jobs und noch erschwinglichere Wohn- und Grundpreise als in der Stadt ziehen die Menschen an:

- Mit Jahresbeginn 2023 weist der Flachgau mit 157.528 Einwohner:innen erstmals mehr Bürger:innen als die Stadt Salzburg auf (156.621). Beide Bezirke kommen jeweils auf einen Anteil von 27,7% der Bevölkerung Salzburgs.
- Gleichzeitig hat der Flachgau auch die Stadt Salzburg bei den unselbstständig Beschäftigten überholt: 27,5% aller Beschäftigten entfallen auf den Flachgau (68.494), 26,6% auf die Stadt Salzburg (66.260).
- Die Kehrseite des beliebten Wohnbezirkes Flachgau: 41% aller Auspendler:innen sind im Flachgau zuhause.
- Nicht zuletzt übersteigt der durchschnittliche Jahresnettobezug der Beschäftigten des Flachgaus mit 27.224 € sowohl den Salzburger Wert (24.521 €) als auch den Österreich-Wert (25.570 €). Nur in einem Punkt ziehen die anderen Bezirke Salzburgs dem Flachgau davon: der „Tourismusintensität“. Mit zehn Nächtigungen pro Person muss sich der Flachgau den tourismusstarken Bezirken Pongau (98), Pinzgau (116) oder Lungau (65) klar geschlagen geben. ■

Seit 2021 ist der Unternehmer Martin Kaswurm von der Eventagentur Chaka2 Obmann der WKS-Bezirksstelle Flachgau. Im SW-Interview spricht er über Erfolgskonzepte und Herausforderungen im Bezirk.

Der Flachgau gehört österreichweit zu den dynamischsten Wirtschaftsregionen. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Das liegt an der sehr diversifizierten Wirtschaft im Bezirk, die große Leitbetriebe wie Palfinger, Red Bull und das W&H Dentalwerk, traditionelle Handwerks- und Handelsbetriebe und Unternehmen mit neuen, innovativen Geschäftsmodellen umfasst. Geografisch umschließt der Flachgau die Stadt Salzburg, was ebenfalls positive Effekte hat. Die Dynamik ist aber auch auf die demografische Entwicklung zurückzuführen. Denn es gibt hier nicht nur eine hohe Firmengründungsintensität, auch die Bevölkerung wächst stetig.

Bei einem derart dynamischen Bevölkerungswachstum könnte man annehmen, dass der Arbeitskräftemangel im Flachgau vielleicht weniger drängend sei?

Schön wäre es! Die Arbeitslosenquote im Bezirk liegt bei 2,6%, das bedeutet also de facto Vollbeschäftigung. Das spüren wir im Flachgau sehr stark. Das werden wir auch mit den derzeit arbeitslosen Menschen nicht stemmen können. Deshalb braucht es Anreize, die die Arbeit wieder attraktiver machen: Steuerliche Entlastung von Überstunden, weiterer Ausbau der Kinderbetreuung sowie Anreize für ältere Menschen, in der Regelpension noch beruflich aktiv



Martin Kaswurm. © Mathias Lixl

zu bleiben. Außerdem muss man den Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte erleichtern.

Die Kinderbetreuung ist ja gerade am Land ein großes Thema. Die Gemeinden sind zwar bemüht, können aber oft nur ein eingeschränktes Angebot bieten.

Absolut! Ich bin selbst in dieser Situation. Unsere Tochter ist eineinhalb Jahre alt und wenn wir nicht einen Ganztagskindergartenplatz hätten, dann müsste meine Frau zuhause bleiben. Es ist ein klarer Nachteil für die Wirtschaft, wenn qualifizierte und willige Arbeitskräfte aus diesem Grund nicht arbeiten können.

Die Bevölkerungs- und Wirtschaftsdynamik hat natürlich auch Schattenseiten, Stichwort Verkehr.

In diesem Punkt spricht sich die Bezirksstelle ganz klar für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur aus, sowohl was den Individualverkehr als

auch den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs betrifft. Konkret fordern wir die rasche Umsetzung des Vollanschlusses Hagenau, wir bekennen uns zum Projekt S-Link, um die Achse Lamprechtshausen bzw. Oberndorf bis in den Tennengau zu verbinden. Es braucht aber auch einen Ausbau des Park-and-Ride-Netzes, der E-Lade-Infrastruktur und eine Verbesserung des Radwegenetzes.

In den vergangenen Jahren sind immer wieder Betriebe ins benachbarte Oberösterreich abgewandert, weil es dort günstigere Gewerbeflächen gibt. Ist das ein Problem für den Standort?

Das ist ein großes Problem. Ich weiß zum Beispiel, dass es in Berndorf einige Betriebe gibt, die lieber nach Oberösterreich gehen und dort die Kommunalsteuer abführen würden, weil sie bei uns einfach nicht die Möglichkeiten haben, die sie bräuchten. Deshalb der Appell an die Gemeinden: Wir brauchen mehr leistbare und technisch erschlossene Gewerbegebiete, gerne auch auf gemeindeübergreifenden Gewerbeflächen!

Der Flachgau bekommt mit Seekirchen eine Bezirkshauptstadt. Ist das ein Vorteil für die Wirtschaft im Bezirk?

Die Bezirksstelle begrüßt es, dass die Bezirkshauptmannschaft und das Bezirksgericht in Seekirchen angesiedelt werden. Damit entstehen nicht nur neue Arbeitsplätze, das wertet auch den Bezirk auf und gibt ihm mehr Identität. Ich bin überzeugt, dass das für eine weitere Dynamik sorgen wird.

Unternehmen stärken die Region:

Der Flachgau ist ein Bezirk, in dem auch in den krisenhaften Corona-Jahren dynamisch investiert und damit die Region gestärkt wurde.

Die Drogeriemarktkette dm ist im September 2022 mit ihrer Österreichzentrale in das ehemalige Bauman-Gebäude in Wals-Himmelreich übersiedelt, das aufwendig saniert wurde. Im neuen „dm Dialogicum“ sind 550 Mitarbeiter:innen aus der Geschäftsleitung, den Ressorts Marketing und Einkauf, Mitarbeiter, Expansion, Information, System-Management sowie Finanzen und Controlling untergebracht.

Modernes Arbeitsumfeld

dm hat zusätzlich zu den Investitionen des Vermieters, der Wiener Städtischen Versicherung, rund 2,5 Mill. € für die Innengestaltung aufgewendet. „In der neuen Zentrale können wir den Mitarbeiter:innen auf über 9.000 Quadratmetern ein modernes Arbeitsumfeld und zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch bieten“, erklärt Geschäftsführer Thomas Köck. „Die Räumlichkeiten fördern mit ihrem offenen Konzept den Austausch und das Miteinander.“

Bei der Auswahl des Standortes seien Aspekte wie Lage, Infrastruktur oder Nachhaltigkeit ausschlaggebend gewesen. „Wir verfügen nun über multifunktionale Räume mit modernster technischer Ausstattung für Team- und Projektarbeiten, Videokonferenzen und kreative Begegnungen“, sagt Köck. Verkehrstechnisch

sei das „Dialogicum“ durch die Anbindung an die Autobahn und an den öffentlichen Verkehr ideal gelegen.

Im ehemaligen Bauman-Gebäude befindet sich seit kurzem auch die neue Zentrale von Fressnapf Österreich. „Die Erfahrungen in den ersten drei Monaten waren positiver als erwartet. Wir sind angekommen und fühlen uns hier wohl“, meint Geschäftsführer Hermann Aigner. „Das neue Büro passt sich flexibel den Bedürfnissen der rund 50 Mitarbeiter:innen an. Diese Flexibilität wird auch von allen gelebt.“

In die Ausstattung hat Österreichs Marktführer für Tierfutter und -zubehör mehr als 500.000 € investiert. „Wir haben mit einem Projektentwickler zusammengearbeitet und bei der Planung nicht nur regionale, sondern auch internationale Trends berücksichtigt“, erklärt Aigner. Durch die Corona-Pandemie habe sich im Arbeitsleben und



Modernste Technologien sind vielfach im Einsatz. © Palfinger AG



Die Räumlichkeiten in der neuen dm-Zentrale fördern mit ihrem offenen Konzept den Austausch und das Miteinander. © dm/Neumayr

in den Strukturen viel verändert. Das schon vor der Pandemie bestehende Flexoffice sei wichtiger geworden. „Wir verfolgen im neuen Headquarter den New-Work-Ansatz und fördern soziale Kontakte. Das Büro wird zum Treffpunkt. Jeder sucht sich die Arbeitsumgebung aus, die am besten zu ihm passt“, so Aigner.

Der Standort in Wals-Himmelreich biete eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz sowie eine attraktive Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomiebetrieben. Ein weiterer Vorteil sei die Nähe zum Flagshipstore Wals: „Wir können dort etwa ohne großen Aufwand Werbematerial testen und gleich die Meinung der Filialmitarbeiter:innen vor Ort einholen“, erklärt Aigner.

Als Weltmarktführer beliefert Palfinger mit Hauptsitz in Bergheim Kund:innen und Partner in aller Welt. Der Flachgau spielt dabei eine besondere Rolle. Hier befinden sich die Unternehmenszentrale ebenso wie das globale Technologiezentrum Köstendorf. Letzteres bündelt die

Forschung und Entwicklung essenzieller Kernelemente moderner Kran- und Hebelösungen wie Steuerungs-, Regel- und Antriebstechnik. „Die technischen Innovationen aus Köstendorf sind die unverzichtbare Grundlage für einen großen Teil der weltweiten Produktion des ebenso hochwertigen wie umfangreichen Palfinger-Portfolios“, erläutert CEO Andreas Klauser.

Partnerschaften mit Bildungsinstitutionen

Dazu setzt das Unternehmen auch auf Entwicklungspartnerschaften mit Universitäten, Fachhochschulen, Industriepartnern und Fachschuleinrichtungen in der Region. Palfinger trägt so dazu bei, den lokalen Arbeitsmarkt und die regionale Wirtschaft zu beleben sowie internationale Top-Talente anzuziehen. „Denn im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter:innen kommt es darauf an, lokale Talente zu motivieren und zu fördern“, sagt Klauser.

„Investitionen in unser Unternehmen sehen wir als Grund-

vom Flachgau in die Welt

lage für gesundes Wachstum und Zukunftsfähigkeit. Unser Selbstverständnis ist es, ein dauerhafter Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter:innen und ein verlässlicher Partner für unsere Kund:innen zu sein. Um das sicherzustellen, haben wir im Zuge der Erweiterung unseres Werks in Bürmoos rund 60 Mill. € in moderne Infrastruktur und nachhaltige Systeme investiert“, betont Peter Malata, Eigentümer und Geschäftsführer des W&H Dentalwerks. Entstanden ist dabei das größte Produktions- und Entwicklungszentrum der W&H-Gruppe. „Wir stellen damit die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte sicher und stärken unsere Präsenz im Medizintechniksektor. Darüber hinaus bekennen wir uns klar zum Wirtschaftsstandort Österreich. Seit 79 Jahren ist W&H in Salzburg zuhause – und das soll auch weiterhin so bleiben“, unterstreicht Malata.

Nachhaltig handeln

„Mit der Inbetriebnahme der neuen Naturkäserei haben wir 2022 unser Zwei-Generationenprojekt finalisiert, in das wir einen zweistelligen Millionenbetrag investiert haben“, erläutert Woerle-Geschäftsführer Gerrit Woerle. „Auf einer Fläche von 5.000 Quadratmetern ist es uns in der Endausbaustufe möglich, rund 10.000 Tonnen Käse im Jahr zu erzeugen. Dadurch haben wir Raum für Produktinnovationen geschaffen und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten abgesichert“, so Woerle weiter.

Der Ausbau der Firmenzentrale in Henndorf am



Unternehmen wie die Privatkäserei Woerle sind tief in der Region verwurzelt.

© Woerle/Neumayr

Wallersee hat es dem Unternehmen außerdem ermöglicht, viele betriebliche Abläufe zu optimieren und noch ressourcenschonender zu agieren. In der Umgebung angemietete Lagerflächen und die bisherige Pachtkäserei in Oberhofen werden nun nicht mehr benötigt. Dadurch werden 5.000 Lkw-Fahrten pro Jahr eingespart.

Die Käserei Woerle ist seit ihrer Gründung 1889 durch Johann Baptist Woerle eng mit der Region verbunden. „Die Basis für unser nachhaltiges Wirtschaften bilden nach wie vor die Menschen, die mit und für uns arbeiten. Als großer Arbeitgeber tragen wir auch hier Verantwortung, da viele unserer 350 Mitarbeiter:innen aus dem Salzburger Flachgau sowie den angrenzenden Regionen kommen. Auch in die Ausbildung von Lehrlingen stecken wir großes Engagement – acht verschiedene Lehrberufe bieten wir aktuell an unserem Standort an“, resümiert Woerle. ■

Anzeige

Business Constellations

Eine sich ständig verändernde Welt verlangt kreative Lösungen. Haben Sie schon einmal von Business Constellations gehört? Es ist eine intuitive Methode, die Sie in einer komplexen und sich ständig ändernden Business Welt unterstützen kann. Durch die Visualisierung des Systems können alternative Ansätze und mögliche Veränderungen ausprobiert und bewertet werden. Mit diesem Werkzeug haben Sie folgende Vorteile:

- Ganzheitlicher Blick auf das System
- Identifikation von Problembe-reichen
- Klärung von Rollen und Beziehungen
- Verbesserung der Kommunikation
- Entwicklung von Handlungsalternativen.
- Lösungsfindung: Die Aufstellungen können bei der Suche

nach Lösungen für bestehende Probleme oder Herausforderungen helfen.

Mein Name ist Wolfgang Ochsenhofer, ich bin der Gründer und Inhaber von Wochstum und freue mich, Euch mit der Welt der Business Constellations bekannt zu machen. Mit dem Werkzeug des Online-Systembrettes besteht die Möglichkeit, eine Business Constellation online bei Ihnen im Büro oder auch im Home Office durchzuführen.

www.wochstum.com



wochstum

Countdown für Bezirkshauptstadt

Seekirchen wird im Sommer die Bezirkshauptstadt des Flachgaus. Dass hier einiges in Bewegung ist, spiegelt sich auch im Stadtbild des bevölkerungsreichsten Salzburger Flächenbezirks wider, denn die 11.000-Einwohner-Stadt gleicht zurzeit einer Großbaustelle.

Dass Seekirchen die neue Bezirkshauptstadt des Flachgaus wird, steht schon länger fest. Noch im Juli soll die neue Bezirkshauptmannschaft in Seekirchen eröffnet werden. Dass die Entscheidung auf Seekirchen gefallen ist, freut Bürgermeister Konrad Pieringer: „Gründe dafür waren wohl die jüngste Entwicklung der Stadtgemeinde, die gute öffentliche Anbindung mit Bus und Bahn, die zentrale Lage der Stadt im Flachgau und die Grundverfügbarkeit in Seekirchen.“

Neuer Justizstandort im Flachgau

Der Baufortschritt für die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung befindet sich bereits in der finalen Phase. Das neue Verwaltungszentrum mit Kosten von rund 30 Mill. € wird 190 Mitarbeiter:innen

beherbergen und einen modernen Servicebereich anbieten, schildert Landeshauptmann Wilfried Haslauer: „Die Verwaltung kommt nach Seekirchen zu den Menschen, damit setzen wir den Weg der Dezentralisierung konsequent fort. Das ist aber nicht der einzige Gewinn, denn in Seekirchen wurden fast nur heimische Firmen beauftragt, was für die Wirtschaft wesentlich ist.“ Auch Bürgermeister Pieringer sieht diese Dezentralisierung positiv: „Die Entwicklung auf dem Land ist wichtig. Damit können zum einen der Verkehrsfluss in die Stadt Salzburg gebremst und zum anderen wichtige Arbeitsplätze auf dem Land geschaffen werden. Dazu tragen auch das überregionale Gewerbegebiet Köstendorf und die große Westbahn-Haltestelle in Neumarkt bei.“



Seekirchens Bürgermeister Konrad Pieringer.

© Stadtgemeinde Seekirchen

Schon im April wurde das neue Bezirksgericht in Seekirchen eröffnet, während die Gerichtsstandorte Neumarkt, Oberndorf und Thalgaug geschlossen wurden. Der geplante Stadtpark soll spätestens Anfang 2024 eröffnet werden. Die Eröffnung der neuen Haltestelle „Bahnhof Seekirchen-Süd“ wird laut Pieringer voraussichtlich Ende 2024 erfolgen und das neue Siedlungs- und Verwaltungsgebiet an den öffentlichen Verkehr anschließen. Und auch 500 bis 600 neue Wohnungen entstehen in Seekirchen, schildert der Bürgermeister: „Dass neue

Wohnungen im Zentralraum gebaut werden können, ist dem Umstand zu verdanken, dass die Baufirmen Doll und Winklhofer an den Ortsrand gesiedelt sind, genauso wie die Firma Windhager mit dem ehemaligen Emailwerk nach Zaisberg.“

Neues Schulzentrum

Das größte Bauvorhaben der Stadtgemeinde ist aber der Neu- und Umbau des Schulzentrums mit einem Gesamtvolumen von ca. 35 Mill. €. Dazu zählen die Volksschule, die Neue Mittelschule und die Einrichtung des Mittagstisches. „Der erste Teil mit der Volksschule und dem Mittagstisch wird noch heuer zu Schulbeginn im Herbst 2023 fertiggestellt und 20 Mill. € kosten“, informiert Pieringer. Und zu guter Letzt plant der Regionalverband Salzburger Seenland beim Sportzentrum Aug ein neues Hallenbad. Inzwischen haben alle zwölf beteiligten Gemeinden einen positiven Bescheid erlassen, damit kann im Sommer mit den Feinplanungen begonnen werden. ■



Noch in diesem Sommer soll die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung eröffnet werden.

© Bezirkshauptmannschaft



Ende 2024 soll die neue Haltestelle „Bahnhof Seekirchen-Süd“ in Betrieb gehen.

© ÖBB/Werner Consult

„Öffis“ werden attraktiver

Das Land Salzburg investiert viel Geld, um Pendler:innen zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen.

Mehr als 56.000 Menschen pendeln laut der neuen Pendlerstudie täglich in die Stadt Salzburg ein. Der weitest- aus größte Teil davon, nämlich knapp 48.000, sind Erwerbstätige, der Rest sind Schüler:innen. Dazu kommen noch rund 58.500 Menschen, die an einem durchschnittlichen Arbeitstag Wege in der Landeshauptstadt zurücklegen.

Lokalbahn wird modernisiert

Um die daraus resultierenden Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen und die „Öffis“ attraktiver zu machen, setzt das Land Salzburg ein umfangreiches Investitionspaket um. Eines der wichtigsten Projekte ist die Modernisierung und der zweigleisige Ausbau der Lokalbahn, die vom Salzburger Hauptbahnhof nach Lamprechtshausen bzw. Ostermiething im benachbarten Oberösterreich fährt.

Land, Bund und die Betreiberin der Bahn, die Salzburg AG, investieren im Zeitraum 2021 bis 2025 insgesamt rund 146 Mill. €. Einige Teilprojekte wie der Umbau des Bahnhofs Oberndorf oder die Sanierung der Strecke zwischen Bürmoos und Lamprechtshausen wurden bereits abgeschlossen. Die Umbauarbeiten beim Bahnhof und bei der Ausfahrt Bürmoos sind im Gang.



© Döllmann Design + Architektur ZT GmbH

So werden die neuen Garnituren der Salzburger Lokalbahn aussehen, die ab 2026 zum Einsatz kommen sollen.

Um den Komfort für die jährlich rund 4,8 Millionen Fahrgäste zu verbessern, wurden bei der Schweizer Stadler AG um insgesamt 97 Mill. € neue Garnituren für die Salzburger Lokalbahn bestellt. Die ersten der 20 „Tram-Trains“ sollen 2026 geliefert werden.

Großprojekt für die Zukunft

Ein Zukunftsprojekt ist auch der geplante S-Link, also die Verlängerung der Lokalbahn bis nach Hallein. Das

Investitionsvolumen beläuft sich je nach Trassenvariante auf 1,9 bis 2,8 Mrd. €, wobei der Bund die Hälfte der Kosten übernehmen soll. „Der S-Link soll ein Schienenrückgrat durch die Stadt Salzburg bilden. Hier haben wir vor allem Kapazitätsprobleme“, erklärt Verkehrslandesrat Stefan Schnöll (ÖVP). „Sobald diese Linie durch den Zentralraum besteht, können weitere Öffi-Verbindungen miteinander gebunden werden. Wir prüfen gerade zahlreiche Schienenstränge wie zum Beispiel die

Stiegl-, die Messe- oder die Königsseebahn.“

Man habe bereits viele Salzburger:innen dazu motivieren können, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, resümiert Schnöll: „In den vergangenen fünf Jahren haben wir viel in die Infrastruktur investiert, zahlreiche Taktverbesserungen in allen Bezirken umgesetzt und die billigste Jahreskarte in ganz Österreich neben Wien eingeführt. Wenn man die Schüler-Netzkarte „Supers‘Cool-Card“ dazurechnet, wurden in Salzburg bereits über 90.000 Jahrestickets für den öffentlichen Verkehr verkauft.“

Schnöll verweist auch auf das gemeinsame Zehn-Jahres-Infrastrukturpaket des Landes und der ÖBB, das viele Projekte im Flachgau beinhaltet. Bis 2030 werden insgesamt 200 Mill. € in die Modernisierung von Salzburger Bahnhöfen und Haltestellen investiert. Zu den bereits abgeschlossenen Projekten gehört der neue Bahnhof in Neumarkt, die neue Haltestelle Seekirchen-Süd wird derzeit errichtet. ■



„Wir bauen die Infrastruktur weiter aus. Nur so können wir den Menschen eine echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr bieten“, sagt Verkehrslandesrat Stefan Schnöll.

© Manuel Horn

Paradies unweit der Mozartstadt

Zwar kann der Flachgau bei den Nächtigungen nicht mit den Tourismus-Hochburgen Pongau und Pinzgau mithalten, dennoch findet man hier viele Top-Erholungsangebote vor den Toren der Mozartstadt.

Nicht nur zur Festspielzeit empfangen zahlreiche renommierte Wellness- und Genusshotels in den Gemeinden rund um die Mozartstadt ihre Gäste. Ob Hotel Friesacher in Anif, Laschenskyhof in Wals oder Romantikhof Gmahl in Elixhausen (um nur einige wenige zu nennen) – in all diesen Häusern wird laufend investiert und damit das hochwertige Tourismusangebot der Stadt Salzburg stark erweitert.

Nur wenige Kilometer von der Stadt Salzburg entfernt bietet die Natur zahlreiche Möglichkeiten, einen unvergesslichen Urlaub zu erleben. Ein großzügig ausgebautes Radwegenetz, leichte bis anspruchsvolle Wandermöglichkeiten, schöne Strandbäder und ein umfangreiches Angebot an Sehenswürdigkeiten erwarten den Urlaubsgast im Flachgau. Über

200 Seenland-Gastronomiebetriebe, darunter viele Kräuter-Leben-Gastronomen und Viaculinaria-Betriebe, sorgen für kulinarische Genüsse. Auch Brauchtum und Kultur werden in der Region des Salzburger Seenlandes großgeschrieben. Vor allem im Sommer gibt es zahlreiche sehenswerte Veranstaltungen und Events – vom Trumer Triathlon bis zum Bauernherbst.

Stark investiert

Eine besondere Region des Flachgaus ist natürlich der Salzburger Teil des Salzkammerguts. Hier zählen vor allem die Wolfgangsee Schifffahrt und die Schafbergbahn zu den touristischen Highlights. „Das neue Erlebnisquartier ist für uns die moderne Visitenkarte unserer Tourismus-



© Salzburg AG/Riebler

Die Schafbergbahn ist eine der beliebtesten Tourismus-Attraktionen.

Sparte. Wir haben rund zwei Jahre gebaut, um die Talstation der Schafbergbahn vom reinen Bahnhof zu einem Erlebnisquartier mit Museumszone, Shop, Restaurant und Veranstaltungsbereich umzubauen. Rechtzeitig zum Saisonauftakt durften wir eröffnen und haben nun eine zeitgemäße und attraktive Verbindung zwischen unseren beiden Attraktionen im Salzkammergut – der Wolfgangsee Schifffahrt und der Schafbergbahn – geschaffen“, sagt Mario

Mischelin, Geschäftsführer der Salzburg AG Tourismus GmbH. Mit Unterstützung der Länder Salzburg und Oberösterreich wurden rund 30 Mill. € investiert und über die Jahre auch die Gleisanlagen saniert und die Energieversorgung der Betriebsgebäude modernisiert. „Unser Ziel war es, nicht nur ein zeitgemäßes Gästezentrum zu schaffen, sondern gleichzeitig die lange Tradition der Schafbergbahn mit der Moderne zu verbinden“, betont Mischelin.



„Das Hintersee“ ausgezeichnet: Im Rahmen des Tourismus-Branchenevents „Brennpunkt Innovation“ an der FH Salzburg wurde kürzlich der „Zipfer Tourismuspreis 2023“ verliehen. Den zweiten Platz holte sich heuer das Hotel-Projekt „Das Hintersee“ der Familie Ebner in Hintersee. „Das Hintersee“ ist ein Haus, das Regionalität und Nachhaltigkeit für seine Gäste mit einem ganzheitlichen Konzept erlebbar macht. Mit Programmen in Zusammenarbeit mit führenden Partnern aus der Sportindustrie wie Hagan und KTM werden hochwertige Erlebnisse in der Natur geschaffen. Und das zu jeder Jahreszeit beim Tourenskigehen, Radfahren oder Wandern. Bei der Preisübergabe (v. l.): Albert, Lisa und Anna Ebner mit SLTG-Geschäftsführer Leo Bauernberger. Nähere Infos unter: www.hintersee.at

© SLTG/Neumayr

Erste Anlaufstelle für Unternehmer:innen

Seit ihrer Gründung vor fast zwanzig Jahren hat sich die WKS-Bezirksstelle Flachgau zur ersten Anlauf- und Servicestelle für die Flachgauer Wirtschaftstreibenden entwickelt.

Die Bezirksstelle versteht sich als moderner Dienstleistungsbetrieb: In Zusammenarbeit mit den anderen Service- und Beratungsstellen der Wirtschaftskammer erhalten die Kammermitglieder hier rasche, unbürokratische, kompetente und effiziente Unterstützung bei ihren Anliegen. Doch neben dem umfangreichen Service-

angebot vertritt sie auch die Interessen der Wirtschaft im Salzburger Zentralraum gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.

Der wichtige Bereich der Interessenvertretung umfasst sowohl den Aufbau von Kontakten mit allen Behörden und Ämtern, vor allem mit der Bezirkshauptmannschaft, den Regionalverbänden und der EuRegion, als auch zum Beispiel die Mitwirkung bei Begehungen durch das Arbeitsinspektorat oder die Mitarbeit im Regionalbeirat des Arbeitsmarktservice.



Das Team der WKS-Bezirksstelle Flachgau (v. l.): Inge Fortner, Leiter Ulrich Humer und Patricia Möger.

© WKS/Neumayr

Die Bezirksstelle ist darüber hinaus eingebunden in die Begutachtung von Gesetzesentwürfen und erarbeitet Konzepte und Stellungnahmen auf allen Teilgebieten der Infrastrukturpolitik, besonders der Raumordnung, der Verkehrspolitik und aller für den Wirt-

schaftsstandort wichtigen Bereiche. Der Ausschuss der Bezirksstelle umfasst Unternehmer:innen aus allen Wirtschaftszweigen, von denen viele auch in öffentlichen Funktionen tätig sind. Sie alle bringen ihre Kompetenz in die Arbeit ein. **flachgau@wks.at**

Anzeige

DER NEUE FORD TRANSIT CUSTOM

JETZT AUCH ALS ALLRAD ERHÄLTЛИH!

Ford PRO

ÖSTERREICH'S NR. 1 – BEWÄHRT FORTSCHRITTLICH*

**JETZT AB
€ 289,- NETTO / € 346,80 BRUTTO mtl. bei Leasing⁹**

Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 9,1 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 183 – 237 g/km | (Prüfverfahren: WLTP)

Bei den Angaben zu den CO₂- und Verbrauchswerten handelt es sich um Werte, die im Rahmen der Vorabdatenkonfiguration für das Kraftfahrzeug berechnet wurden. Die Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte für den E-Transit Custom und den Transit Custom Plug-in-Hybrid werden rechtzeitig vor Markteinführung bekanntgegeben.

Schmidt
a u t o m o b i l e
info@schmidtauto.at – www.schmidtauto.at

5020 Salzburg, Alpenstraße 122, Tel: 0662/ 63930
5322 Hof/ Sbg, Wolfgangseest. 46, Tel: 06229/ 2419
5580 Tamsweg, Gewerbepark 249, Tel: 06474/ 2245
5230 Mattighofen, Braunauerstr. 1f, Tel: 07742/ 2452

Symbolfoto. Bilder und Videos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt, abgeändert, übertragen, lizenziert oder veröffentlicht werden. *Quelle: Statistik Austria, NI Nutzfahrzeug Neuzulassungen 2022. 1) Berechnungsbeispiel am Modell: Der neue Transit Custom (V710) Kastenwagen EK 280 L1H1 2,0 l EcoBlue 110 PS - Front, alle Angaben inkl. MwSt. exkl. Ust./inkl. Ust. Barzahlungspreis € 33.906,00 / 40.687,20; Leasingentgeltvorauszahlung € 10.171,80 / 12.206,16; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer / Jahr; Restwert € 16.787,50 / 20.145; monatliche Rate € 289,00 / 346,80; Sollzinssatz 5,48 %; Effektivzinssatz 6,34 %; Bearbeitungsgebühr (in monatlicher Rate enthalten) € 130,00 / 156,00; gesetzl. Vertragsgebühr € 246,91 / 296,29; zu zahlender Gesamtbetrag € 37.610,23 / 45.132,28; Gesamtkosten € 3.704,23 / 4.445,08. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt.

Tourismusschule Klessheim als Basis für die Karriereleiter

Im Herbst eröffnet der neue „Campus Klessheim“ seine Pforten. Die Absolventen Johannes Moßhammer sowie Josef Hausner und Jakob Karntner berichten von ihren Karrierewegen und schildern, welchen Beitrag die Ausbildung zu ihrem heutigen Erfolg geleistet hat.

Der 39-jährige Johannes Moßhammer hat 2005 in der Tourismusschule Klessheim maturiert und führt gemeinsam mit seiner Frau Brigitte (ebenfalls Absolventin der Tourismusschule) das Gasthaus Maria Plain, das Landgasthaus Windinggut und seit kurzem den wiedereröffneten Hubertushof in Filzmoos. Für ihn blieben von der Ausbildung vor allem tolle Lehrer:innen in positiver Erinnerung, die den Unterricht mitreißend gestaltet haben. Der Unternehmer schätzt auch das Klessheim-Netzwerk: „Man merkt, dass die Klessheimer zusammenhalten, sich gut vertragen und einander auch später im Berufsleben gerne helfen.“ Insgesamt rät der Unternehmer dazu, hart

an sich zu arbeiten und Kritik anzunehmen. Denn Kritik von erfahrenen und tüchtigen Leuten ernst zu nehmen, sei der Schlüssel zum Erfolg, ist er überzeugt.

Beliebte Ausflugsziele

Moßhammer leitet inzwischen mehrere Betriebe: Das Gasthaus Maria Plain ist ein Familienbetrieb in der 15. Generation und wurde 2015 von ihm übernommen. Das Landgasthaus Windinggut wurde im Jänner 2018 eröffnet. Beide Betriebe sind vor allem beliebte Ausflugsziele: der Gasthof Maria Plain mit seiner Aussicht auf die Festungsstadt Salzburg und der Landgasthof Windinggut „mit dem schönsten Sonnenuntergang“ und



Johannes Moßhammer hat 2005 in Klessheim maturiert und schätzt an der Schule u. a. das tolle Netzwerk.

© privat

einer Aussicht Richtung Bayern. Kürzlich hat er nun auch noch den Hubertushof in Filzmoos gekauft, den er mit einer Klessheim-Absolventin als Geschäftsführerin eröffnet hat.

Alles anders im JOJA

Zwei weitere erfolgreiche Absolventen der Tourismusschule Klessheim sind Josef Hausner (26) und Jakob Karntner (25), die kürzlich das Lokal Glüxfall am Franz-Josef-Kai in der Stadt Salzburg zum JOJA umgebaut haben. Das Besondere daran ist, dass die Gerichte in die Mitte des Tisches kommen und untereinander geteilt werden, ganz nach dem Motto „Taste 2 Share“. „Das hat den Vorteil, dass man alles kosten kann, und wenn einem etwas nicht schmeckt, dann schmeckt es wahrscheinlich den anderen“, schildert Hausner.

Den Traum vom eigenen Lokal hatten die beiden bereits während der Ausbildung an der Tourismusschule Kless-

heim. Dass die Umsetzung ihres Traums so schnell gehen würde, hätte jedoch keiner von ihnen gedacht. „Wir konnten von unserer Ausbildung vieles mitnehmen. Nach unserer Matura fanden wir problemlos gute Jobs. Ohne diese Vorerfahrungen hätten wir sicher nicht schon mit 25 Jahren unser erstes eigenes Lokal eröffnen können“, sind sich die beiden einig. ■

DER NEUBAU

Mit dem Neubau der Tourismusschule Klessheim wird zu Schulbeginn im Herbst ein Leuchtturmprojekt der Salzburger Bildungslandschaft fertiggestellt.

- Modernste Raumkonzepte
- Schwerpunkt: Digitalisierung
- Nachhaltige Bauweise
- Fertigstellung: Herbst 2023
- Budget: ca. 40 Mill. €

<https://www.wirindklessheim.at/>



Josef Hausner (li.) und Jakob Karntner servieren im Lokal JOJA Gerichte zum Teilen.

© privat

Der „BioArt Campus“ als Tor zum **Bio-Land Salzburg**

Mit dem „BioArt Campus Seeham“ wurde ein neues, gemeinsames Dach für Bio, Innovation und Nachhaltigkeit geschaffen. Damit trägt der Ort, der im vergangenen Herbst von der EU zur Bio-Hauptstadt ernannt wurde, seinem Namen einmal mehr Rechnung.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist Seeham für das Bio-Engagement seiner Bewohner bekannt. Gut 80% der Landwirte arbeiten biologisch. Die Nachhaltigkeit wird in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens großgeschrieben und auch aktiv gelebt. Mit dem BioArt Campus erhielt das Bio-Dorf ein physisches Gebäude, das auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern all das widerspiegelt.

Bio Cluster & Bio Akademie

Was dem Initiator hinter dem BioArt Campus, dem Seehamer Unternehmer Robert Rosenstatter, besonders am Herzen liegt, ist, den Campus als Ort der Kommunikation und Weiterbildung, als Inkubator für Ideen und Innovationen zu entwickeln. Neben dem Genussangebot ist einer der Hauptzwecke des BioArt Campus, Brutkasten für Ideen und Innovationen zu sein und als Geburtshelfer für Ideen und Innovationen zu fungieren. „Wir wollen, dass sich hier nationale und internationale Expert:innen treffen, und dass sich Start-ups ansiedeln sowie an Zukunftsfragen geforscht wird. Damit wird der BioArt Campus zu einer Bewusstseinsbildung beitragen, die für eine lebenswerte Zukunft unabdingbar ist“, erklärt Rosenstatter.

Ein derartiges Projekt in dieser Dimension kann nur realisiert werden, wenn dahinter Menschen stehen, die neben einer Vision auch den Mut haben zu investieren.

Genuss & Forschung

Realisiert haben dieses Leuchtturmprojekt drei Familien aus Seeham bzw. aus dem Salzburger Land. Da ist zum einen die in Seeham ansässige Familie Rosenstatter. Das sind Robert Rosenstatter, Vorstand der BioArt AG, die seit 1997 Bio-Lebensmittel entwickelt und vertreibt, Peter Rosenstatter und sein Geschäftspartner Clemens Gaberscik, Geschäftsführer der peroga gmbh, welche das Projektmanagement für die Realisierung des BioArt Campus durchführte, und Manfred Rosenstatter, Eigentümer der Alumero Gruppe.

Insgesamt arbeiten hier 28 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen unter einem Dach. Der Campus bildet als Leuchtturmprojekt eine Plattform für nationale und internationale Experten.

Neben den Räumlichkeiten, die Platz für Symposien, Seminare und Workshops bieten, bildet ein rund 300 Quadratmeter großer Bio-Laden das Herzstück im Erdgeschoß des Campus. Hier finden die Besucher:innen Produkte regionaler und überregionaler Bio-Produzenten. 28 Unternehmen sind seit Juli 2022 in den Campus eingezogen und machen Bio erlebbar. Sie produzieren und präsentieren ihre Bio-Lebensmittel, die die Gäste später im Bio-Laden erwerben können und die im Café verarbeitet werden.

Sinnliche Erlebnisse

Die Ölmühle gehört zum zweiten Baustein für das sinnliche Erlebnis im BioArt Campus: die Manufakturen. Fünf Produzenten zeigen vor Ort, wie ihre Genussprodukte ent-



Die Meisterkonditorin Tina Tagwercher (r.) bildet mit ihrer Backstube eine der fünf Genussmanufakturen. © BioArt Campus

stehen. Dazu zählen neben der Ölmühle die Bio Destillerie Farthofer, die Manufaktur T3 Torten, Trainings und mehr, die Bio Kaffeerösterei „Naturkaffee“ und die Aufstrich-Manufaktur „Wäs Guad's“. Die Genusswerkstatt vollendet das Konzept des sinnlichen Erlebens. Hier finden Kochkurse, Degustationen und Produktentwicklungen statt. Seit Mitte Mai lädt das Bio Café und Restaurant Seeham zum Genießen mit Blick auf den See ein. ■

www.bioartcampus.at



Der BioArt Campus widmet sich den Themen Bio, Nachhaltigkeit und vor allem einer lebenswerten Zukunft.

Die Heimat innovativer Baustoffe:
Unternehmensstandort St. Georgen bei Salzburg.

© Herbert Algran



© Rosa Fotografiert

GF Christoph Ramböck (li.)
mit Johann Ramböck.

Seit Generationen für kommende Generationen

Wie die BWR Ramböck mit neuer Leitung und altbewährten Familienwerten die Zukunft gestaltet. Nichts ist beständiger als der Wechsel: Das Traditionsunternehmen BWR Ramböck aus St. Georgen bei Salzburg hat einen neuen Geschäftsführer.

Manche Dinge ändern sich nie. Zum Beispiel die Tatsache, dass die RAMBÖCK Betonwerk GmbH seit der Gründung im Jahr 1950 auf regionale Produktion am Unternehmensstandort und 100% natürliche Rohstoffe, großteils aus der nahen Umgebung, setzt. Oder der Fakt, dass der branchenführende Produktionsbetrieb dabei auf eine bewährte Mischung aus Beständigkeit und Innovationsfreude zurückgreift. Und noch eines ist auch nach dem Führungswechsel wie bisher: Das Unternehmen für Qualitätsprodukte aus Stein bleibt fest in Familienhand. Diese Hand gehört nun Christoph Ramböck, der seit 2022 das Unternehmen in vierter Generation leitet.

Der neue Geschäftsleiter hat 2015 – als einer der Ersten in Österreich – in Ulm seine Meisterprüfung in Betonwerkstein- und Terrazzoherstellung abgelegt. Seit dem Abschluss steht

er seinem Vater Johann Ramböck bereits im Unternehmen zur Seite. Wobei er tatsächlich schon viel länger hier zuhause ist – ist er doch mit und in dem Betrieb aufgewachsen. Sein Plan für die Zukunft: Mit einer starken Verbindung zur Tradition, das Familienunternehmen und die damit verbundenen Werte wie Zuverlässigkeit, regionale Verbundenheit, Qualitätsanspruch, Handwerkskunst und Innovationsfreude in eine erfolgreiche, beständige Zukunft weiterführen.

„Unser Familienunternehmen ist mehr als nur ein Betrieb – es ist unsere Leidenschaft, unsere Identität und unsere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, der Region und der nächsten Generation“, beschreibt es Christoph Ramböck.

Die tiefe Verwurzelung in der Region ist dabei ein wesentlicher Bestandteil dieser Verantwortung und Teil der unter-

nehmerischen DNA. Genau wie der Fokus auf Wertschöpfung durch Wertschätzung von Mensch, Natur und Ressourcen. So hat das Unternehmen bereits früh erkannt, dass die Zukunft in einer gesunden und nachhaltigen Entwicklung liegt. Durch den bewussten Einsatz natürlicher, wiederverwendbarer Materialien, innovativer Werkstoffe und eines ressourcenschonenden Produktions- und Produktkreislaufs setzt der Betrieb daher auch nicht erst seit gestern ein Zeichen für morgen – und für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Auch in Zukunft für die Zukunft. Auf diese Weise will der Traditionsbetrieb auch weiterhin aktiv an der Gestaltung einer gesunden Zukunft mitwirken, die Grundlagen für eine lebenswerte Umwelt schaffen und dabei die Arbeitsplätze in der Region sichern. Es bleibt also alles anders. Wie

gewohnt, will der Familienbetrieb in einer Zeit, die von Wandel geprägt ist, seine Wurzeln bewahren und gleichzeitig mutig auf Innovation bauen. Mit kontinuierlicher Marktbeobachtung, dem Setzen und Umsetzen neuer Trends, natürlichen Qualitätsprodukten und modernster Technik. Und mit einem neuen Geschäftsführer, der das Erbe der Vorgängergenerationen wertschätzen und weiterentwickeln möchte. Denn auch das liegt hier in der Familie.



RAMBÖCK Betonwerk GmbH
Holzhauser Straße 100
5113 St. Georgen bei Salzburg
Tel. 06274/7417-0

www.ramboeck.at

Anzeige

Regionale Top-Qualität

Salzburg bietet eine Fülle an Vorzügen, um sich als Betrieb hier niederzulassen.

Salzburg ist nicht nur für seine malerische Architektur und kulturellen Schätze bekannt, sondern auch für die reiche Vielfalt an regionalen Produkten. Die Region Salzburg bietet eine Fülle an frischen Lebensmitteln und kulinarischen Spezialitäten.

Handwerkliche Erzeugnisse

Salzburg ist auch für seine handwerklichen Erzeugnisse bekannt, die Tradition und Qualität verkörpern. Das Bundesland ist berühmt für seine Trachten, handgemachten Dirndlkleider und Lederhosen, die von talentierten lokalen Handwerker:innen gefertigt werden. Ein Spaziergang durch die Altstadt von Salzburg offenbart eine Fülle von Geschäften, die handgefertigte Keramik, Glaswaren, Holzschnitzereien und vieles mehr

anbieten. Diese handwerklichen Erzeugnisse sind nicht nur schöne Souvenirs, sondern auch ein Ausdruck der Kreativität und des Erbes der Region.

Standort Salzburg

Um die hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen gewährleisten zu können, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Die Wirtschaftsstrategie Salzburg 2030 setzt auf eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Das Ziel ist eine Positionierung der Stadt als moderner, nachhaltiger und internationaler Standort, der schon jetzt mit vielen Vorzügen aufwarten kann. Darauf aufbauend werden für innovative und kreative Betriebe die besten Rahmenbedingungen geschaffen werden. Der Fokus liegt ebenfalls auf dem noch immer vorhandenen Fachkräfteman-



© Studio Romantic - stock.adobe.com

gel, der verringert werden soll. Viele Leitunternehmen wie Porsche, Palfinger oder Rambock haben im Bundesland Salzburg ihren Firmensitz, und das kommt nicht von ungefähr. Die harten und die weichen Standortfaktoren sind ausgezeichnet und laden Unternehmer:innen ein, von hier aus weltweit zu agieren.

Dass Kreativität und Innovation gefördert werden, zeigt etwa der Christian-Doppler-Preis, mit dem das Land Forschungs- und Erfindungsgeist mit insgesamt 25.000 € in mehreren Kategorien prämiiert. Bis 31. August 2023 sind Einreichungen möglich (www.salzburg.gv.at/themen/forschung/christian-doppler-preis).

Jetzt auf eine Cloud-Telefonanlage umsteigen

Unsere Cloud-Telefonanlage wird in einem Rechenzentrum in Salzburg betrieben. Sie benötigen keine Hardware oder Server an Ihrem Standort, die 24 Stunden Strom und regelmäßige Service- und Update-Wartungen benötigen. Moderne IP-Tischtelefone können Ihre gewohnten Tischapparate ersetzen und reduzieren zudem den Stromverbrauch außerhalb der Betriebszeiten. Durch die Nutzung von Web-, Desktop- und Smartphone-Apps in Verbindung mit Headsets können Sie komfortabler

als je zuvor auch im Home-Office telefonieren. Als Telefonprovider haben Sie mit uns zusätzlich einen Ansprechpartner für die Übernahme und Verwaltung Ihrer Festnetznummer sowie den Betrieb Ihrer Telefonanlage.



sipline e.U.
Cloud-Telefonanlagen

www.sipline.at



Die einfachste Lösung, um professionell kommunizieren zu können, ist mittels Cloud-Technologie.

© sipline



© Andreas Schmidt

Günstigere Stromtarife für Gewerbebetriebe: jetzt aktiv umsteigen

Mit dem neuen Tarif „Strom Gewerbe“, der ab 1. Juni 2023 gilt, hält die Salzburg AG Wort und senkt den Preis von 29,00 auf 21,40 Cent/kWh netto. Damit gehört das Unternehmen dann zu den günstigsten Landesenergieversorgern in Österreich.

Um den neuen günstigen Stromtarif zu erhalten, braucht es die aktive Zustimmung der Kund:innen. So erlangen beide Seiten Rechtssicherheit. Durch ein Gerichtsurteil und ein Rechtsgutachten wurden die bisherigen Regeln auf Bundesebene infrage gestellt. Die aktive Zustimmung ist daher die einzige Möglichkeit. Dementsprechende Informationen sind per Post bzw. E-Mail an alle Kund:innen unterwegs. Darin wird genau erklärt, wie der Wechsel einfach und unkompliziert erfolgen kann.

Klassisch per Post

Schicken Sie ein Exemplar des Stromliefervertrags aus dem

Anschreiben unterzeichnet zurück oder geben Sie ihn im Salzburg AG Kundencenter in der Stadt Salzburg oder den regionalen Infopoints in Golling, St. Johann und Bruck ab.

Im Kundenportal

Im persönlichen Account im Salzburg AG Kundenportal können Sie bequem den Tarifwechsel online veranlassen. Gleich einloggen oder neu registrieren: salzburg-ag.at/kundenportal

Auf der Webseite

Oder Sie können den Tarifwechsel im Online-Formular auf unserer Webseite vornehmen. Zur eindeutigen Identifizierung

nutzen Sie dazu bitte den Aktivierungscode aus dem Anschreiben oder der E-Mail: salzburg-ag.at/umsteigen

Was noch wichtig ist

Wir werden den Produktwechsel möglichst rasch ab dem 1. Juni 2023 umsetzen, sobald uns der unterschriebene Stromliefervertrag zugegangen ist bzw. Sie den Umstieg im Kundenportal oder online auf der Webseite vollzogen haben. Beim Tarifwechsel bleiben

Solar.-Depot Verträge sowie die bisher gewährten Salzburg AG Stromkostenzuschüsse für Wärmepumpen und allfällige FreistromTage für SEPA, ZAMM sowie aus den Poolverträgen weiterhin aufrecht. Mit Lieferbeginn des neuen Stromliefervertrags tritt der bisherige Vertrag außer Kraft. Dies gilt auch für die 91 als Unterstützungsleistung gewährten FreistromTage. Diese werden aber natürlich aliquot zum Zeitpunkt des Wechsels berücksichtigt.

www.salzburg-ag.at



Expertenwissen aus Salzburg für Salzburg

Mit knapp 4.000 Spezialisten:innen aus den Branchen der Unternehmensberatung, Informationstechnologie sowie der Buchhaltungsberufe überzeugt das Bundesland Salzburg mit seiner herausragenden Expertise.

Für besonders spezifische Belange vereint die Fachgruppe UBIT der WKS unter dem Namen „Experts Groups“ zertifizierte Expert:innen in diversen Fachbereichen. Buchhalter:innen, Bilanzbuchhalter:innen und Personalverrechner:innen zählen zu den engsten Vertrauten eines Betriebes. Um unternehmerische Investitionen optimal einschätzen zu können, bedarf es objektiver Expert:innen mit Fachkenntnis und unternehmerischem Weitblick. „Besonders hinsichtlich potenzieller Förderungsmodelle, langfristiger Finanzplanung

oder etwaiger Einsparungsmaßnahmen kann das Fachwissen von Expert:innen den entscheidenden Unterschied machen“, so Manuela Koppitsch, Berufsgruppensprecherin für Buchhaltungsberufe der UBIT Salzburg.

Auch für zukunftsorientierte IT-Lösungen können Betriebe auf die Fachkenntnisse der Experts Groups der UBIT Salzburg zurückgreifen. „Für ein zukunftsorientiertes IT-System, das praxisorientiert und sicher zugleich ist, empfiehlt es sich, auf Expertenwissen der IT zurückzugreifen“, so Berufsgruppensprecher für

Informationstechnologie Nikolaus Lasser-Andratsch, MSc.

Strategische Fragen beantworten Expert:innen der Unternehmensberatung aus objektiver Sicht, gemeinsam mit den Betrieben. „Ob Personalmanagement, New-Work-Konzepte, Wirtschaftsmediation u.v.m.: Experts Groups verfügen über zertifizierte Fachkenntnisse, von denen Betriebe ganzheitlich profitieren können“, so Mag. Matthias Reitshammer, CMC, Berufsgruppensprecher für Unternehmensberatung. Ganze neun Experts Groups geben ihre Expertise in Vorträ-



Obmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC, CSE (Mitte) und das Team der Experts Groups.

© Andreas Kolarik

gen und Webinaren der Fachgruppe UBIT sowie im Zuge ihrer persönlichen Beratungsleistung an Interessierte weiter.



Mit Beratung zum betrieblichen Erfolg

Digitalisierung, strategischer Kurswechsel, interne Veränderungen, neue gesetzliche Vorschriften fordern jedes Unternehmen. Als Experten für die Salzburger Wirtschaft begleiten die Dienstleister der Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie mit Erfahrung und aktuellem Know-how Ihr Unternehmen zum Erfolg.

WIR NEHMEN **WISSEN** IN BETRIEB. 
www.ubitsalzburg.at

Die Salzburger **Lebensmittelmacher** rücken ins Blickfeld

„Wir versorgen Salzburg“. So lautet der Claim einer neuen Kampagne des Salzburger Lebensmittelgewerbes. „Wir wollen allen zeigen, wer im Land wertvolle Lebensmittel produziert“, stellen die fünf Innungsmeister der Landesinnung der Lebensmittelgewerbe Salzburg fest.

„Wir versorgen Salzburg. Und das auf hohem qualitativen Niveau mit Produkten aus Salzburg für Salzburg!“, erklären die Innungsmeister (IM) zum Start der Kampagne, die von der Kommunikationsagentur P8 gestaltet wurde. „Die Bandbreite des Salzburger Lebensmittelgewerbes ist groß und zeugt von Leistungsfähigkeit“, erläutert Landesinnungsmeister Otto Filippi. Dazu gehören die Bäcker, Fleischer, Konditoren (Zuckerbäcker), Müller und Futtermittelherzeuger sowie verschiedene Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, von der Käseherzeugung bis zur Verarbeitung von Obst und Gemüse. Gemeinsam bilden sie eine der wichtigsten Säulen der Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln im Bundesland.

Aushängeschilder für regionale Vielfalt

Gleichmaßen sind die Lebensmittelgewerbe wichtige Ausbildungsstätten, Arbeitgeber für über 4.000 Mitarbeiter:innen und regionaler Identitätsfaktor im Land. 566 aktive Betriebe gehören zum Lebensmittelgewerbe im Bundesland Salzburg. Sie bilden außerdem über 160 Lehrlinge aus. Und sie dienen als Aushängeschild für die kuli-

narische Vielfalt der Region, was nicht nur von den Konsument:innen geschätzt wird, sondern auch von den vielen Gästen im Tourismusland Salzburg.

Den Bäcker vor Ort besuchen

Landauf, landab backen 115 Salzburger Betriebe ihr Brot und Gebäck täglich frisch und legen dabei größten Wert auf regionale Zutaten. „Wer Wert auf frisches und qualitativ hochwertiges Brot und Gebäck legt und dabei die regionale Wirtschaft unterstützen möchte, sollte seinen Bäcker vor Ort besuchen“, appelliert

Karl-Heinz Thurnhofer, IM der Salzburger Bäcker. Darüber hinaus kreieren 111 Konditorbetriebe mit viel Liebe zum Detail und handwerklichem Geschick Torten, Gebäck, Pralinen, Schokolade und andere Süßigkeiten.

Genussmomente für die Kund:innen

Auf Regionalität setzen auch die 94 Fleischerbetriebe in Salzburg. „Wir bieten den Kund:innen hochwertige und lokale Spezialitäten“, betont Helmut Karl, IM-Stv. der Salzburger Fleischer. Ebenso stellen die zehn Müller und zehn Futtermittelherzeuger einen unverzichtbaren Bestandteil der Lebensmittelproduktion dar. „Heute wird das Traditionshandwerk durch neueste Technologien unterstützt, wenn heimische Getreidesorten verarbeitet werden“, erläutert Gerhard Wie-

ser, IM der Müller in Salzburg. Die Futtermittelherzeuger wiederum liefern die Nahrung für jene Nutztiere, die die Grundlage für die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern bilden. Auf regionale Lieferketten wird auch hier großer Wert gelegt. Und schließlich sorgen die Nahrungs- und Genussmittelgewerbe in insgesamt 226 Betrieben für eine enorme Vielfalt an regionalen Geschmacksmomenten. „Uns alle vereint der Anspruch an höchste Qualitäts- und Geschmacksstandards. So zaubern wir echte Genussmomente für unsere Kund:innen, Familien und Freunde“, erklärt Andreas Gasteiger, IM der Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.



Mehr zur
Kampagne der
Lebensmittel-
erzeuger.



Zeigen, was Salzburgs Lebensmittelmacher können: Die Innungsmeister Gerhard Wieser (Müller), Karl-Heinz Thurnhofer (Bäcker), Andreas Gasteiger (Nahrungs- und Genussmittel) und Helmut Karl (Fleischer) haben die neue Kampagne „Wir versorgen Salzburg“ gestartet.

© Landesinnung Lebensmittelgewerbe

Können und Kreativität gezeigt

An der Landesberufsschule in Kuchl ging kürzlich der Lehrlingswettbewerb der Bekleidungsbranche über die Bühne.

Zur Siegerin im dritten Lehrjahr wurde Eva Stöckl vom Salzburger Heimatwerk gekürt. Dahinter platzierten sich Viktoria Gstöttner von Wimmer schneidert und Selima Arsanova von Schneiders Bekleidung. Als Werkstück mussten die Kandidatinnen eine gefütterte Weste mit Leisten, Taschen und Knopflochern nähen. Im Vorfeld wurden der

Schnitt erstellt und die Teile zugeschnitten.

„Alle Teilnehmerinnen am Lehrlingswettbewerb haben hervorragende Leistungen gezeigt. Bei der anschließenden Modenschau konnten die Schülerinnen ihre Kreativität und Handwerkskunst schließlich einem begeisterten Publikum präsentieren“, freut sich Innungsmeisterin Christine Schnöll. Die Siegerinnen des dritten Lehrjahres sind auch für den Bundeslehrlingswettbewerb „JuniorSkills“ startberechtigt.



Bei der Siegerehrung (v. l.): Berufsschullehrerin Renate Sandtner, Eva Stöckl (Heimatwerk, 1. Platz im 3. Lehrjahr), Viktoria Gstöttner (Wimmer schneidert, 2. Platz im 3. Lehrjahr), Selima Arsanova (Schneiders, 3. Platz im 3. Lehrjahr), Tabea Ebner, Theresa Waldner, Angelina Köck, Kimberly Preschl, Berufsschullehrerin Angela Bachmayer und Innungsmeisterin Christine Schnöll.

© LBS Kuchl



© WKS/Neumayr

Lehrlingsbeauftragter KommR Wolfgang Reiter, Peter Ackerl (2. Platz), Sieger Benedikt Nardin, Rene Höring (3.), Innungsmeister Ing. Michael Brettfeld und Innungsgeschäftsführer Mag. Bernhard Erlsbacher (v. l.).

Bester Nachwuchs gekürt

Die Rexel Austria GmbH-Niederlassung „Schäcke“ in Kleßheim war kürzlich Schauplatz des Landeslehrlingswettbewerbs der Elektrotechniker.

Die Teilnehmer mussten ihr Wissen und Können in den Bereichen Verteilerbau, Installationsarbeiten und SPS-Programmieren unter Beweis stellen. Den ersten Platz holte sich schließlich Benedikt Nardin von der Stranger Elektrotechnik GmbH vor Peter Ackerl von der Eko Elektrotechnik GmbH und Rene Höring von der Elin GmbH. Der Erst- und Zweitplatzierte werden Salzburg bei den im November

stattfindenden Staatsmeisterschaften vertreten.

Innungsmeister Michael Brettfeld freute sich über das hohe Niveau des Wettbewerbs: „Die Sieger sind äußerst knapp beisammen gelegen, was für die engagierte Ausbildungsarbeit in den Betrieben spricht.“ Und Martin Stampfl, Verkaufsleiter von Rexel Salzburg, betonte: „Die Förderung der jungen Talente stellt für uns ein besonderes Anliegen dar. Es ist uns eine Freude, den diesjährigen Landeswettbewerb samt Siegerehrung im Rahmen unseres Frühlingstreffes austragen zu können.“



Spezialseminar der Bäcker:innen: Die Backwerkstatt in der Berufsschule 2 in Salzburg war Schauplatz eines Spezialseminars zum Thema Sauerteig. Martin Göttlich von Bäcker Sauerteig in Minden erklärte interessierten Bäcker:innen und Berufsschüler:innen alles rund um die Herstellung von Sauerteig. Schwerpunkte waren fermentierte Mehle und Sauerteige, deren verschiedene Anwendungsmöglichkeiten sowie Teigruhe und -kühlung. Neben der Praxis gab es theoretische Hintergrundinfos von der Physik bis zur Mikrobiologie. Gebacken wurden Weizenteige, Schwarzbrotteige mit Roggenanteilen, Baguettes sowie Chiabattas.

Sechs Themen – sechs Bilder

In Kooperation mit dem Salzburger Freilichtmuseum in Großgmain veranstaltet die Landesinnung der Berufsfotografen am 17. Juni wieder den „Salzburger Fotomarathon“.

Zum zweiten Mal sind Fotoamateur:innen, Berufsfotograf:innen und fotobegeisterte Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre eingeladen, sich dem Salzburger Freilichtmuseum in spezieller fotografischer Perspektive zu nähern. Der zweite Salzburger Fotomarathon am 17. Juni bietet allen Teilnehmer:innen die Gelegenheit, das Museum aus neuen Blickwinkeln zu erkunden, diese kreativ festzuhalten und damit die Jury zu begeistern.

Es gilt, zu sechs vorgegebenen Themen jeweils ein Foto zu schießen, das zum Abschluss im Set von sechs Bildern als Wettbewerbsstück zur Beurteilung eingereicht wird. Für jede Aufgabe steht jeweils eine Stunde Zeit zur Verfügung. Eine sechsköpfige Jury – bestehend aus Berufsfotograf:innen und Vertreter:innen des Salzburger Freilichtmuseums sowie des Salz-

burg Museums – bewertet die Bilder und kürt die Gesamtsieger:innen jeder Kategorie. Den drei Erstgereihten in jeder Kategorie winken attraktive Sachpreise.

Eine Anmeldung zum zweiten Salzburger Fotomarathon ist erforderlich, die Teilnehmer:innenzahl pro Kategorie ist auf 25 Personen begrenzt. Die detaillierten Teilnahmebedingungen sowie ein Anmeldeformular sind für alle Fotobegeisterten auf der Webseite des Salzburger Freilichtmuseums abrufbar.

Rahmenprogramm für die ganze Familie

Speziell für Kinder ist der Workshop „Fotogramme“ mit Salzburger Berufsfotograf:innen gedacht. Eine ideale Gelegenheit, auch schon die Klein(st)en an die faszinierende Welt der Foto-

grafie heranzuführen. Fotos auf Holz oder andere Oberflächen übertragen? Mit Caroline von Wielen von „Caros Bilderwerkstatt“ konnte eine Fachfrau in dieser Technik gewonnen werden, die diese anschaulich erklärt. Für 200 Besucher:innen gibt es ein Holzstück, auf dem eine Erinnerung an den Tag im Freilichtmuseum freigerubbelt werden kann. Auch historische Kameras machen moderne Bilder. Ein Überraschungsmoment für die Geknipsten, den sie in Form eines Fotos mit nach Hause nehmen können – unterhaltsam und charmant eingefangen von besonderen „Fotograf:innen“ der Salzburger Innung der Berufsfotografie.

Als Vorbereitung auf den Fotomarathon wird am 27. Mai ein Workshop für Liebhaber:innen der Handyfotografie oder fortgeschrittene Amateur:innen angeboten. Berufsfotograf:innen geben Tipps, wie die Fotos noch mehr zum Hingucker werden.

www.freilichtmuseum.com



© Neumayr

Am 27. Mai findet ein Workshop zum Fotomarathon statt.



Fachlicher Austausch: Die Landesinnung der Hafner-, Platten- und Fliesenleger und Keramiker lud kürzlich Mitgliederbetriebe zum bestens besuchten Fliesenlegerstammtisch ins Schloss Leopoldskron ein. Dabei gab es zu Beginn eine Führung durch die prunkvollen Räume des Schlosses. Beim anschließenden Fachvortrag von Andreas Ebner MSc, Innotec Industries VertriebsgmbH sowie Mitglied des Technischen Ausschusses des Fliesenverbandes, wurde über mehrere technische Neuerungen informiert und diskutiert. Im Mittelpunkt standen u. a. Schäden und Mängel im Alltag, die professionelle Anwendung von Wandabdichtung sowie Randverbund und Fugensystem.

© WKS/Neumayr

Innovativste Projektideen gekürt

Die „Festspiele der Alpinen Küche“ in Zell am See-Kaprun wurden kürzlich mit dem „Zipfer Tourismuspreis 2023“ ausgezeichnet. Die Trophäe für innovative Konzepte in der touristischen Angebotsentwicklung geht damit an ein besonderes Genussprojekt, das

die regionale Kulinarik in den Mittelpunkt stellt. Mit dem zweiten Platz wurde das Hotel-Projekt „Das Hintersee“ der Familie Ebner prämiert (siehe auch Flachgau-Beilage in dieser SW). Auf Platz drei rangierte das Projekt „Sternenwanderung im Lungau“.



Das Projekt „Festspiele der Alpinen Küche“ in Zell am See-Kaprun wurde zum Sieger des Zipfer Tourismuspreises 2023 gekürt.



Peter Hettegger (li.) und Tourismus-Spartenobmann Albert Ebner freuen sich gemeinsam über die WIKARUS-Trophäe.

Auszeichnung für Hotel-Pionier

Einer der Pioniere in der Salzburger Hotellerie und ehemaliger Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS, Peter Hettegger sen., wurde kürzlich mit dem WIKARUS-Wirtschaftspreis ausgezeichnet (siehe auch S. 7 in dieser SW). Zu den ersten Gratulanten zählte natürlich der Obmann

der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS, Albert Ebner: „Peter Hettegger ist ein großer Visionär und leidenschaftlicher Gastgeber, der für uns alle im Tourismus ein großes Vorbild ist.“ Speziell um den Fachkräftenachwuchs habe sich Hettegger stets bemüht.

Neuer Look für die UBIT Salzburg

Am 31. Mai 2023 präsentiert die Fachgruppe UBIT ab 18 Uhr in der Organics Lounge in der Red Bull Arena Klessheim ihren neuen Markenauftritt. Zur Präsentation sind alle UBIT-Mitglieder exklusiv eingeladen. Umgesetzt wurde die Kampagne von der Salzburger Kommunikationsagentur bluforce. Aufgabe war es, mit ausgewählten Testimonials der UBIT ein Gesicht nach außen zu geben, mit dem Ziel, Identifikation und Mitgliedsgedanken zu stärken und auch junge, nachkommende Mitgliedsbetriebe zum aktiven Austausch zu animieren.

„Die unternehmerische Bedeutung unserer drei Berufsgruppen – der Unternehmensberatung, Informationstechnologie sowie Expert:innen der



Buchhaltungsberufe – ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Die neue Kampagne soll die Expertise und das Image unserer Mitgliedsbetriebe entsprechend dynamisch sowie agil darstellen“, berichtet UBIT Salzburg Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser.



Infos und
Anmeldung zur
Präsentation.

Den Standort Salzburg stärken

Zum zweiten Mal organisierte heuer die Industriellenvereinigung Salzburg das Salzburger Wirtschaftsforum. Neben wertvollen Impulsen und spannenden Einsichten, bot der Termin für Unternehmer:innen und Führungskräfte aus Wirtschaft, Gesell-

schaft und Politik eine hervorragende Möglichkeit für die Herstellung und Pflege von Kontakten.

Erstmals mit an Bord war die Sparte Information und Consulting, deren Mitglieder einen um 15% ermäßigten Eintrittspreis bekamen.



IC Spartenobmann-Stv. Christoph Berghammer, Anita Wautischer, Spartengeschäftsführerin Banken und Versicherungen, IC Spartenobmann Wolfgang Reiger und IC Spartenobmann Martin Niklas (v. l.).

Weil Virenschutz alleine nicht reicht

Das tägliche Arbeitspensum ist groß und die Mitarbeiter:innen sind voll ausgelastet. Um die Sicherheit der Unternehmensdaten und digitalen Infrastrukturen kümmert man sich nur nebenbei und hofft, dass nichts passiert – bis zu dem Tag, an dem man eines Besseren belehrt wird.

Das zertifizierte Team von solbytech kennt dieses Dilemma der Kund:innen nur zu gut: „Viele Unternehmen wissen über die Dringlichkeit hoher IT- und Cybersecurity-Standards Bescheid, doch scheitern an der ganzheitlichen Umsetzung – und



Das Team von solbytech: Florian Dodegge, Manuel Dorfer und Gerald Eder (v. l.).

© WKS UBIT/Schwab-Brabatsch

auf die kommt es schlussendlich an, um Daten und Infrastrukturen vor böswilligen Zugriffen zu schützen“, sagt CTO & Co-Founder DI Manuel Dorfer, BSc.

Datenverlust und -diebstahl haben nicht nur Imageschäden zur Folge, sie legen häufig auch interne Arbeitsabläufe lahm und führen zu finanziellen Einbußen. Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, hat sich solbytech mit ihrer Sparte solbysec auf das Thema Informations- und Cyber-sicherheit spezialisiert. Als externe Sicherheitsdienstleis-

ter bieten sie mit ihrem Service „Managed Security“ eine laufende Analyse und Optimierung bestehender Systeme an. Als Bonus können Auftraggeber vielfältige Förderungsprogramme in Anspruch nehmen, die durch die zertifizierten Mitarbeiter:innen von solbysec abgewickelt werden.

Systemischer Schutz und Entlastung durch die Partnerschaft mit solbysec: Sichern Sie sich einen kostenfreien Ersttermin zur Evaluierung Ihrer persönlichen Situation.

DI Manuel Dorfer
manuel.dorfer@solbytech.at
solbysec ist eine Marke der solbytech gmbh.

www.solbysec.at



„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Erfolgreiches Bundesmeeting

Unter dem Motto „Österreichweit gemeinsam statt in jedem Land einsam“ trafen sich die Landessprecher:innen der HRM-Experts Group aus Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Salzburg zum jährlichen Bundesmeeting in der WKS. „Gemeinsame Workshops, Webinare sowie Netzwerkveranstaltungen für unsere Expert:innen stehen im Zentrum von weiterer Vernetzung und Ausbau der Expertise innerhalb der Experts Group“, betonte Andrea Starzer in ihrer Rolle als Landessprecherin der Experts Group für HRM der UBIT Salzburg, die zudem seit März die Nachfolge von Otto Fröhnbauer als Bundessprecherin angetreten hat. Gerade im Hinblick auf Arbeitskräftemangel, psych-



Die Landessprecherinnen: Daniela Hinterhölzl-Widi (T), Alexandra Truppe (K), Andrea Starzer und Esther Gelbenegger (OÖ) (v. l.).

© WKS/Neumayr

sche Belastung am Arbeitsplatz sowie Initiativen rund um das „Demografie-Management“ werde es in den nächsten Jahren immer wichtiger sein, eine zentrale Anlaufstelle für die Mitglieder zu Fragen des HRM zu haben. Ziel werde ebenso sein, in Arbeitsgruppen Entscheidungshilfen auszuarbeiten.

Weiterbildung für Mediator:innen

Die Experts Group für Wirtschaftsmediation der Fachgruppe UBIT Salzburg lud kürzlich zur internen Weiterbildung für Salzburgs Anbieter der Unternehmensberatung. Unter der Leitung des Experten Friedrich Glasl standen Strategien für das rechtzeitige Erkennen von Deeskalationsmomenten im Fokus des ganztägigen Programms. In Konflikten engen sich Wahrnehmung, Denken und Wollen der Konfliktparteien

zunehmend ein. Positive Signale des Gegenübers werden oftmals nicht mehr erkannt, so wird aus dem ursprünglichen Gespräch ein persönlicher Kampf, den es zu gewinnen gilt. „Mediator:innen dürfen sich nicht davon anstecken lassen, sondern sollten wachsam auf Gelegenheiten zur Deeskalation achten“, schildert Manfred Bauer, Landessprecher der Salzburger Experts Group für Wirtschaftsmediation.



Die rege Teilnahme von Landessprecher:innen verschiedener Expert Groups aus ganz Österreich unterstreicht die Themenrelevanz.

© Neumayr

Online-Shopping stagniert auf hohem Niveau

Die Salzburger:innen haben im Vorjahr weniger Geld für Einkäufe im Internet ausgegeben als 2021. Die Zahl der Online-Shopper ist aber wieder gestiegen.

68% der Salzburger:innen im Alter von 16 bis 74 Jahren haben 2022 laut einer Erhebung des Wiener Economica Instituts für Wirtschaftsforschung zumindest einmal in einem Webshop eingekauft. 2021 waren es noch 64%. Die Zahl der Online-Shopper ist von 270.000 auf 285.000 gestiegen.

”

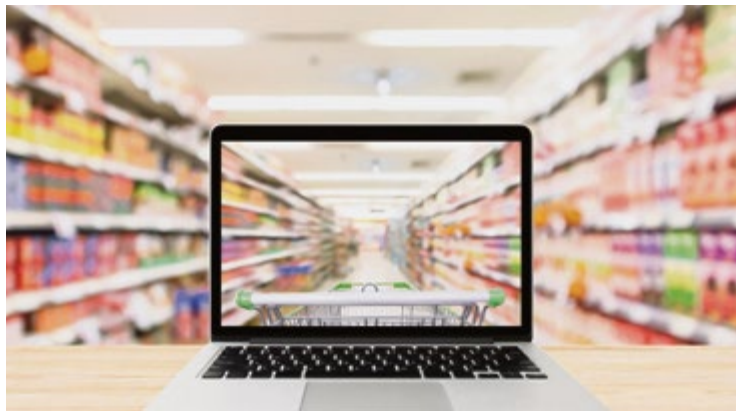
Die extremen Zuwächse während der Pandemie waren eine Ausnahme.

IVO RIGAUD,
Gremialobmann

“

Insgesamt gaben die Salzburger:innen im Vorjahr 560 Mill. € für Einkäufe im Internet aus. Das sind um 25 Mill. € oder knapp 4,5% weniger als 2021. „Der Online-Boom der Covid-19-Pandemiejahre ist in Salzburg zumindest vorläufig zu Ende“, resümiert Projektleiter Peter Voithofer. „Die extremen Zuwächse während der Pandemie waren ein Sonderfall und lassen sich so nicht wiederholen“, meint auch Ivo Rigaud, Obmann des Landesgremiums Versand-, Internet- und allgemeiner Handel.

60% der Online-Ausgaben gingen an internationale



560 Mill. € gaben die Salzburger:innen im Vorjahr für Einkäufe im Internet aus. Das waren um 4,5% weniger als 2021.

© Piman Khrutmuang - stock.adobe.com

Händler wie Amazon oder Zalando. „Unser Ziel ist es, den Anteil der heimischen Händler zu erhöhen. Für diese Aufgabe braucht man einen langen Atem“, erklärt Rigaud. Es gebe aber viele Salzburger Handelsbetriebe, darunter auch alt-eingesessene Unternehmen, die mit ihren Webshops im In- und Ausland erfolgreich seien.

2022 wurden in Salzburg 10,2% aller Einzelhandelsausgaben online getätigt. Ein Jahr zuvor lag dieser Anteil noch bei 11,4%. „Das Vertrauen der Konsument:innen verschiebt sich in der Teuerungswelle wieder in Richtung Ladengeschäfte. Die Ausgaben im stationären Einzelhandel sind um 9% nach oben geklettert“, sagt Handelsforscher Voithofer.

42% der Salzburger Konsument:innen bestellen im Internet Bekleidung und Schuhe. Dahinter folgen die Warengruppen Möbel/Garten (26%), und Medikamente/Nahrungsergänzungsmittel (26%). Für andere Handelsbranchen spielt das World Wide Web dagegen nur eine untergeordnete Rolle: So haben etwa Lebensmittel

aktuell nur einen Anteil von 7%.

Der Online-Handel insgesamt dürfte aber in den nächsten Jahren zulegen. „Der Plafond ist noch nicht erreicht. Ich gehe davon aus, dass die Umsätze der Webshops steigen werden. Das liegt auch daran, dass die Lage für den stationären Handel schwierig ist“, sagt Gremialobmann Rigaud und nennt als Beispiele den Personalmangel und die Mietpreise.

IN ZAHLEN

Internetnutzung in Salzburg:

94% der 16- bis 74-jährigen Salzburger:innen nutzen das Internet, 82% sind täglich online. Seit 2010 hat sich die Zahl der Internetnutzer:innen um rund 30% auf 400.000 erhöht. Auch der Anteil jener Salzburger:innen, die Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram nutzen, ist zuletzt deutlich gewachsen. Er nahm 2022 von 56% auf 62% zu.

Quelle: Economica Institut für Wirtschaftsforschung

Spannender Vortrag

Auf Einladung des Landesgremiums des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels sowie des Landesgremiums der Handelsagenten hielt der Mimikexperte Christoph Rosenberger kürzlich einen Vortrag in der WKS. Rosenberger beschäftigt sich mit der Verkaufs- und Führungspsychologie und gilt als einer der erfahrensten Gesichtsleser im deutschsprachigen Raum.



© WKS

Referent Christoph Rosenberger (2. v. r.) mit Gremialobmann Rene Burgstaller, Gremialgeschäftsführerin Julia Peham und Gremialobmann Axel Sturmberger (v. l.).

Die Zuhörer:innen lernen anhand von Übungsbeispielen, wie sie sogenannte „Mikroexpressionen“ in Gesichtern erkennen können. Mikroexpressionen dauern nur Bruchteile einer Sekunde, werden unbewusst erzeugt und senden Signale an den Gesprächspartner. Diese Botschaften richtig zu deuten, ist ein wichtiges Mittel, um Geschäftsbeziehungen, aber auch private Beziehungen gelingen zu lassen und gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

Bei der Energiewende unterstützen

Pascal Schweickhardt hat sich im vergangenen März selbstständig gemacht und auf die Beratung von Unternehmen in Sachen Energiewende spezialisiert. „Ich möchte zusätzlich zu Energie-, Mobilitäts- und Nachhaltigkeitsberatungen meinen Kund:innen auch eine langfristige Energiestrategie anbieten.“ Der Jungunternehmer bringt umfassende Erfahrung in diesem Bereich mit. Der gebürtige Salzburger studierte Europäische Energiewirtschaft an der FH Kufstein und sammelte in Südkorea



Pascal Schweickhardt erstellt für Firmen Energiestrategien und hilft bei der Energiewende. Auf dem Schritt in die Selbstständigkeit half Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice (li.). © WKS/Vogl

Auslandserfahrung. Seit 2015 ist er als Energie- und Mobilitätsberater sowie als Förderexperte tätig.

Durch Schweickhardts Energiestrategien sollen verschiedene Bereiche der Energiewende angesprochen werden, einschließlich der Energieeffizienz, erneuerbarer Energien

und Energieeinsparung. Auf diese Weise werden nicht nur die Umweltauswirkungen der Unternehmen verbessert, sondern auch Möglichkeiten zur Kosteneinsparung identifiziert. „Ein wunderbarer Nebeneffekt ist, dass man unabhängiger von Krisen wird. Man benötigt viel weniger Energie und kann

sie im besten Fall selbst erzeugen“, meint der 34-Jährige. Zu den weiteren Dienstleistungen zählen die Beantragung von Fördermitteln und die Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten. Schweickhardt arbeitet eng mit den Kund:innen zusammen, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens entsprechen. Kooperationen mit anderen Berater:innen helfen dabei, das bestmögliche Ergebnis für die Kund:innen zu erzielen.

Elisabethstraße 47/Top 9
5020 Salzburg
Tel. 0660/4020 602
pascal@energiestrategie.jetzt

Pascal Schweickhardt

Peter Kober
Gründerservice
Tel. 0662/8888-542

www.gruenderservice.at

EdTech präsentiert die Zukunft der Bildung

Beim zweiten EdTech Austria Summit, der am Donnerstag, 1. Juni, im Kavalierhaus Klessheim stattfindet, geht es um zeitgemäße Bildungslösungen.

Von Lernvideos bis hin zum Training in einer virtuellen Umgebung: „EdTech“ steht für „Educational Technology“ und ist ein Überbegriff für digitale Tools und Anwendungen, die das Lernen unterstützen. Bei diesem Vernetzungsevent kommen die Expert:innen der Branche, Nutzer:innen von neuen Technologien und Entwickler:innen von EdTech-Anwendungen zusammen. Der Summit richtet sich an alle, die an digitalen Bildungslösungen interessiert sind.

Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter:innen, Corporate Learning Plattformen, Wissensmanagement und vieles mehr: Digitale Bildungslösungen sind auch für Unternehmen ein Thema.

Bildung trifft Wirtschaft

Bei der Paneldiskussion „Berufliche Bildung 4.0“ ab 12 Uhr sprechen Melina Schneider (WKÖ), Birgit Phillips (FH Joanneum), Michael Fally (SPAR) und Paul Stanzenber-



Neue Technologien wie Virtual Reality bereichern die Bildung.

ger (Teamazing) über die Art und Weise, wie Technologie das Lernen verändert.

Beim Programmpunkt „EdTech Tasting“ ab 15 Uhr kann man sich von Start-ups inspirieren lassen und Anwendungen vor Ort ausprobieren. Ein weiteres Programm-Highlight ist ab 16.30 Uhr die Keynote „Bildung ohne Grenzen“ von Ali Mahlodji. Der Gründer der

Berufsorientierungsplattform watchado spricht darüber, wie Bildungstechnologien dabei helfen können, uns auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten.



Weitere Infos
und kostenlose
Anmeldung.

Anmeldestart für den Businesslauf

Ab Montag, 5. Juni, 12 Uhr, geht das Anmeldeportal für den Salzburger Businesslauf 2023 online!

Insgesamt 6.000 Teilnehmer:innen bildeten bei der im vergangenen Jahr abgehaltenen Jubiläumsveranstaltung (15 Jahre) des Businesslaufs in der Salzburger Altstadt einen würdigen Rahmen. Auch heuer rechnen die Veranstalter von

Personal Fitness mit einem vergleichbar großen Teilnehmerfeld. Der heurige Businesslauf geht am Donnerstag, 14. September 2023, in der Salzburger Altstadt über die Bühne. WKS-Präsident Peter Buchmüller war von der letztjährigen Veranstaltung sehr angetan: „Die positive Stimmung unter allen Teilnehmer:innen in Kombination mit dem Flair der Altstadt von Salzburg ist einzigartig. Der Wille, gemeinsam im Team für die Firma etwas zu erreichen, hat mir sehr imponiert.“

Wie in den vergangenen Jahren wird es auch heuer wieder zwei unterschiedliche Strecken geben – die klassische Distanz über 5,9 km und eine anspruchsvollere Variante, nämlich knapp 12 km und 400 Höhenmeter über Salzburgs Hausberge. Auch die Nordic Walking Community ist wieder eingeladen, den Businesslauf mit ihren Stöcken in Angriff zu nehmen.

Seit 2007 unverändert bleibt auch die Zusammensetzung der Teams: Es gehen jeweils Dreier Teams, idealerweise aus Läufer:innen derselben Firma, an den Start. Außerdem gibt es wieder eine Unternehmerwer-



Der Salzburger Businesslauf wird heuer am 14. September wieder tausende Läufer:innen durch die historische Altstadt führen. Anmeldungen dafür werden ab Montag, 5. Juni, 12 Uhr, online entgegengenommen.

tung, bei der Inhaber:innen, Geschäftsführer:innen oder auch Vertreter:innen aus Aufsichtsräten eingeladen sind, daran teilzunehmen. Einzige Neuerung: Für EPU und Vereine wurde eine eigene Wertung geschaffen.

Siegerehrung nach dem Rennen

Start und Ziel des Laufs befinden sich am Residenzplatz, so wie in den vergangenen beiden Jahren bewährt, werden aber beide voneinander entkoppelt sein. „Das positive Feedback und die guten Er-

fahrungen der beiden vergangenen Jahre haben uns darin bestärkt, auch heuer die Siegerehrung unmittelbar nach dem Rennen auf der Veranstaltungsbühne am Residenzplatz abzuhalten“, so Michael Mayrhofer von Personal Fitness. Im Ziel feiern die Teilnehmer:innen des Businesslaufs bei kostenlosen Getränken bis nach der Sieger:innenehrung und solange der Vorrat reicht.

Die Teilnahmegebühr für jedes Dreier Team beträgt 138 Euro. Darin ist neben der Teilnahme auch eine Labestation im Zielbereich mit kostenlosen Getränken inkludiert. ■



Vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten wie dem Mirabellgarten führt die Laufstrecke dann zurück Richtung Ziel auf dem Residenzplatz.

© wildbild (2)

LAUF-DATEN

- Gelaufen wird prinzipiell in Dreier Teams (drei Personen aus demselben Unternehmen). Wertungen gibt es für reine Männer- und Frauent Teams sowie für gemischte Teams.
- Auf Initiative der WKS gibt es auch eine Unternehmerwertung: Bei diesen Teams muss zumindest ein/e Läufer:in der/die Inhaber:in selbst oder ein Mitglied des Managements (oder auch des Aufsichtsrats) sein.
- NEU: EPU und Vereine starten in einer eigenen Wertung.
- Es gibt drei Laufkategorien/-distanzen: die klassische Businesslaufdistanz über 5,9 km (für alle drei Läufer des Teams), den Q-Trail (einer der drei Läufer läuft über 11,9 km und 400 Höhenmeter über die Salzburger Hausberge) sowie Nordic Walking (5,9 km – auch gemischte Teams mit Läufer:innen sind möglich).
- Start und Ziel in der Altstadt (Residenzplatz)
- Startgeld: 138 Euro je Team
- Anmeldungen (ab Montag, 5. Juni, 12 Uhr) und weitere Infos auf www.saltzburger-businesslauf.at

Lernen mit Spaßfaktor

Im WIFI Salzburg arbeiten 1.200 Trainer:innen und geben ihr Wissen an Erwachsene weiter. In einer Serie stellt die „Salzburger Wirtschaft“ einige Trainer:innen vor. Heute präsentieren wir im Interview Julia Hohensinn. Sie ist WIFI-Trainerin für die Kurse „Businessmanager MSC“ und „Marketing & Businessplan“.

■ IRMI SCHWARZ

Wie hat es sich ergeben, dass Sie WIFI-Trainerin geworden sind? ?

Ich hatte nie wirklich Scheu, vor vielen Leuten zu sprechen, und oft hat es mir sogar Spaß

WIFI-KURSE

Das nächste Unternehmer-training startet am 12. Juni 2023 im WIFI Salzburg. Im Rahmen dieser Ausbildung bereiten sich die Teilnehmer:innen auf die von der Gewerbeordnung verlangte Unternehmerprüfung vor. Sie erhalten umfangreiches betriebswirtschaftliches Wissen für ihre unternehmerische Tätigkeit. www.wifisalzburg.at

gemacht, ein spannendes Thema vor einer großen Runde zu präsentieren. Deshalb dachte ich mir, dass ich mich auch beim WIFI bewerben könnte. Und tatsächlich hatte ich ein paar Monate später eine Zusage und durfte noch im selben Jahr meinen ersten Kurs unterrichten.

Worauf legen Sie in Ihren Kursen wert?

Mir ist wichtig, dass die Kurs Teilnehmer:innen das Gefühl haben, etwas gelernt zu haben und dass vielleicht auch ein bisschen Spaß mit dabei war. Wenn ich jemanden motivieren konnte, sich näher mit dem Thema Marketing auseinanderzusetzen, dann freut mich das. Deshalb gibt es bei

mir immer eine Mischung aus Vortrag, Gruppenarbeiten und Einzelübungen. Platz für Diskussionen darf natürlich auch nicht fehlen.

Welche schönen Erlebnisse gibt es bei Ihren Kursen?

Da gibt es einige! Ganz besonders während der strengen Lockdowns war es schwierig, die Teilnehmer:innen zuhause vor ihren Bildschirmen zum Mitmachen zu motivieren. Aber es hat zum Teil erstaunlich gut geklappt und umso mehr hat es mich gefreut, dass ich einmal nach einem Kurs von meiner Gruppe auf ein virtuelles Bier eingeladen wurde.

Warum trainieren Sie beim WIFI?

Weil es mir Spaß macht, mein Wissen weiterzugeben und andere Menschen für das Thema Marketing zu begeistern.

Was gefällt Ihnen an der Trainer:innentätigkeit?

Die unterschiedlichen Teilnehmer:innen. Jeder Kurs hat seine eigene Gruppendynamik, und ich bin jedes Mal aufs Neue davon fasziniert, welche kreativen Ideen in einer Gruppenarbeit entstehen können.



© Andreas Hechenberger

WIFI-Trainerin Julia Hohensinn ist Expertin in Sachen Marketing.

Weißer Fahne bei den Buchhalter:innen

Bei der mündlichen Prüfung der frischgebackenen Buchhalter:innen konnte im WIFI in Tamsweg kürzlich die weiße Fahne gehisst werden, denn alle Kandidat:innen haben die Prüfung bestanden. Zu den erfolgreichen Teilnehmer:innen gehören (v. l.): Elisabeth Schager, Sabine Bogensberger, Lena Anthofer, Lena Fanning, Angelika Riegler, Benjamin Perner, Carina Bliem, Margreth Wirnsberger, Vanessa Dielacher, Barbara Zehner und Katharina Bauer.



© WIFI

Neu: Rhetorik-Akademie am WIFI

Die WIFI-Rhetorik-Akademie ist für alle geeignet, die sich in ihrer Rhetorik, Präsentation und Kommunikation strukturiert weiterentwickeln möchten.

Lehrgangsleiterin Silvia Faulhammer meint zum Ziel der Ausbildung: „Wenn Sie souveräner auftreten, entspannter kommunizieren und mit packenden Präsentationen begeistern wollen, dann ist die Rhetorik-Akademie am WIFI genau die richtige Ausbildung.“

Dramaturgie einer Rede

Die Teilnehmer:innen lernen einen psychologisch fundierten Umgang mit Worten und mit Körpersprache. Auf dem Programm der zweisemestrigen berufsbegleitenden Ausbildung stehen unter anderem die Themen Selbstbewusstsein, Kommunikation vor Publikum, Raum- und Körper-

arbeit, Stimmanalyse, die Macht der Gedanken, Redner-Typen, rhetorische Werkzeuge und Stilmittel, optimale Vor- und Aufbereitung einer Rede, Dramaturgie, Analyse berühmter Reden, Flipchart-Gestaltung, Präsentationstechniken, neurobiologisches Wissen für Reden, schlagfertig Kontern sowie Lampenfieber. Am 29. Juni gibt es dazu um 18.30 Uhr im WIFI Salzburg einen kostenlosen Informationsabend.

Annemarie Schaur
Tel. 0662/8888-417
aschaur@wifisalzburg.at

www.wifisalzburg.at



Lehrgangsleiterin Silvia Faulhammer zeigt, wie man sich gekonnt in Szene setzt.

© WIFI

Sportler:innen-Ehrung an der Skitourismusschule Bad Hofgastein

Die Skitourismusschule in Bad Hofgastein feierte kürzlich im 28. Jahr ihres Bestehens die Erfolge ihrer Absolvent:innen und Schüler:innen der vergangenen Rennsaison.

Der Gewinn der EC-Gesamtwertung durch Nadine Fest (zum zweiten Mal) und damit der Fixstartplatz im Weltcup für die kommende Saison 2023/24 ist für die Skitourismusschule von großer Bedeutung. Auch der Sieg beim Para-Ski-Weltcup-Slalom in Kitzbühel durch Elina Stary und ihre Guide Anna Stoß sowie der erste Weltcup-Podestplatz für Fran-



© TS Bad Hofgastein

ziska Gritsch im Super-G in Kvitfjell zählen sicherlich zu den Highlights der vergangenen Saison.

Große Freude bereitete auch der Besuch von vier erfolgreichen Absolventen. David Ehrenmüller, Noah Geihse-

der, Kilian Pramstaller und Stefan Rieser wurden für ihre besonderen Leistungen in der abgelaufenen Saison geehrt.

Lern, was in dir steckt.



© WIFA

MANAGEMENT

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 16.–24.6.2023, Fr, Sa 8.00–18.00, 73161242Z, € 500,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 21.–24.8.2023, Mo–Do 8.00–18.00, 73161142Z, € 500,00

Grundlagen der finanziellen Unternehmensführung

Salzburg: 12.6.2023, Mo 8.30–12.30, 12510012Z, € 130,00

Taxonomie und ESG – was kommt auf mich zu?

Salzburg: 12.6.2023, Mo 13.30–17.30, 12502012Z, € 130,00

Führungskompetenz – Führung übernehmen? – Sehr gerne!

Salzburg: 14./15.6.2023, Mi, Do 9.00–17.00, 12057022Z, € 405,00

SPRACHEN

Spanisch A2 – Wiederholung und Perfektionierung

Salzburg: 6.6.–4.7.2023, Di 9.00–11.30, 64011032Z, € 110,00

Deutsch A2/B1 – Schreibtraining

Salzburg: 16.–30.6.2023, Fr 14.00–16.45, 65829032Z, € 168,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 30.5.–27.6.2023, Mo, Di, Do 17.00–19.30, 65812172Z, € 270,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 30.5.–16.6.2023, Mo–Fr 9.00–11.30, 65814122Z, € 240,00
Salzburg: 5.6.–13.7.2023, Mo, Do 19.30–22.00 + Mi 7.6., 65814132Z, € 240,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 19.–30.6.2023, Mo–Fr 9.00–11.30, 65815142Z, € 256,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 12.–26.6.2023, Mo, Di, Do 8.30–12.30, 65824112Z, € 256,00

Deutsch B2/4

Salzburg: 1.6.–6.7.2023, Di, Do 17.00–19.30, 65825082Z, € 235,00
Salzburg: 15.6.–6.7.2023, Mo, Di, Do 17.00–19.30, 65825092Z, € 235,00

Deutsch B2/C1 – Schreibtraining

Salzburg: 13.–22.6.2023, Di, Do 17.45–20.30, 65833032Z, € 168,00

Deutsch C1/1

Salzburg: 5.–27.6.2023, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65834092Z, € 256,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 15.6.–6.7.2023, Mo, Mi, Do 17.00–19.30, 65839062Z, € 235,00

Deutsch B1 –

Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 19.–27.6.2023, Mo, Do 18.00–20.30 + Di 27.6., 65813082Z, € 180,00

Deutsch B2 –

Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 12.–19.6.2023, Mo, Do 17.45–21.00, 65823062Z, € 180,00

Deutsch C1 –

Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 12.–21.6.2023, Mo, Mi 18.30–21.00, 65830062Z, € 180,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

EBC*L – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 2 – Management

Salzburg: 31.5.–19.6.2023, Mo, Mi 9.00–17.00, 15308022Z, € 715,00

EBC*L – Europäischer Wirtschaftsführerschein-Stufe 1 – Betriebswirtschaft

Salzburg: 9.–24.6.2023, Fr 9.00–17.00, Sa 8.00–16.00; 23.6.2023, Fr 9.00–16.00; 24.6.2023, Sa 8.00–15.00, 15304032Z, € 715,00

Buchhaltung 2 (für Fortgeschrittene)

Salzburg: 5.–22.6.2023, Mo–Fr 8.00–13.00, 13002072Z, € 530,00

Ergänzungsmodul für Bilanzbuchhalterberufe nach BibuG

Salzburg: 9.–17.6.2023, Fr 16.00–20.00, Sa 8.00–17.00, 74005012Z, € 190,00

Personalverrechner-Lehrgang – kompakt

Pongau: 13.–29.6.2023, Di bis Do 8.00–17.00, 74033042Z, € 1.320,00

Personalverrechnung für das Baugewerbe

Salzburg: 14.6.2023, Mi 9.00–17.00, 12348012Z, € 190,00

EDV/IT

Datenanalyse und Statistiken mit Microsoft Excel

Salzburg: 14./15.6.2023, Mi, Do 9.00–17.00, 84300032Z, € 435,00

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 6./7.6.2023, Di, Mi 9.00–17.00, 83441052Z, € 435,00

Microsoft Outlook – Einführung

Salzburg: 7.–12.6.2023, Mo, Mi 17.30–21.30, 83680042Z, € 275,00

TikTok für Unternehmen

Salzburg: 16./17.6.2023, Fr 9.00–17.00, Sa 9.00–13.00, 86154022Z, € 515,00

Facebook und Instagram Ads – Basics

Salzburg: 20.6.2023, Di 9.00–17.00, 86153022Z, € 475,00

Online-Inbound-Marketing – gefunden werden

Salzburg: 21./22.6.2023, Mi, Do 13.00–18.00, 86139022Z, € 495,00

Social Media Storytelling

Salzburg: 21.6.2023, Mi 9.00–17.00, 86156022Z, € 475,00

Perfekte Fotos mit dem Smartphone für Ihre Website, Facebook, Instagram & Co

Salzburg: 22.6.2023, Do 9.00–17.00, 86129022Z, € 475,00

Videos mit dem Smartphone für Facebook, Instagram und Co

Salzburg: 23./24.6.2023, Fr 9.00–17.00, Sa 9.00–13.00, 86128022Z, € 515,00

KI-Videos: Videos mit künstlicher Intelligenz erstellen

Salzburg: 26.6.2023, Mo 8.00–16.00, 86145012Z, € 485,00

Datenschutz kompakt und verständlich

Online: 12.6.2023, Mo 13.30–19.30
Online via Zoom, 21035042Z, € 295,00

Prüfungsvorbereitung Agiles/Senior Agiles Projektmanagement

Salzburg: 30.5.2023, Di 8.30–16.30, 88047012Z, € 259,00

Zertifizierung/Prüfung Agiles/Senior Agiles Projektmanagement

Salzburg: 16.6.2023, Fr 14.00–22.00, 88004012Z, € 480,00

TECHNIK/DESIGN

Fertigungssteuerung optimieren

Salzburg: 19./20.6.2023, Mo, Di 9.00–17.00, 21062012Z, € 475,00

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 2

Salzburg: 14.–16.6.2023, Mi–Fr 9.00–17.00, 21074022Z, € 740,00

Autodesk Inventor – Aufbau

Salzburg: 19.–23.6.2023, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21556022Z, € 1.198,00

SolidWorks – Aufbau

Vorbereitung Lehrabschluss Technische Zeichner

Salzburg: 9.6.2023, Fr 9.00–17.00, 21516012Z, € 240,00



MAG-Schweißen – Aufbaukurs mit Normprüfung

Salzburg: 14.–30.6.2023, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 8.00–16.00, 22220022Z, € 1.322,00

Ausbildung zum Laserschutzbeauftragten für medizinische Anwendungen EN 60825-1 (2014) und ONS 1100

Salzburg: 15./16.6.2023, Do, Fr 9.00–17.00, 29010032Z, € 490,00

Elektrohydraulik II

Palfinger Krantechnik GmbH: 13.–15.6.2023, Di, Mi 8.30–16.30, Do 8.30–12.00, 21452012Z, € 481,00

3D-Druck: 3D-Scannen – Daten für 3D-Druck erstellen

Salzburg: 16.6.2023, Fr 14.00–18.00, 21614022Z, € 113,00

3D-Druck: Freiformflächen-Modellierung in Fusion 360

Salzburg: 16.6.2023, Fr 18.00–22.00, 21615022Z, € 113,00

3D-Druck: Vertiefung in der Konstruktion für 3D-Druck mit Fusion 360

Salzburg: 17.6.2023, Sa 8.00–16.00, 21613012Z, € 226,00

Heidenhain Klartextprogrammierung TNC 640: Grundlagenkurs für Bahnsteuerung TNC 320/TNC 620/TNC 640

Salzburg: 19.–23.6.2023, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21721022Z, € 1.442,00

Prüfung Experte Additive Fertigung

Salzburg: 14./15.6.2023, Mi, Do 8.30–16.30, 21741012Z, € 553,00

Vorbereitung Lehrabschluss Maschinenbautechnik

Salzburg: 15./16.6.2023, Do, Fr 8.00–16.00, 21703112Z, € 468,00

Vorbereitung Lehrabschluss Metalltechnik

Salzburg: 12.–21.6.2023, Mo, Mi 18.00–22.00, 21712062Z, € 468,00
Salzburg: 13.–22.6.2023, Di, Do 18.00–22.00, 21712052Z, € 468,00

Wissen kennt keine Grenzen

Das WIFI ist starker Bildungspartner für berufliche Aus- und Weiterbildung und bietet mehr als 2.500 Kurse, Seminare, Lehrgänge und Masterprogramme, deren Inhalte praxisnah vermittelt werden.

Der Erfolg des WIFI liegt in der konsequenten Praxisnähe sowie der Bereitstellung modernster Infrastruktur. Die Trainer:innen sind überwiegend Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft mit unmittelbarem Bezug zur Praxis. Damit ist das WIFI zum führenden Anbieter im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung geworden.

Starke Infrastruktur

Das WIFI Salzburg bietet eine hervorragende Infrastruktur mit modern ausgestatteten Seminarräumen und Werkstätten. Trainiert, gelernt und geprüft wird in 70 Theorieräumen und 30 Werkstätten. Besonders die Werkstätten stellen eine wichtige Infrastruktur für die Aus- und Weiterbildung

von Fachkräften dar. Ebenso wichtig sind diese Werkstätten für die Lehrabschluss- und Meisterprüfungen.

Neue Kursbroschüren

Die WIFI-Broschüren präsentieren sich im neuen Look und bieten elf spannende Themenbereiche mit vielen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für den beruflichen Erfolg. Die Kurse reichen von der Rhetorik-Akademie über Seidenfadenlifting, den Diplom-Lehrgang Key Account und Partner Management bis hin zu vegetarischer Küche, TikTok

für Unternehmen und einer breiten Palette an technischen Kursangeboten. Die Broschüren gibt es gratis unter: www.wifisalzburg.at



Die neuen Kursbroschüren gibt es kostenlos zum Bestellen.

Anzeige

Mein neues Projekt. Ich.

Bleib neugierig.

Entdecke deinen passenden Kurs auf wifisalzburg.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Lern, was in dir steckt.



KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Mediationsausbildung
Salzburg: 15.6.2023, Do 18.30–20.00, 11171022Z

Ausbildung Dipl. Junior Web-Entwickler
Salzburg: 31.5.2023, Mi 17.00–19.00, 86140032Z

Ausbildung Dipl. Junior Software-Entwickler (SWE)
Salzburg: 31.5.2023, Mi 17.00–19.00, 82202032Z

Programmieren in der IT
Salzburg: 31.5.2023, Mi 17.00–19.00, 82203032Z

Lehrgang Digitaler BIM-Practitioner
Online: 15.6.2023, Do 18.00–20.00, 23002012Z

Meisterkurse Technik und Handwerk
Salzburg: 31.5.2023, Mi 18.00–20.00, 73009012Z

Meisterklasse – Ausbildung Berufsfotograf (ZBF)
Salzburg: 14.6.2023, Mi 18.00–20.00, 21825032Z

Akademie Mediendesign
Salzburg: 1.6.2023, Do 18.00–20.00, 21853052Z

Diplomlehrgang Video und Film
Online: 15.6.2023, Do 18.00–20.00 online via Zoom, 21808062Z

Digital Marketing
Salzburg: 22.6.2023, Do 18.00–20.00, 73177032Z

Ausbildungen Yoga und Meditation
Exkursion: 6.6.2023, Di 18.15–19.15, 15012022Z

Ganzheitliche Berufsausbildung zum zertifizierten PranaVita®-Energetiker
Pinzgau: 5.6.2023, Do 19.00–20.30, 75300042Z

Berufsreifeprüfung
Pongau: 5.6.2023, Mo 18.00–20.00, 97000042Z

Pinzgau: 12.6.2023, Mo 18.00–20.00, 97000052Z
Salzburg: 13.6.2023, Di 18.00–20.00, 97000022Z

Lehre und Matura
Pongau: 5.6.2023, Mo 18.00–19.30, 97002092Z
Salzburg: 6.6.2023, Di 18.00–19.30, 97002082Z

Pflichtschul-Abschluss
Salzburg: 31.5.2023, Mi 18.30–19.30, 96000022Z

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Ausbildung Fachbereich Kochen
Salzburg: 19.–23.6.2023, Mo–Fr 8.00–17.00, 74067022Z, € 790,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Restaurantfmann/-frau
Salzburg: 13./14.6.2023, Di, Mi 8.00–16.00, 41116042Z, € 380,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Kochlehrlinge
Salzburg: 13./14.6.2023, Di, Mi 8.00–16.00, 41115042Z, € 380,00

Klassische österreichische Konditorei
Salzburg: 15./16.6.2023, Do, Fr 15.00–19.10, 41428012Z, € 250,00

Speiseeisherstellung
Salzburg: 29./29.6.2023, Mi, Do 15.00–19.10, 41428012Z, € 250,00

Food and Beverage Management – Diplomlehrgang
Salzburg, St. Pölten, Wien, Bozen, Linz: 12.6.–11.10.2023, Mo–Mi 9.00–17.00, modular (monatlich 1 Modul à 3 Tage), 41066022Z, € 2.790,00 – Terminplan unter: Food & Beverage-Ausbildung | F&B-Manager am WIFI Salzburg | WIFI Salzburg

HANDEL & VERKAUF

Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung Medizinproduktehandel für gewerberechtliche Geschäftsführer: innen
Salzburg: 24.8.–1.9.2023, Do–Sa 9.00–17.00, 33002012Z, € 760,00
Zur Info: Die Befähigungsprüfung wird für Österreich ausschließlich von der Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer Wien angeboten.

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel
Salzburg: 20.6.2023, Di 9.00–17.00, 39006062Z, € 280,00



© WIFI

Salzburg: 13.6.2023, Di 9.00–17.00, 39006072Z, € 280,00

Visual Merchandising Lehrgang
Salzburg: 6.–28.6.2023, Di, Mi 18.30–21.30, 31011012Z, € 620,00

ELEKTROTECHNIKER

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – S1 – Vertiefung Gebäudeleittechnik
Salzburg: 10.6.2023, Sa 8.00–17.00, 25156062Z, € 210,00

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – Hauptmodul
Salzburg: 2.6.2023, Fr 8.00–17.00, 25159082Z, € 240,00

INSTALLATEURE

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Installations- und Gebäudetechnik – Praxis
Salzburg: 17.6.2023, Sa 8.00–17.00, 25153112Z, € 190,00

KAROSSERIEBAUER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Karosseriebautechnik
Salzburg: 17.–24.6.2023, Fr, Sa 8.00–17.00, 24160032Z, € 300,00

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t
Salzburg: 7.6.2023, Mi 8.00–12.00, Mi 13.00–17.00, 23657112Z, € 230,00
Online: 13./14.6.2023, Di, Mi 18.00–22.00, 23657362Z, € 230,00
Salzburg: 16.6.2023, Fr 14.00–18.00, Fr 18.00–22.00, 23657212Z, € 230,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Zusatzmodul Systemelektronik
Salzburg: 19.6.2023, Mo 15.00–19.00, 23780112Z, € 130,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Personenkraftwagentchnik
Salzburg: 19.6.2023, Mo 8.00–15.00, 23720182Z, € 160,00

MEISTERKURS MECHATRONIK

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Mechatronik – Hauptmodul Automatisierungstechnik
Salzburg: 30.5.–1.6.2023, Di 14.00–22.00, Mi, Do 8.00–16.00, 25167032Z, € 620,00

GESUNDHEIT/WEELNESS

PranaVita®-Energetiker – Level 1
Pinzgau: 16./17.6.2023, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75301042Z, € 330,00

PranaVita®-Energetiker – Level 3
Salzburg: 2./3.6.2023, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75305022Z, € 330,00

Aufschulung zum freiberuflichen Heilmasseur
Salzburg: 13.6.–24.11.2023, Mo–Fr 8.30–15.45, 75011032Z, € 4.500,00

Faszientechniken/Faszientherapie
Salzburg: 16./17.6.2023, Fr 14.00–21.45, Sa 9.00–17.00, 75565022Z, € 350,00

Kinesiologisches Taping
Salzburg: 2./3.6.2023, Fr 16.00–21.45, Sa 8.30–17.45, 17038022Z, € 300,00

Die 3-TO-Spange®
Salzburg: 10.6.2023, Sa 9.00–17.00, 27007022Z, € 325,00

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung Fußpflege
Salzburg: 19.–26.6.2023, Mo, Mi 18.00–21.45, 27301012Z, € 295,00

Arbeitsprobe Dauerhafte Haarentfernung
Salzburg: 19.6.2023, Mo 10.00–12.00, 27034182Z, € 350,00

Ausbildung Eye Lashes
Salzburg: 10.6.–18.7.2023, Di, Do 18.00–22.00, erster Tag Sa 9.00–17.00, 27008032Z, € 1.590,00



TERMINE

Mai und Juni

Beratungstage der SVS

Die SVS führt im Mai und Juni Beratungstage in den Bezirken durch:

- 30. Mai: WKS-Bezirksstelle Tamsweg
 - 31. Mai: Bezirksbauernkammer Hallein
 - 1. Juni: Gemeindeamt Mittersill
 - 5. Juni: Gemeindeamt Lamprechtshausen und Straßwalchen
 - 7. Juni: WKS-Bezirksstelle St. Johann
 - 15. Juni: WKS-Bezirksstelle Zell am See
 - 20. Juni: Bezirksbauernkammer Maishofen
- Anmeldung unter www.svs.at/termine erforderlich.

27. Mai bis 4. Juni

Salzburger Dult

Von 27. Mai bis 4. Juni geht am Messegelände Salzburg das Volksfest „Salzburger Dult“ über die Bühne. Infos: www.dult.at

31. Mai

18 Uhr

UBIT Salzburg im neuen „Look“

Am 31. Mai präsentiert die UBIT Salzburg in der Organics Lounge in der Red Bull Arena ihren neuen Markenauftritt. Exklusiv für UBIT-Mitglieder. Anmeldung und Infos: www.ubit-salzburg.at/veranstaltungen/event/

1. Juni

8 bis 12 Uhr

Photovoltaik-Zoom-Seminar

Am 1. Juni, 8 bis 12 Uhr, findet das Photovoltaik-Zoom-Seminar der Dachdecker, Glaser und Spengler statt. Anmeldung: rstorm@wks.at

Fotomarathon im Salzburger Freilichtmuseum



© Franz Neumayr

In Kooperation mit dem Salzburger Freilichtmuseum in Großmain veranstaltet die Landesinnung der Berufsfotografen am 17. Juni wieder den „Salzburger Fotomarathon“. Neben einem Wettbewerb gibt es auch ein buntes Rahmenprogramm.



Anmeldung zum Salzburger Fotomarathon am 17. Juni im Salzburger Freilichtmuseum.

1. Juni

9 bis 17 Uhr

EdTech Austria Summit 2023

Am 1. Juni, ab 9 Uhr, findet im Kavalierhaus Klessheim der EdTech Austria Summit 2023 statt. Präsentiert und diskutiert werden dabei die neuesten Technologien im Bildungsbereich. Nähere Infos und Anmeldung unter: <https://www.edtechaustria.at/summit/>

2. Juni

Salzburger Firmen Triathlon

Am Freitag, 2. Juni, geht bei den Salzachs- een in Salzburg-Liefering zum elften Mal der „Salzburger Firmen Triathlon“ über die Bühne. Die Siegerehrung findet im Rahmen der Salzburger Dult statt. Nähere Infos und Anmeldung unter: www.firmen-triathlon.eu

20. bis 23. Juni

AutoZum Salzburg

Von 20. bis 23. Juni findet im Messezentrum Salzburg die „AutoZum 2023“, die internationale Fachmesse für automotive Produkte, statt. Nähere Infos: www.autozum.at

28. Juni

9 bis 12.30 Uhr

„Wie gestalte ich berufspraktische Tage?“

Kostenloser Workshop der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Salzburg für Lehrlingsausbilder:innen im WIFI Salzburg. Anmeldung per E-Mail an: vwgs@wks.at

WKS ON TOUR



Lungau

- 7. Juni Allgemeines Unternehmensrecht
- 14. Juni Handelspolitik und Außenwirtschaft
- 15. Juni Steuerrecht

Infos und Terminvereinbarungen:

wko.at/sbg/wksontour



3. und 4. Juni

Europäisches Steinfestival in Salzburg

Am 3. und 4. Juni findet am Kapitelplatz in der Salzburger Altstadt das „Europäische Steinfestival“ statt. Insgesamt 120 Teilnehmer:innen aus zwölf Nationen (Lehrlinge, Gesell:innen und Meister:innen) stellen in einem handwerklichen Wettbewerb ihr Können und ihr Geschick unter Beweis. Das Motto lautet „100+3 Jahre Salzburger Festspiele“. Die Werkstücke werden am Ende versteigert. Gleichzeitig wird das 125-Jahr-Jubiläum der Fachschule für Steintechnik und Steingestaltung an der HTL Hallein gefeiert. www.stein-festival.de

„100+3 Jahre Salzburger Festspiele“



© Konrad Lenz

SERVICE INFOS

Konkursverfahren

Eröffnungen

Nicola Balu, geb. 21.05.1984, Güterbeförderer und Entrümpler, Salzachgässchen 6, 5020 Salzburg; MV: Mag. Barbara Piralli, Ernst-Grein-Straße 5, 2. OG, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/622301, Fax: 0662/623000, E-Mail: law@raits-bleiziffer.at. AF: 19.07.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 02.08.2023, 13.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 17.05.2023, 23 S 17/23d)

Zum guten Hirten SYS GmbH, FN 579054a, Bahnhofstraße 1, 5020 Salzburg; MV: Mag. Markus Strani- maier, Moßhammerplatz 14, 5500 Bischofshofen, Tel.: 06462/4181, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@mein- rechtsanwalt.at. AF: 19.07.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 02.08.2023, 09.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 32/23p)

Aufhebungen

Eduard Andorfer, geb. 02.09.1988, Inh. d. Vinisterium e.U., FN 563481z, Jägerwirtstraße 8/3, 5412 Puch. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestä- tigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 10.05.2023, 23 S 1/23a)

Die Hotelbetreiber IDA GmbH, FN 505730x, Panzerhalle/Siezenheimer Straße 39a-d, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salz- burg, 23.05.2023, 44 S 65/22s)

Mariyana Dobрева-Pfützner, geb. 02.10.1972, Beförderung von Gütern, Siezenheimer Straße 35, 5020 Salz- burg. Der Sanierungsplan ist rechts- kräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 11.05.2023, 44 S 4/23x)

Eisl & Wagner Immobilien GmbH, FN 409755g, Zwieselweg 6, 5020 Salz- burg. Der Sanierungsplan ist rechts- kräftig bestätigt. Der Konkurs ist auf- gehoben. (LG Salzburg, 10.05.2023, 44 S 21/22w)

Mariana Georgieva, geb. 15.04.1974, Güterbeförderung, Kaiserschützen- straße 8/Top 2, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestä- tigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 11.05.2023, 44 S 7/23p)

Paul Kisielewski, geb. 10.07.1969, Gastronom, Schlagwiesengasse 8/8, 2734 Puchberg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 25.05. 2023, 71 S 26/22d)

Jessica Koller, geb. 02.12.1993, Güter- beförderung, Guritzerstraße 25/Top

20, 5020 Salzburg. Der Sanierungs- plan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.05.2023, 44 S 6/22i)

Revtecs Network GmbH in Liqu., FN 450236m, Alpenstraße 54, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger auf- gehoben. (LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 48/22i)

Theresiengasse 9 GmbH & Co KG, FN 426647y, Zwieselweg 6, 5020 Salz- burg. Der Sanierungsplan ist rechts- kräftig bestätigt. Der Konkurs ist auf- gehoben. (LG Salzburg, 10.05.2023, 44 S 22/22t)

Sana Ullah, geb. 03.03.1996, Güter- beförderer, Michael-Walz-Gasse 29/ Top 3C, 5020 Salzburg. Der Sanie- rungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salz- burg, 10.05.2023, 71 S 44/22a)

Verano Beteiligungs GmbH, FN 357368t, Zwieselweg 6, 5020 Salz- burg. Der Sanierungsplan ist rechts- kräftig bestätigt. Der Konkurs ist auf- gehoben. (LG Salzburg, 10.05.2023, 44 S 23/22i)

Bestätigungen

Manuel Brand, geb. 02.10.1994, Platten- und Fliesenleger, Magatsch 228, 5581 St. Margarethen. Der am 17.05.2023 angenommene Zahlungs- plan wird bestätigt. (LG Salzburg, 17.05.2023, 23 S 26/22a)

Wolfgang Hammer, geb. 30.04.1958, Werbegrafiker, Franz-Sauer-Straße 48, 5020 Salzburg. Der am 10.05.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.05.2023, 71 S 3/23y)

Fahriye Sadic, geb. 01.01.1965, Ein- zelhändler, Saalachstraße 86/Top 2, 5020 Salzburg. Geschäft: St.-Julien- Straße 20, 5020 Salzburg. Der am 24.04.2023 angenommene Sanie- rungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.05.2023, 44 S 82/22s)

Nichteröffnungen

Folgende Insolvenzverfahren wer- den mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Muhammad Maroof Bhutta, geb. 15.05.1983, Linzer Gasse 26/Top 9, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 21.04. 2023, 23 Se 21/23t)

Lucian Bulz, geb. 03.02.1997, Fred- Liewehr-Gasse 7/4/2, 1130 Wien. (LG Salzburg, 21.04.2023, 23 Se 10/23z)

Björn Kesting, geb. 30.04.1980, Raiff- eisenstraße 4b/5, 5204 Straßwal- chen. (LG Salzburg, 25.04.2023, 71 Se 37/23y)

Melek Mehmed, geb. 10.07.1990, Finkenstraße 2/Top 2, 5023 Salzburg- Gnigl. (LG Salzburg, 04.05.2023, 71 Se 40/23i)

Viet Anh Nguyen, geb. 29.09.1982, Marie-Andeßner-Platz 7/Top 3, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 04.05.2023, 71 Se 42/23h)

PEGUZ GmbH, FN 422015k, Kend- lerstraße 124/5, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 20.04.2023, 71 S 13/23v)

Nebojsa Petrovic, geb. 20.09.1979, Pfgang 57/3, 5202 Neumarkt. (LG Salzburg, 25.04.2023, 71 Se 34/23g)

PILOTsFRIEND GesmbH, FN 287388f, Grödigerstraße 21, 5081 Anif. (LG Salz- burg, 25.04.2023, 71 S 36/23a)

Jens Seeburg, geb. 31.07.1974, Am Professorfeld 2/E, Top 3, 5023 Koppl. (LG Salzburg, 04.05.2023, 44 Se 25/23k)

SULTAN SN Handels KG, FN 585737d, St.-Julien-Straße 31, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 26.04.2023, 44 Se 29/23y)

Markus Unterkirchner, geb. 23.01. 1974, Immobilienmakler, Sinnhub- straße 14/Top 2233, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 25.04.2023, 71 Se 21/23w)

Bilal Waheed, geb. 21.03.1991, F.W.-Raiffeisen-Straße 7 Top 4, 5061 Elsbethen-Glasenbach. (LG Salzburg, 26.04.2023, 71 Se 39/23t)

Betriebsfortführungen

Orhan Akbiyik, geb. 15.08.1972, Jo- seph-Messner-Straße 8/5012, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fort- geführt. (LG Salzburg, 17.05.2023, 23 S 10/23z)

Betriebsschließungen

Dr. Herbert L.Fischer, geb. 31.10.1961, Rechtsanwalt, Fürbergstraße. 27, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 15.05.2023, 44 S 29/23y)

musicrocker soundfurniture GmbH, FN 338817k, Lansehofstraße 14/5, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 59/23h)

Verena Schreyer, geb. 13.06.1980, Gastwirtin, Eugen-Müller-Straße 85 (Geschäftsadresse), 5020 Salz- burg und Zillertalstraße 28/Top 4A, 5020 Salzburg (Wohnadresse). Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 10.05.2023, 44 S 28/23a)

Prüfungstagsatzungen

Verlassenschaft nach Andreas Laber, verst. 15.03.2022, geb. 01.03.1981,

zul. wh. Benedikt-Werkstätter-Weg 2, 5202 Neumarkt. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schluss- rechnungstagsatzung am 31.05.2023, 12.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (Ver- lassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 45/22y)

Luft- und Wärmetechnik Salzburg Ges.m.b.H, FN 142859m, Willibald- Hauthaler-Straße 23, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, erstreckte Schlussrechnungstagsat- zung und erstreckte Sanierungsplan- tagsatzung am 31.05.2023, 11.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 34/22f)

Mehemed Ramic, geb. 01.08.1978, Heizung-, Gas- und Sanitärtechni- ker, Josef-Ressel-Straße 39/2, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungs- tagsatzung, erstreckte Schlussrech- nungstagsatzung und erstreckte Sanierungsplantaagsatzung am 12.07.2023, 13.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 1/23d)

Swiss Hygiene Technologies GmbH, FN 530852s, Hellbrunnerstraße 30, 5081 Anif. Nachträgliche Prüfungs- tagsatzung, Schlussrechnungstagsat- zung und Verteilungstagsatzung am 05.06.2023, 10.40 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 11.05.2023, 44 S 64/22v)

Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung

Aufhebungen

Winterpark Postalm GmbH, FN 057969z, Seydegg 77-78, 5441 Abte- nau. Der Sanierungsplan ist rechts- kräftig bestätigt. Das Sanierungsver- fahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 23.05.2023, 71 S 16/23k)

Winterpark Postalm GmbH & Co KG, FN 027020k, Moosgasse 275, 5350 Strobl. Der Sanierungsplan ist rechts- kräftig bestätigt. Das Sanierungsver- fahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 23.05.2023, 71 S 17/23g)

Bestätigungen

Kemal Klicic, geb. 24.04.1993, Haus- betreuer, Kühberg 3/2. Der am 10.05. 2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 11.05. 2023, 71 S 19/23a)

Herbert Reindl, geb. 02.11.1979, Unternehmensberater und Gastro- nom, Saubachgasse 7a, 5340 St. Gilgen. Der am 10.05.2023 angenom- mene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 11.05.2023, 71 S 21/23w)

Verlautbarung

Öffentliche Ausschreibung der Funktion von Vorsitzenden für Meister-, Befähigungs-, Unternehmer- und Fachprüfungskommissionen

Der Leiter der Meisterprüfungsstelle schreibt die Funktion von Vorsitzenden für die in Salzburg zu errichtenden Meister-, Befähigungs-, Unternehmer- und Fachprüfungskommissionen für die Periode 1.1.2024 bis 31.12.2028 aus.

Die jeweiligen Vorsitzenden müssen gem. § 351 Abs. 3 GewO 1994 mit den für die Durchführung der Prüfung relevanten Rechtsvorschriften vertraut sein, über prüfungsdidaktische Kompetenz verfügen und zum Zeitpunkt ihrer Bestellung eine aktive Berufstätigkeit ausüben. Vorsitzende dürfen im Gewerbe, auf das sich die jeweilige Prüfung bezieht, nicht selbstständig tätig sein. Sie dürfen weiters keine interessenpolitische Funktion ausüben und in keinem Beschäftigungsverhältnis zu einer

entsprechenden Interessenvertretung stehen.

Das Auswahlverfahren obliegt dem Leiter der Meisterprüfungsstelle, die Bestellung erfolgt durch den Landeshauptmann.

Wir ersuchen um schriftliche Bewerbung bis spätestens 16.6.2023 an die Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 2a, 5027 Salzburg oder per Mail an meisterpruefung@wks.at.

Das Bewerbungsformular sowie nähere Informationen zu den Bewerbungsvoraussetzungen und den in den Bundesländern geplanten Prüfungskommissionen finden Sie unter: <https://www.wko.at/service/bildung-lehre/ausschreibung-vorsitz-pruefungskommission.html>

Alen Uzunic, geb. 15.04.1990, Güterbeförderung, Schallmooser Hauptstraße 10/Top 18, 5020 Salzburg. Der am 03.05.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 10.05.2023, 71 S 12/23x)

Betriebsschließungen

Schneiders Bekleidung Gesellschaft m.b.H., FN 34845v, Aribonenstraße 27, 5020 Salzburg. Die Schließung folgender Unternehmensbereiche wird angeordnet: Einzelhandel an der Adresse Perfektastraße 37, 1230 Wien. (LG Salzburg, 11.05.2023, 44 S 30/23w)

Schneiders Bekleidung Gesellschaft m.b.H., FN 34845v, Aribonenstraße 27, 5020 Salzburg. Die Schließung des gesamten schuldnerischen Unternehmens wird mit sofortiger Wirkung bewilligt. (LG Salzburg, 22.05.2023, 44 S 30/23w)

Schuldenregulierungsverfahren

Eröffnungen

Suad Agic, geb. 24.03.1973, Restaurateur, Waldhof 12, 5441 Abtenau. AF: 16.08.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am

06.09.2023, 09.00 Uhr, BG Hallein, VHS 215. (BG Hallein, 10.05.2023, 76 S 1/23w)

Ernst Danler, geb. 09.08.1967, Arbeiter, Zellermoosstraße 27/6, 5700 Zell am See. AF: 13.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 27.07.2023, 09.45 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 23.05.2023, 80 S 19/23d)

Arno Grünauer, geb. 30.07.1994, Arbeiter, Atzingerberg 9/4, 5751 Maishofen. AF: 13.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 27.07.2023, 09.15 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 19.05.2023, 80 S 18/23g)

Dipl.-Ing. Klemens Haider, geb. 04.06.1964, Videoredakteur, Albert-Birkle-Straße 9/2, 5026 Salzburg-Aigen. AF: 14.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 04.08.2023, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.05.2023, 7 S 13/23m)

Christine Mayrhofer, geb. 10.01.1950, Pensionistin, General-Albort-Straße 18A, 5061 Elisabethen-Glasenbach. AF: 19.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 09.08.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.05.2023, 7 S 15/23f)

BAU Akademie
Salzburg

Bildung.Karriere.Erfolg.



Führen von Hubstaplern

12.–19.6.2023, Mo 16.30–21.00, Di–Do 17.00–21.00
Praxis: Fr oder Sa (wird bei Kursbeginn bekannt gegeben)
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 310,–

Informationsabend Baumeistervorbereitung

20.6.2023, Di 18.00–20.00
Ort: BAUAkademie Salzburg | kostenlos!

Liegenschaftsbewertung

26.–28.6.2023, Mo–Mi 09.00–17.00
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 925,–

OIB Richtlinien – die praktische Umsetzung

29.–30.6.2023, Do, Fr 9.00–17.00
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 525,–

ÖNORM B1300 und B1301 – fahrlässig oder nachlässig – Objektsicherheit und Verkehrssicherungspflichten

4.7.2023, Di 9.00–17.00
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 350,–

Führen von Hubstaplern

17.–24.7.2023, Mo 16.30–21.00, Di–Do 17.00–21.00
Praxis: Fr oder Sa (wird bei Kursbeginn bekannt gegeben)
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 310,–

Anmeldung und Auskünfte:

BAUAkademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel. 0662/830200, Fax: 0662/830200-34
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: sbg.bauakademie.at

Bildung.Karriere.Erfolg.

Sabrina Oberndorfer, vorm. Stehlik, vorm. Wabin, geb. 04.06.1991, Lofenstraße 56/1, 5760 Saalfelden. AF: 22.06.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 06.07.2023, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 12.05.2023, 80 S 17/23k)

Cihangir Öner, geb. 02.04.1986, Autoreiniger, Solvay-Halvic-Straße 10/Top 9, 5400 Hallein. AF: 12.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 02.08.2023, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 10.05.2023, 75 S 13/23b)

Corinna Schlager, geb. 27.04.1989, Karenz, Englbühelstraße 12, 5450

Werfen. AF: 04.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.07.2023, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 11.05.2023, 26 S 11/23s)

Thomas Schlager, geb. 16.07.1993, Dreher, Englbühelstraße 12, 5450 Werfen. AF: 04.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.07.2023, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 12.05.2023, 25 S 11/23h)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Inserieren Sie Ferialjobs, Praktika oder Nebenjobs kostenlos auf ferialjob.akzente.net

FERIALJOBS
SALZBURGER JOBPLATTFORM FÜR JUNGE LEUTE
PRAKTIKA

akzente WKS iv AMS LAND SALZBURG

Hermann Schreiner, geb. 11.04.1969, Marktleiter, Achenstraße 19/Top 9, 5630 Bad Hofgastein. AF: 04.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.07.2023, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 12.05.2023, 25 S 10/23m)

Bernhard Traunbauer, geb. 08.06.1964, Gaisbergstraße 20, 5020 Salzburg. AF: 21.07.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 11.08.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 19.05.2023, 5 S 18/23g)

Aufhebungen

Cosimo Farinola, geb. 23.12.1967, Pizze-Bäcker, Tauernstraße 51/2, 5550 Radstadt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 17.05.2023, 26 S 5/23h)

Sylvia Fritz, 16.08.1979, Sekretärin, Wiesbachhornweg 7/5, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 19.05.2023, 80 S 3/23a)

Damir Hamzic, geb. 20.12.1992, Paracelsusstraße 33, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 19.05.2023, 5 S 2/23d)

Patric Andreas Kamp, geb. 16.05.1986, Jochbergturm 22, 5730 Mittersill. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 12.05.2023, 80 S 32/22i)

Ralf Michael König, 07.07.1967, Breitenfelderstraße 49, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 17.05.2023, 2 S 3/23a)

Vivien Krapfel, geb. 30.01.1992, Kellnerin, Martin-Lodinger-Straße 6/11,

5630 Bad Hofgastein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.05.2023, 25 S 1/23p)

Jessica Kröll, geb. 03.10.2000, Pfarrgasse 4/3, 5724 Stuhlfelden. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 19.05.2023, Aktenzeichen 80 S 5/23w)

Hans Mandl, geb. 06.11.1961, Windbichl 1/1, 5162 Obertrum am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 17.05.2023, Aktenzeichen 3 S 1/23m)

Natascha Mrzic, vorm. Mrzic, geb. 16.01.1974, Joseph-Messner-Straße 30, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.05.2023, 5 S 43/22g)

Vanessa Österreich, geb. 07.02.1990, Tannerbergerweg 2, 5071 Wals. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 17.05.2023, 5 S 6/23t)

Hakki Öztürk, geb. 01.06.1979, Facharbeiter, Alte Bundesstraße 29/17, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (St. Johann im Pongau, 17.05.2023, 25 S 27/22k)

Selma Öztürk, geb. 15.09.1979, Forstarbeiterin, Alte Bundesstraße 29/17, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 16.05.2023, 26 S 27/22t)

Daniela Ilona Paksi, geb. 14.10.1992, Siebenstädterstraße 50, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.05.2023, 7 S 40/22f)

Peter Röck, geb. 07.07.1959, Angestellter, Siggerwiese 7/37b, 5101 Bergheim. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 17.05.2023, 2 S 1/23g)

Leyla Sari, geb. 10.06.1988, Einzelhandelskauffrau, Obere Marktstraße 9/Top 2, 5550 Radstadt. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 22.05.2023, 25 S 4/23d)

Claudia Schmiderer, vorm. Karadza, vorm. Lerch, vorm. Schernthaler, geb. 04.11.1964, Weidenweg 9/1, 5700 Zell am See. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 19.05.2023, 80 S 6/23t)

Patrick Stückler, geb. 22.11.1986, Schweizer Siedlung 25/16, 5071 Wals. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 17.05.2023, 5 S 1/23g)

Marko Trstenjak, geb. 27.06.1968, Malermeister, Wallnerfeld 1/3, 5620 Schwarzach. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.05.2023, 25 S 2/23k)

Josef Vierthaler, geb. 19.06.1962, Götschenweg 11/6, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.05.2023, 26 S 1/23w)

Bestätigungen

Remzi Aksu, geb. 22.07.1998, Facharbeiter, Stöllingerstraße 6/7, 5620 Schwarzach. Der am 09.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 10.05.2023, 26 S 4/23m)

Cihan Demir, geb. 20.01.1969, Ignaz-Harrer-Straße 62/7, 5020 Salzburg. Der am 12.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.05.2023, 5 S 28/22a)

Sebahat Kilic, geb. 29.09.1981, Billrothstraße 24/Top 7, 5020 Salzburg. Der am 12.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.05.2023, 7 S 1/23x)

Dominik Kopplstätter, geb. 21.09.1993, Provisionsvertreter, Buchenweg 1/1, 5112 Lamprechtshausen. Der am 23.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 23.05.2023, 2 S 16/22m)

Benin Sabanovic, geb. 18.04.1968, Hans-Tremml-Straße 6/5, 5500 Bischofshofen. Der am 09.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 10.05.2023, 25 S 5/23a)

Marinko Topic, geb. 29.07.1953, Pensionist, Heuberg 30/1, 5651 Lend. Der am 11.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 11.05.2023, 80 S 9/23h)

Milja Topic, geb. 03.05.1957, Pensionistin, Heuberg 30/1, 5651 Lend. Der am 11.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 11.05.2023, 80 S 8/23m)

Ibrahim Yay, geb. 22.09.1985, Engelbert-Weiß-Weg 6/66, 5020 Salzburg. Der am 12.05.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.05.2023, 8 S 2/23a)

Nichteröffnungen

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Jasmina Jovanovic, geb. 31.05.1979, Strubergasse 33 Top 19, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 19.04.2023, 5 Se 1/23g)

Cihangir Oener, geb. 02.04.1986, Solvay-Halvic-Straße 10/1, ST/Top 9, 5400 Neualm. (BG Hallein, 18.04.2023, 75 Se 7/22v)

Rudolf Rieder, geb. 19.05.1967, unselbstständige Erwerbstätigkeit, Ziegeleistraße 16/1, 5110 Oberndorf. (BG Salzburg, 26.04.2023, 14 S 1/23x)

Prüfungstagsatzungen

Christian Brauner, geb. 29.04.1976, Latein 24/1, 5204 Straßwalchen. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 13.06.2023, 08.00 Uhr, BG Seekirchen, Saal 2. (BG Neumarkt, 11.05.2023, 3 S 10/22h)

Soher Darwish, geb. 12.02.1969, Bayerhamerstraße 41B/Top E1, 5020 Salzburg. Tagsatzung am 06.06.2023, um 09.30, BG Salzburg, Zi. 3.09. (BG Salzburg, 11.05.2023, 7 S 23/21d)

Friederike Golling, vorm. Derflinger, geb. 27.01.1960, Windschnurweg 26, 5081 Anif. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 21.06.2023, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.05.2023, 8 S 15/22m)

Nadezda Jovanovic, vorm. Marinkovic, geb. 14.08.1964, Friesachstraße 6/Top 3, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.06.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.05.2023, 8 S 6/23i)

VPI: Indexzahlen für April 2023

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Mai-Index (am 16. Juni) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter:
<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber April 2022:	9,7%	
Verbraucherpreisindex 2020	119,7	2020 = 100

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	129,5	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	143,4	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	157,0	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	173,6	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	182,7	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	238,8	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	371,2	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	651,5	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	830,1	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	832,9	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	7.293,9	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	6.195,2	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.286,3	1938 = 100

Sinan Karaarslan, geb. 14.02.1970, Disponent, Sonnberg 27, 5521 Niedernfritz. Schlussrechnungstagsatzung am 18.07.2023, 08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 10.05.2023, 25 S 7/23w)

Elmir Mulic, geb. 29.07.1992, Oberplinfeld 18/1, 5325 Plainfeld. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplanstagsatzung am 13.06.2023, 09.00 Uhr, BG Seekirchen, Saal 2. (BG Seekirchen, 10.05.2023, 14 S 3/23s)

Daniel Helmut Schuhmayer, geb. 22.06.1988, Taxifahrer, Schulstraße 9/4, 5620 Schwarzach im Pongau. Verlegung der Tagsatzung am 08.08.2023, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54, Verhandlungssaal 1, 1. Stock. (BG St. Johann, 22.05.2023, 26 S 10/23v)

Abschöpfungsverfahren

Renate Guggenberger, geb. 16.11.1963, Handelsangestellte, Karl-Heinrich-Waggener-Straße 29, 5640 Bad Gastein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.05.2023 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenzeilgasse 7, 1120 Wien. (BG St. Johann, 10.05.2023, 26 S 6/23f)

Maja Mehmedoska, geb. 22.04.1983, Reimsstraße 9/35, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 12.05.2023 eingeleitet. (BG Salzburg, 15.05.2023, 5 S 8/23m)



Folgen Sie uns auf Twitter:
<https://twitter.com/WKSsalzburg>

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft – Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber

(Verleger): Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)

Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),

Mag. Koloman Köllinger (kk), Mag. Helmut

Millinger (mil), Mag. Irmi Schwarz (is),

Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion: Stabstelle Kommunikation,

5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,

Tel. 0662/8888-345,

E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Anzeigen: Petra Mauer,

Tel. 0662/8888-363,

E-Mail: pmauer@wks.at

Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2023.

Jahresabonnement für 2023: 40 €

Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),

für Salzburger Kammermitglieder kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.

Druck: Druckzentrum Salzburg

Betriebsges.m.b.H., Karolingerstraße 38,

5021 Salzburg

Druckauflage:

40.579 (2. Hj. 2022)



Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

Arbeitsmarktservice Salzburg

Motivierte, zuverlässige **Verkaufsgebiets-Leiterin** mit Praxis; das Diplomstudium Biologie wurde erfolgreich abgeschlossen, sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Kompetenzen: Key-Account-Management, Neukunden:innen-Akquisition, Produkteinführung, Verkaufsadministration, Organisation von Marketingveranstaltungen, Kunden:innen-Betreuung im Vertrieb, Verkaufsverhandlung, Erfahrung im Außendienst; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76995341)

Kaufmännische **Sachbearbeiterin/Bürokauffrau** mit Matura an der Handelsakademie, sucht Teilzeitbeschäftigung, zwischen 13 und 22 Uhr, im Ausmaß von 20 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute Englischkenntnisse, einschließlich Handelskorrespondenz (Cambridge Zertifikat B2, Note A), breitgefächerte EDV-Kenntnisse; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75100478)

Auftragssachbearbeiterin mit mehrjähriger Praxis, Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift; umfassende EDV-Kenntnisse: MS Word, MS Excel, Outlook, SAP (Vertriebsmodul, Einkaufsmodul), Betreuung internationaler Kunden im Ersatzteilverkauf; der Führerschein B ist vorhanden, sucht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 1993493)

Büroangestellte aus dem nördlichen Flachgau mit Abschluss der Handelsschule und langjähriger Praxis, sucht eine Beschäftigung im Bürobereich, im Ausmaß von 30 bis 38,5 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung. Gute Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift, gute MS-Office-Kenntnisse; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service-Line, Tel. 050 904 540, PST: 2581848)

Engagierte **Personalverrechnerin und Bürokauffrau** mit langjähriger Praxis; erfolgreicher Abschluss der Handelsschule, sehr gute EDV-Kenntnisse, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, ab 30 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 1290255)

Engagierter und kreativer **Diplomingenieur**, Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau und betriebliches Rechnungswesen mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen, Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen – Technische Chemie erfolgreich absolviert. Kompetenzen: Erfahrung als Selbständiger gesammelt, sehr gute Englisch- und MS-Office-Kenntnisse, sucht eine Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung, im Tennengau und im Berchtesgadener Land. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75133389)

Vertriebsleiter, Key-Account-Manager, Business-Development-Manager in der DACH-Region, Händlernetzentwickler und Projektmanager mit langjähriger internationaler Erfahrung im technischen Vertrieb in internationalen Unternehmen und mit hohem Maß an Verhandlungsgeschick, gepaart mit hoher Überzeugungs- und Begeisterungsfähigkeit, sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Englisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse zur guten Verständigung, MS Office, Reisebereitschaft sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3778602)

Leiter Konstruktion mit Praxis sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung bis Hallein sowie im angrenzenden Bayern; Matura an der HTL Maschinenbau sowie abgeschlossenes Studium der Kunststofftechnik an der Fachhochschule, Berufspraxis und Kompetenzen: Organisation in Konstruktion und Logistik, Heißnieten von Kunststoff-Formteilen inkl. Maschinen- und Werkzeugtechnik, Thermoformen und Maschinensysteme. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift, EDV-Kenntnisse: MS Office, CAD, ACAD, CADAM und SAP; der Führerschein B ist vorhanden; (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77509998)

Schweißer mit WIG/MAG-Kenntnissen und Praxis, wohnhaft im nördlichen Flachgau, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Sprachkenntnisse: Englisch zur guten Verständigung; Französisch und Arabisch in Wort und Schrift; der Staplerschein und der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3794834)

Kompetenter, selbständiger **Techn. Sachbearbeiter/Lagerangestellter** mit mehrjähriger Praxis im Bereich Lagerverwaltung und Auftragsbearbeitung, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. EDV-Kenntnisse: Word, Excel, SAP, R3, AS 400 und Ami Pro; Buchhaltungs- und Englisch-Grundkenntnisse sind vorhanden. Ebenso Führerschein B, Führerschein C sowie Staplerschein. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4249386)



ROBERTS FARBEN

**Farbengroßhändler mit
Top-Beratung & Lieferservice**

**0664 / 35 75 182
www.roberts-farben.at**



BEHENSKY
Maschinenbau GmbH

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5020 Salzburg, Eichstraße 53
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76



BAS
LOGISTIK SERVICE GMBH

Lagerflächen ab 01.06.23 zu vermieten
Frei-, Block- und
Hochregallager vorhanden
Christoph.schmitzberger@bas-logistik.at

**So fühlt sich das Leben für
ein Schmetterlingskind an.**

Denn Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen
Hauterkrankung, von der auch Augen, Mund und Schleimhäute
betroffen sind. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at



debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.

GGK MULLENLOWE

SPENDEN
DANKESGELD

ANZEIGEN

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel,
Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at.



Maschinenring

Für heute und für morgen

Die Grünraumpflege vom
Maschinenring bringt Natur
in den Alltag.

salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at



Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at



Die TSG Tourismus Salzburg GmbH und
die Universität Mozarteum Salzburg ver-
pachten den gemeinsamen Betrieb einer
gastronomischen Einrichtung im Paracelsus
Bad & Kurhaus Salzburg und des UMAK
(Universität Mozarteum am Kurgarten)
bestehend aus:

- Café im Erdgeschoß des Paracelsus
Bad & Kurhaus (ca. 40 Plätze)
samt Terrasse in den Kurgarten
(ca. 40 Plätze)
- Gastronomie im Paracelsus
Bade-(SB) und Sauna-Bereich
(ca. 80 Plätze)
- Bistro-Mensa im Erdgeschoß des
UMAK, direkt neben der Café-
Terrasse Kurgarten (ca. 40 Plätze)

Das Café und die Gastronomie im Bade- &
Saunabereich werden frühestens ab Juli 2023,
die Bistro-Mensa im UMAK ab Juni 2025 ver-
pachtet.

Nach Fertigstellung des UMAK werden die
Schwestergebäude aus der gleichen Archi-
tekturwerkstatt eine Plaza an einem der re-
nommiertesten Plätze Salzburgs umschließen.

Die Unterlagen zum Interessenbekundungs-
verfahren können bei der TSG Tourismus
Salzburg GmbH, Axel Maurer bzw. Sönke
Eckl- Henningsen, bis 10.6.2023 per Mail an-
gefordert werden:
gastro-UMAK@paracelsusbad.at

Die nächste „Salzburger Wirtschaft“
erscheint am Freitag, 9. Juni.

LUMITEC SOLUTIONS

lumitec
Wir digitalisieren Unternehmen

Odoo-Partner
ERP & CRM Lösung

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen

Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen

www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

Cloud-Telefonanlagen

www.sipline.at

Jetzt umsteigen!

sipline
Schnell Verbindung

Tel.: 062 44/20 500
office@sipline.at

WKS IT

EXTRA IN DER SALZBURGER WIRTSCHAFT

Nr. ET	Thema
--------	-------

- | | |
|-------------|--|
| 11 9. Juni | Motorspecial – Neuheiten zur AutoZur
von 20. bis 23.6.2023 |
| 12 23. Juni | Wirtschaft schafft Klimälösungen
Umwelt- und Energiesparlösungen,
alternative Kühl- und Heizsysteme |
| 13 7. Juli | Mein digitaler Auftritt – Homepages, Apps,
mobiler Auftritt u. v. m. |
| 14 28. Juli | Der Salzburger Immobilienmarkt |

Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung
ist Petra Mauer gerne für Sie erreichbar:
Tel. 0662/8888-363, pmauer@wks.at